Nr. 280. Mittwoch, den 30. November 1927. 34. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 21. Novbr. bis 4. Dezbr. Mk. 1.–; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg., mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. – Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claus; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. – Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.

Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Ein Appell Dr. Schachts an den Willen zur Tat.

Die Industrie- und Handelskammer für ein Groß-Bochum. — Schlechte Aussichten für die Abrüstungsarbeiten in Genf.

Wirtschaftstagung des Hansabundes.

Berlin, 29. November.

Der wirtschaftspolitische Gesamtausschuß des Hansabundes für Gewerbe, Handel und Industrie trat heute in Berlin zu einer Tagung zusammen, um zu den finanzpolitischen Gegenwartsfragen Stellung zu nehmen.

Der Präsident des Hansabundes, Reichstagsabgeordneter Dr. Fischer (Köln) sprach über die finanzpolitischen Gegenwartsfragen. Der Redner unterzog zunächst

den Reichshaushaltsplan

einer eingehenden Prüfung. Entscheidend für die Betrachtung des künftigen Haushaltsjahres sei die Frage, ob tatsächlich, wie der Reichsfinanzminister annehme, das von ihm auf 942 Millionen geschätzte Mehr an steuerlichen Einnahmen ohne Steuererhöhungen erreicht werden könne. Das sei nicht der Fall. Der Reichsfinanzminister bedürfe, wie er (Dr. Fischer) im einzelnen nachgewiesen habe, zum Ausgleich des Haushalts 1928 steuerliche Mehreingänge von 1142 Millionen.

Er habe die Empfindung, so erklärte der Redner, daß sich die Reichsfinanzverwaltung bei ihren Einnahmeschätzungen von der Wirklichkeit allzu sehr entferne.

Zwei Möglichkeiten, die Steuereinnahmen auf der bisherigen Steuerrechtsbasis zu steigern, ständen dem Reichsfinanzminister an sich zur Verfügung; einmal könne die Gesamtsumme der Steuerstundungen und Rückstände fortdauern und auch weiterhin erheblich gemindert werden. Sodann könnten die Gewinnquoten der Unternehmungen einen erhöhten Steuerertrag geben. Eine Minderung der Gesamtsumme der Steuerstundungen ergebe aber eine Verminderung der inneren Stärkungsmöglichkeiten des Etats für das kommende Jahr, während die Steigerung der Steuereinnahmen durch die vom Staatssekretär Dr. Popitz empfohlene stärkere Nachprüfung der Rückstellungen unmöglich gemacht würde, weil auf diese Weise alle Gewinne der Unternehmungen auf einmal erfaßt und besteuert würden. Die hierdurch zu erzielenden Augenblickserfolge machten sich aber in einer

schweren Beeinträchtigung der künftigen Leistungsfähigkeit

der so überanstrengten Steuerquellen geltend. Er glaube, daß der Reichsfinanzminister beide Möglichkeiten im Jahre 1928 ausschöpfen wolle. Er (der Redner) ziehe daraus den Schluß, daß der Finanzminister zu erheblichen Steuererhöhungen im Gegensatz zu den der Wirtschaft gegebenen Versicherungen schreite. Reich, Länder und Gemeinden würden bei einer Fortsetzung der gegenwärtigen Steuerpolitik im Jahre 1928 nicht nur keine Steuersenkung durchführen können, sondern sie würden eine umfassende allgemeine Steuererhebung vorzunehmen haben. Eine der entscheidenden Mehrausgaben des ordentlichen Haushalts liege in der Steigerung der Ueberweisungen an die Länder auf Grund des jetzt geltenden Finanzausgleichs in Höhe von 325 Millionen. Daneben stehe fest, daß mit dieser Einnahmesteigerung eine erhebliche Schwächung der Reichsfinanzkraft verbunden sein werde, da ihr nach Abzug der Anteile der Länder am Reichssteueraufkommen und nach Ausscheidung des gesamten unmittelbaren und mittelbaren Kriegslastenetats aus dem rund eine Milliarde betragenden Mehraufkommen an Steuern, Zöllen und Verbrauchsabgaben für den Nettohaushalt des Reiches im engsten Sinne keinerlei Mehreinnahmen gegenüber 1927 zur Verfügung stehen würden. Die Wirtschaft müsse daher die Aufhebung des zurzeit geltenden Finanzausgleichsprovisoriums fordern.

Der Finanzausgleich

müsse unter dem Gesichtspunkt revidiert werden, daß Länder und Gemeinden auf eine Gesamtanteilsumme gegenüber der Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer von 2600 Millionen dotiert würden. Das Steuervereinheitlichungsgesetz müsse weit umfassender als die Regierungsvorlage eine wirkliche Steuervereinfachung und Vereinheitlichung in Verbindung mit einer sofort wirksamen Realsteuersenkung bringen. Wenn es gelänge, die in dem Etatsüberblick des Ministers auf 325 Millionen geschätzten Mehrüberweisungen an Länder und Gemeinden beim Reichshaushalt zu erhalten, wenn es gleichzeitig ermöglicht werden könne, zwecks Vermeidung von Steuererhöhungen gewisse Vermögensreserven des Reiches zu liquidieren und vorübergehende zusätzliche Einnahmen für den erforderlichen Haushalt auf solchem Wege zu schaffen, so könne vielleicht noch der Weg dafür gefunden werden, ohne Auslösung schwerster wirtschaftlicher Gesamtschädigungen das Rechnungsjahr 1928 zu balanzieren.

Daß in vielen deutschen Gemeinden in den letzten Jahren eine Ausgabenwirtschaft getrieben worden sei, die mit den aufgezwungenen Notwendigkeiten zu äußerster Sparsamkeit nicht in Einklang zu bringen sei, werde auch der eifrigste Vertreter der Kommunalwirtschaft praktisch nicht leugnen können. In Zukunft müsse neben der bevorzugten Anspruchsberechtigung des Reiches vor allen Dingen die der Gemeinden stehen, und erst dann dürfte geprüft werden, was der Wirtschaft an steuerlichen Leistungen für die Länder noch zugemutet werden könne.

Die Denkschriften des Hansabundes

hätten neben gewissen Zwischenlösungen für das Jahr 1928 auch den Versuch gemacht, eine Richtlinie dafür vorzuzeichnen, wie man auf schnellstem Wege zu einer grundsätzlichen einheitlichen und umfassenden Finanz- und Verwaltungsneuordnung kommen könne. Leider seien diese Vorschläge in der Oeffentlichkeit dadurch diskreditiert worden, daß man die Einrichtung einer Stelle außerhalb des Parlamentsbetriebes und des Verwaltungsapparates zur Ausarbeitung von Gesetzesvorschlägen für die notwendige Neuordnung unter das Stichwort „Finanzdiktatur" gestellt habe. Diese Kennzeichnung sei durchaus falsch. Gefordert werde ein Ausschuß von Sachverständigen zur Prüfung der Sachlage.

Der Redner begrüßte die Absicht der Reichsregierung, im Januar eine Konferenz abzuhalten, auf der unter Hinzuziehung der Länder die Fragen der Neugestaltung des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern, der Neuordnung der öffentlichen Finanzwirtschaft und einer einheitlichen Verwaltungsreform zur Sprache kommen sollen. Er gehöre nicht zu denjenigen, die die weitere Entwicklung der deutschen Wirtschaft pessimistisch ansähen. Man könne jedoch nicht davon sprechen, daß Deutschland vor einer stetigen Steigerung seiner Fertigwarenausfuhr stehe und sich daher der Hoffnung hingeben dürfe, mehr und mehr Devisen als zusätzliches Arbeitserträgnis in die Volkswirtschaft hineinziehen zu können.

Deutschland werde wohl noch auf absehbare Zeit neue Schulden machen müssen, um die Zins- und Amortisationsquoten der bestehenden Schulden aufzubringen. Es müsse eine Finanz- und Wirtschaftspolitik treiben, die zu einer

Preisabbaubewegung

in Deutschland führe. Nur der Steuerabbau werde eine planmäßige Preissenkung herbeiführen können. Alle bisherigen und künftigen Opfer würden von der deutschen Wirtschaft in der Hoffnung gebracht, daß Deutschland endlich wieder seine völlige außenpolitische Freiheit und damit auch seine tatsächliche absolute Gleichberechtigung im Rate der Völker erwerbe.

In dem Kampf des Hansabundes um die Neuorientierung der deutschen Finanzwirtschaft und der inneren staatsrechtlichen Struktur sehe er eine entscheidende Voraussetzung dafür, Deutschland endlich aus den Fehlwegen der letzten Jahre herauszuführen und einer gesunden stetiger Aufwärtsbewegung dienenden Entwicklung die Bahn zu ebnen.

Die Aussprache.

Landtagsabgeordneter und Stadtverordneter Dr. Neumann (Berlin) äußerte sich zu der Finanzgebarung der Länder und Gemeinden und untersuchte, ob sie den Erfordernissen wirtschaftlicher Produktivität in letzter Zeit genügend Rechnung getragen hätten. Er erklärte, unter den heutigen anormalen Verhältnissen seien die Ausgaben der Länder und Gemeinden, besonders wenn sie über das augenblickliche Bedürfnis weit hinausgingen, vielfach überspannt. Anstatt Stadien, Schwimmanstalten, Sportplätze usw. zu bauen, hätte man lieber die Herstellung von Wohnungen als Notstandsarbeiten betreiben sollen. Die Länder und Gemeinden sollten nicht eine solche Geheimniskrämerei in ihren Finanzen treiben. Die großen öffentlichen Körperschaften sollten der Oeffentlichkeit über die Entwicklung der Finanzverhältnisse lieber fortlaufend klaren Wein einschenken.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht

betonte, daß er großes Gewicht auf eine Aussprache über die von Dr. Fischer angeschnittenen Fragen lege. Er habe andererseits den Wunsch, zu kontrollieren, ob die Reichsbank in ihrer Politik auch auf dem richtigen Wege sei, da er sich nicht für unfehlbar halte. Er habe von der Aussprache den Eindruck, daß diese Dinge in der Oeffentlichkeit oft viel zu sehr unter dem Gesichtspunkt der Sensation behandelt würden. Dazu seien die Dinge aber viel zu ernst. Das habe sich auch bei der Wiedergabe seiner Bochumer Rede gezeigt. Alles sei unter dem Gesichtspunkt berichtet worden: „Der Reichsbankpräsident ist gegen die kommunale Wirtschaft eingestellt." Auch im übrigen werde vielfach nicht auf die sachlichen Momente eingegangen, sondern auf irgendwelche sensationelle Dinge, Skandälchen usw. So interessiere die Oeffentlichkeit alles viel mehr als das ungeheuer ernste Problem, vor dem man stehe. Wenn er für die Landwirtschaft eintrete, dann heiße es, er sei reaktionär und womöglich Antisemit geworden.

Es handle sich aber darum, von Reden zu Taten überzugehen. Seit Jahren habe die Reichsbank ständig auf diese Dinge hingewiesen und sie auch der Oeffentlichkeit übergeben. Aber es habe keinen Menschen interessiert. Es bedürfe daher energischer Reden, um auch den Willen zur Tat zu wecken. Ueber diese Dinge müsse in der Oeffentlichkeit gesprochen werden, weil man in der derzeitigen demokratisch-parlamentarischen Regierung des Deutschen Reiches nicht zu Taten komme, wenn nicht die gesamte Bevölkerung von diesen Problemen durchdrungen werde.

„Wir sind", so betonte Dr. Schacht, aus den Zeiten des Obrigkeitsstaates heraus und wir können die verhältnismäßige Ruhe, den verhältnismäßig sachlichen Fortschritt der früheren Zeiten nur wieder erringen, wenn

die ganze Bevölkerung mitarbeitet

und zu einem einheitlichen entschlossenen Willen kommt. Dabei kommt es nicht so sehr auf die Parteizugehörigkeit an. Wir werden diesen Problemen in Deutschland nicht gerecht werden, wenn wir nicht auf allen Seiten den Willen zu gesunder Wirtschafts- und Finanzführung aufbringen. Das deutsche Volk und das Deutsche Reich dürfen nicht bankerott werden und sie werden nicht bankerott werden, weil ich die feste Ueberzeugung habe, daß wir den Willen aufbringen, in diese Dinge hineinzusehen. Solche Reden, wie die des Abg. Dr. Neumann schädigen nicht den deutschen Kredit, sondern sie stärken ihn. Sie beweisen, daß wir nicht gewillt sind, eine ausländische Kontrolle in Deutschland einrichten zu lassen. Wir wollen unsere eigene Kontrolle schaffen. Das Ausland wird uns viel mehr Kredit und Vertrauen schenken, wenn wir diesen festen Willen beweisen. „Zeigen Sie mir in ganz Europa noch einmal ein Volk, das durch seine Arbeitsamkeit, durch seinen eigenen Fleiß und auch nicht zuletzt durch seine Opferwilligkeit solch festen Charakter gezeigt hat wie das deutsche Volk. Wir wollen dafür sorgen, daß unser Kredit gesund bleibt, indem wir eine verantwortungsvolle Wirtschafts- und Finanzpolitik treiben." Auf der Tagung sprach u. a. noch der Geschäftsführer des Hansabundes,

Direktor Mosich.

Er erklärte, daß sich bisher die von dem Hansabund angegangenen Länder unter den verschiedensten Vorwänden geweigert hätten, ihre Ist-Einnahmen schon früher als zum Jahresrechnungsabschluß in kurzfristigen Abständen bekannt zu geben. Bayern habe diese Ablehnung damit begründet, daß die Staatsverwaltung selbst die Einnahmen erst nach Jahresende übersehen könne, die meisten anderen Länder hätten negative Antworten aus Scheu vor Vergleichen mit anderen Ländern gegeben. Eine Zentralisation der Reichsgesetzgebung müsse notwendigerweise zur Wegnahme der Verantwortung bei den Städten führen. Die Wirtschaft habe aber kein Interesse daran, den Apparat der Gemeinden zu schematisieren. Mit der Neuordnung des Finanzausgleichs müsse unter allen Umständen eine weitgehende Vereinfachung der Steuer eintreten, zumal sich schon jetzt zeige, daß eine allzu weit getriebene Steuergerechtigkeit dem Staat sehr teuer zu stehen komme. Die Steuereinnahmekosten betragen für Reich, Länder und Gemeinden zusammengerechnet heute sechs Prozent gegen 2,4 Prozent im Frieden, das Reich allein bedürfe zur Einziehung seines Steueraufkommens aber nur vier Prozent, sodaß für die Objektsteuern, die in einer besonderen Steuerverwaltung den Ländern und Gemeinden erhalten geblieben seien (Grund- und Gewerbesteuer) mit zehn Prozent Unkosten, also einem viel zu hohen Faktor, zu rechnen sei.

In seinem Schlußwort

sprach Dr. Fischer die Hoffnung aus, daß die heutige Sitzung dazu beitragen möchte, die Ueberzeugung immer mehr zu verbreiten, daß es besser sei, wenn der Kampf nicht von einzelnen getragen werde, sondern von einem einheitlichen, geschlossenen Willen. Vor allem sei die Frage klarzustellen, daß es sich hier zwar um eine Frage der Wirtschaft, aber auch um eine Frage des ganzen Volkes handele. Die gesamte Wählerschaft und auch die Reichsregierung müßten sehen, daß sie einem einheitlichen Willen gegenüberständen. Voraussetzung für einen neuen Aufschwung der deutschen Wirtschaft sei ein Abbau der öffentlichen Lasten, damit die Wirtschaft auf dem Weltmarkt wieder konkurrenzfähig sei; ferner sei es nötig, die soziale Gesetzgebung auf die Dauer tragbar zu gestalten.

Die Vorberatung der Besoldungsvorlage.

Berlin, 29. November.

Am Schluß der heutigen Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages erschien Reichsfinanzminister Dr. Köhler, um eine Erklärung abzugeben. Der Minister stellte fest, daß die Besoldungsvorlage der Regierung in weitem Umfange verändert worden sei. Er halte sich für verpflichtet, darauf hinzuweisen, daß die Einstufung der Pensionäre und Altpensionäre Gegenstand besonderer Sorge und Prüfung der Reichsregierung gewesen sei. Die Reichsregierung sei bereit, den Wünschen im Rahmen des finanziell Möglichen entgegenzukommen, soweit es irgendwie tragbar sei. Ueber den gegebenen finanziellen Gesamtrahmen aber hinauszugehen, sei der Reichsregierung nicht möglich. Entgegenkommend wolle er versuchen, mit dem Ausschuß darüber zu beraten, ob im Gesamtrahmen Verschiebungen möglich seien. Der Ausschuß vertagte dann die Weiterberatung auf Mittwoch.

Die Neuregelung der Kriegsbeschädigtenrenten.

Berlin, 29. November.

Der Reichstagsausschuß für Kriegsbeschädigtenversorgung setzte in seiner heutigen Sitzung die zweite Beratung der Novelle zum Versorgungsgesetz fort. Einstimmig angenommen wurde ein demokratischer Antrag, wonach die Schwerstbeschädigtenzulage bei Erwerbsunfähigkeit von 144 auf 168 Mark erhöht werden soll. In der morgigen Beratung hofft der Ausschuß die zweite Beratung der Novelle abschließen zu können.

Dr. v. Hoesch bei Briand.

Paris, 29. November.

Der deutsche Botschafter, Dr. v. Hoesch, hatte heute nachmittag eine Unterredung mit dem Außenminister Briand. Die Unterredung diente dem Meinungsaustausch über verschiedene Fragen, die auf der bevorstehenden Tagung des Völkerbundsrates in Genf zur Erörterung kommen dürften.

Warum Primo de Riveras Sturz unvermeidlich ist.

Von

Graf Romanones.

Graf Romanones, der Autor dieses Artikels, ist der schärfste Gegner Primo de Riveras, des spanischen Diktators. Ehemaliger Ministerpräsident, ist er jetzt der Führer der liberalen Partei in Spanien.

Schmutzige Wäsche in der Oeffentlichkeit zu waschen, ist wirklich nicht mein Fall, ich lege mir auch in der Beurteilung der Persönlichkeiten, die mein Vaterland nach außen hin vertreten, größte Zurückhaltung auf, trotzdem möchte ich einmal vollkommen unparteiisch die innerpolitische Lage Spaniens klarstellen und meine Gedanken über die Zukunft der Diktatur äußern. Die Einberufung der Nationalversammlung durch Primo de Rivera ist sicherlich ein Moment von größter Bedeutung für mein Vaterland, hat doch der Diktator mit großem Nachdruck selbst erklärt, daß diese Nationalversammlung das parlamentarische Regime ersetzen soll. Ich gebe zu, daß der Parlamentarismus heute nicht nur in Spanien, sondern in fast allen Ländern der Welt eine scharfe Krise durchmacht, glaube aber nicht, daß diese Krise ein Einzelphänomen ist. Sie ist vielmehr das Spiegelbild jenes unruhigen Geistes, den wir in der ganzen Welt beobachten können und der mehr oder weniger in allen Ländern spürbar ist.

Das alte parlamentarische System in Spanien war natürlich reformbedürftig. Sicherlich aber kann die Nationalversammlung in der Form, wie sie General Primo de Rivera einberufen hat, einen zufriedenstellenden Ersatz für den Parlamentarismus nicht bilden. Trotz der sehr langen, fast zweijährigen Vorbereitungen, welche die Konstituieurng der Versammlung erforderte, wird selbst Primo de Rivera nicht behaupten wollen, daß die Zusammensetzung der Versammlung ein Erfolg ist. Ihr wesentlichstes Manko ist, daß nicht ein einziges Mitglied der Linken in dieser Versammlung sitzt. Jedes Mitglied dieser Partei, das von Primo de Rivera aufgefordert wurde, an der neugebildeten Institution teilzunehmen, hat dessen Aufforderung abgelehnt. Daher ist die Versammlung, die eine „nationale" sein sollte, nur eine Zusammenkunft der Mitglieder der Rechten, und zwar von solchen Leuten, die vom Diktator selbst ausgewählt wurden und die in der Mehrzahl unbekannte Persönlichkeiten sind. Unter den Mitgliedern der neuen Versammlung ist nicht ein einziger Mann, der berechtigte Hoffnung für die Durchführung einer fortschrittlichen Politik bietet.

Als Wächter des verfassungsmäßigen und parlamentarischen Regimes muß meine Partei — die liberale — tatsächlich in einer Beziehung der neuen Versammlung und ihrem Schöpfer dankbar sein. Sie haben die Gegensätze, die früher zwischen der liberalen und der konservativen Partei bestanden, aus dem Wege geräumt. Sie haben zur Bildung einer Einheitsfront beigetragen, die Republikaner sowohl wie aufrichtige Konservative umfaßt. Eine so zusammenhängende und in sich geschlossene Opposition ist notwendig, wenn die Verfassung wirkungsvoll verteidigt werden soll. Die „National"-Versammlung in ihrer jetzigen Form ist keineswegs national, sie ersetzt nie und nimmer das Parlament, kann es nicht ersetzen, da sie keine wahre Volksvertretung ist. Trotzdem halte ich ihre Schaffung für sehr wertvoll, da sie bereits eine gleiche Form der Kapitulation des Diktators vor dem normalen Regime darstellt Ich bin stets der Meinung gewesen, daß ein Diktator für die Durchführung seiner Pläne auf die Dauer einen Mittelkurs nicht einhalten kann. Eine Diktatur kann nur extrem sein, das liegt in ihrem Wesen, und darin liegt ihre Stärke.

Was den Entschluß Primo de Riveras betrifft, allgemeine Wahlen für ein normales Parlament nicht auszuschreiben, so glaube ich, er hätte bei den Wahlen eine große Majorität erhalten, wie sie ja auch jede vorhergehende Regierung bekommen hat. Ich bin siebzehnmal zum Deputierten gewählt worden und kenne die Arbeitsweise unseres parlamentarischen Systems sehr genau. Obwohl ich also der Ueberzeugung bin, daß der jetzigen Regierung die Majorität sämtlicher Sitze des Parlaments bei eventuellen Wahlen zufallen würde, ja, obgleich ich der Meinung Ausdruck geben möchte, daß sie sogar eine erhebliche Majorität erhalten haben würde, so wäre dennoch der Einzug der Opposition in das Parlament unvermeidlich gewesen, selbst wenn diese Opposition nur verhältnismäßig schwach sein würde. Sie wäre aber trotzdem in der Lage gewesen, eine genügend scharfe Kontrolle über die Handlungen der Regierung auszuüben. **Ich glaube nicht, wie andere meinen, daß Primo de Rivera die soge-**

nannte „Blaue Bank", d. h. die Ministerbank fürchtet. Im Gegenteil, ich bin überzeugt, er würde sich sehr gut gegen alle Angriffe verteidigen können. Primo de Rivera kann indessen aus moralischen Gründen nicht gut Parlamentsneuwahlen ausschreiben lassen, weil ein solcher Schritt einem Rücktritt seinerseits gleichkommen würde. Eine derartige Maßnahme hätte die Unterwerfung seines Willens unter den Willen der Wähler zur Vorbedingung.

Die Verhältnisse können indessen nicht mehr lange so bleiben, wie sie augenblicklich sind. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß der Sturz Primo de Riveras einmal und zwar in nicht zu ferner Zeit kommen muß. Ich glaube dies aus dem einfachen Grunde, weil sich eine Diktatur niemals dauernd halten kann und weil der Diktator bereits mit einer gewissen Form des Parlamentarismus liebäugelt. Die Rückkehr zu normalen Verhältnissen in Spanien erscheint mir daher verhältnismäßig nahe. Wenn der Parlamentarismus von neuem seine Tore öffnet, so werden die alten Parteien zurückkehren, aber verändert in ihrem Aufbau, und neue Männer werden in ihren Reihen erscheinen. Als Primo de Rivera die Macht ergriff, erklärte er selbst, er wünsche neue Persönlichkeiten, junge und leistungsfähige Kräfte, die sich mit Begeisterung einer aktiven Politik widmeten. Während der Diktaturperiode ist indessen kein neuer Mann erstanden. Primo de Riveras System bleibt vorläufig ein durchaus persönliches Regime, obwohl es bereits für seinen Bestand gefährliche Tendenzen im Sinne einer Rückkehr zur Normalität aufweist. Wenn ich sage „gefährliche Tendenzen", so meine ich damit die Diktatur in ihrer neuen gemilderten Form, die aber noch keineswegs den berechtigten Ansprüchen der spanischen Nation Genüge leistet.

Die deutsche Abordnung für die Tagung des Völkerbundsrates.

Berlin, 29. November.

Die deutsche Abordnung wird sich noch in dieser Woche zur Teilnahme an der Dezembertagung des Völkerbundsrates nach Genf begeben. Die Abordnung steht unter der Führung des Reichsaußenministers Dr. Stresemann. Ihr werden ferner angehören die Staatssekretäre Dr. v. Schubert, Dr. Pünder sowie Ministerialdirektor Dr. Gaus und die zuständigen Referenten des Reichsaußenministeriums. Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird morgen im Reichskabinett noch einmal über den Stand der polnisch-litauischen Beziehungen und über seine Besprechungen mit dem stellvertretenden russischen Außenkommissar Litwinoff Bericht erstatten.

Eine Entschließung des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Hamburg, 29. November.

Zum Schluß der öffentlichen Sitzung des Deutschen Gewerkschaftsbundes wurde eine Entschließung angenommen, in der verlangt wird, daß die Lohnpolitik nicht allein von rein wirtschaftlichen Erwägungen, sondern auch von sozialen Gedankengängen unter Rücksichtnahme auf den Lebensbedarf der Arbeitnehmer getragen sein müsse. Die vielfach zutage tretende Tendenz der Arbeitgeber, die Tarifmindestsätze als Höchstsätze zu handhaben und individuelle Leistungen in der Entlohnung herabzudrücken, beeinträchtige den Sinn der Tarifverträge. Im Hinblick darauf sei eine Ausgestaltung der Tarifverträge im Sinne einer größeren Beweglichkeit nötig. Die Hebung des Reallohnes der Arbeitnehmer sei nicht nur eine soziale, sondern auch eine staatspolitische Notwendigkeit.

Calonder über die Minderheitsschule in Gieraltowitz.

Kattowitz, 29. November.

Die polnische Presse hatte verschiedentlich behauptet, daß die Stellungnahme des Präsidenten Calonder zu der Frage der Eröffnung der Minderheitsschule in Gieraltowitz im Widerspruch zu der Entschließung des Völkerbundes vom 12. März 1927 stehe. In einer Zuschrift an die polnische Presse erklärt Calonder, die Anwendung der angeführten Entschließung komme nicht in Frage, weil es sich nicht um Anmeldungen zu bestehenden Minderheitsschulen, sondern um die Errichtung einer neuen Minderheitsschule handele. Die Entschließung behandelte die Frage, ob Kinder, die für eine schon eröffnete Minderheitsschule angemeldet worden seien und diese Schulen besuchten, aus pädagogischen Gründen wegen unzureichender Kenntnis der deutschen Sprache in die polnische Mehrheitsschule zu versetzen seien. Durch die Entschließung seien in dieser Hinsicht für das Schuljahr 1926/27 Sprachprüfungen angeordnet. Durch den Auslegungsbeschluß des Berichterstatters des Völkerbundsrates seien diese Prüfungen auch für das Schuljahr 1927/28 als zulässig anerkannt worden. An der Minderheitsschule in Gieraltowitz, die nach seiner Meinung unverzüglich zu eröffnen sei, könnten demnach im Laufe des Schuljahres 1927/28 Sprachprüfungen beantragt werden. Zunächst aber müsse diese Minderheitsschule erst eröffnet und in Betrieb gesetzt sein.

Die polnisch-litauische Spannung.

Genf, 29. November.

In hiesigen politischen Kreisen wird der Nachricht, daß außer dem polnischen Minister des Aeußeren, Zaleski, auch der polnische Ministerpräsident



Uebersichtskarte von Litauen.

Pilsudski zur bevorstehenden Ratstagung nach Genf kommen wird, immer größere Beachtung geschenkt und in wachsendem Maße Wahrscheinlichkeit beigemessen. Sein Kommen würde nach hiesiger Auffassung jedenfalls bedeuten, daß der gesamte Komplex der polnisch-litauischen Beziehungen zur Sprache und womöglich zu einer Lösung gebracht werden soll, an der besonders auch England gelegen ist. Man darf für diesen Fall wohl annehmen, daß die Beratung der polnisch-litauischen Frage in ihrem vollen Umfange nicht am Ratstisch, sondern in besonderen, neben der Ratstagung hergehenden Verhandlungen erfolgen würde.

Kowno, 29. November.

Die Koalitionsverhandlungen sind heute vormittag in letzter Stunde gescheitert. Eine Aenderung des Kabinetts wird jetzt nicht mehr als wahrscheinlich angesehen. Die Armee steht nach wie vor geschlossen hinter dem Staatspräsidenten. Die litauische Regierung hat den Parteien mitteilen lassen, daß sie Verhandlungen über eine Erweiterung der Basis des Kabinetts als nicht mehr wünschenswert betrachte.

Kowno, 29. November.

Der Führer der Christlich-Demokratischen Partei, Dr. Bistras, dessen Name im Zusammenhang mit dem Putschversuch vom Sonntag und mit den Verhandlungen über die Erweiterung des Kabinetts Woldemaras genannt wurde, ist mit drei ihn begleitenden Herren über die ostpreußische Grenze geflohen, um sich der drohenden Verhaftung zu entziehen.

Paris, 29. November.

Der französische Außenminister Briand empfing heute Vormittag den hiesigen polnischen Botschafter Chaplowski. Die Unterredung bezog sich vor allem auf die polnisch-litauischen Differenzen. Einzelheiten über die Aussprache waren bisher nicht zu erfahren, doch nimmt man an, daß die polnische Note im Mittelpunkt der Aussprache gestanden und die Billigung der französischen Regierung gefunden hat.

Der neue Chorzow-Prozeß.

Haag, 29. November.

Vor dem Ständigen Internationalen Gerichtshof fand gestern die öffentliche Verhandlung über die deutsche Auslegungsklage in der deutsch-polnischen Chorzow-Angelegenheit statt. Es handelt sich hierbei um die Auslegung zweier früheren in der Chorzow-Angelegenheit von dem Ständigen Internationalen Gerichtshof erlassenen Entscheidungen. Nachdem die beiden nationalen Richter Deutschlands und Polens, Professor Rabel (Berlin) und Professor Ehrlich (Lemberg), auf die Satzungen vereidigt worden waren, bestritt Professor Dr. Erich Kaufmann (Berlin) die polnische Auffassung, wonach der Sinn und die Tragweite der fraglichen Entscheidungen so ausgelegt werden müßten, daß Polen das Recht behalten habe, um auf gerichtlichem Wege den zwischen der deutschen Regierung und den oberschlesischen Stickstoffwerken am 24. Dezember 1919 getätigten Kaufvertrag und die als Folge dieses Vertrages im Grundbuch von Kattowitz erfolgte Eintragung der Oberschlesischen Stickstoffwerke A.-G. als Eigentümerin der Chorzow-Werke für ungültig erklären zu lassen. Der Vertreter der polnischen Regierung erhob die Einrede der Unzuständigkeit des Ständigen Internationalen Gerichtshofes. Außerdem müsse er bestreiten daß, zwischen der polnischen und der deutschen Regierung im vorliegenden Falle eine Meinungsverschiedenheit entstanden sei. Eine solche hätte erst formell festgestellt werden müssen. Da dies nicht geschehen sei, sei die deutsche Klage nach polnischer Auffassung unbegründet.

Nachdem der Gerichtshof beschlossen hatte, die Verhandlungen noch heute zu Ende zu führen, nahm Professor Dr. Kaufmann das Wort zu einer kurzen Replik auf die Ausführungen des polnischen Vertreters. Er betonte hierbei u. a., in der Chorzow-Angelegenheit sei die Eigentumsfrage endgültig entschieden und könne von Polen nicht neuerdings durch ein Eingreifen der polnischen Gerichte wieder in Zweifel gezogen werden. Der Gerichtshof behielt sich jedoch vor, von den Parteien ev. noch nähere Auskünfte einzuholen.

Die belgische Regierungserklärung.

Brüssel, 29. November.

Ministerpräsident Jaspar verlas in der Kammer die Regierungserklärung, in der es heißt:

„Die neue Regierung ist gewillt, den finanziellen und wirtschaftlichen Aufbau zu vollenden und das Problem der Reorganisation der Armee zu lösen. Sie wird das Werk internationaler Zusammenarbeit und Befriedung fortsetzen und alle Anstrengungen machen, um zu einer Vollendung der Revision der Verträge von 1839 zu gelangen, und dafür sorgen, daß unsere wesentlichen Interessen, namentlich hinsichtlich unserer Ausgänge nach dem Meer und dem Rhein geschützt werden. Das Werk der wirtschaftlichen Ausdehnung wird fortgesetzt werden. Das gesamte belgische Gebiet wird gegen Einbruch oder Besetzung von außen geschützt werden. Dies wird durch die Festigkeit der Verteidigungsmittel geschehen, die zusammen mit den Verträgen eine Bürgschaft für die Unverletzbarkeit des Bodens Belgiens bilden. Die Regierung wird schließlich eine Vorlage über das Grenzverteidigungssystem einbringen und einen aus Parlamentariern und Militärs gebildeten gemischten Ausschuß einsetzen, der alle die Heeresorganisation und namentlich die Dienstzeit betreffenden Fragen prüfen wird. Auf Grund seiner Schlußfolgerungen wird die Regierung dem Parlament Gesetzentwürfe vorlegen. Zur Ausführung der von der Regierung geplanten großen öffentlichen Arbeiten wird keine neue Anleihe notwendig sein. Die Kosten werden durch einen Teil der von Deutschland zu leistenden Reparationszahlungen gedeckt werden."

Der italienisch-albanische Bündnisvertrag.

Tirana, 29. November.

Die Kammer ratifizierte den italienisch-albanischen Bündnisvertrag unter größter Begeisterung. Der Sitzung wohnten alle Minister und das gesamte diplomatische Korps bei. Der Annahme des Vertrages ging eine Rede des albanischen Außenministers voraus, der den Defensivcharakter des Vertrages betonte.

Tagung des Finanzausschusses des Völkerbundes.

Genf, 29. November.

Der Finanzausschuß des Völkerbundes, in dem Deutschland durch den Hamburger Bankier Melchior vertreten ist, ist heute zu einer neuen Tagung zusammengetreten, an der erstmals das vom Rat im September ernannte amerikanische Mitglied Jeremias Smith, der frühere Völkerbundskommissar für die finanzielle Sanierung Ungarns in Budapest, teilnimmt.

Der Kampf um die Beschleunigung der Besoldungsvorlage.

Genf, 29. November.

Am Vorabend des Beginns der 4. Tagung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses, auf der als Nichtmitgliedstaaten des Völkerbundes außer Amerika auch erstmalig Sowjetrußland vertreten sein wird, hat es allen Anschein, daß der ganze Kampf in der letzten Völkerbundsversammlung um eine möglichst große Beschleunigung der technischen Vorarbeiten für eine erste Abrüstungskonferenz und Zurückstellung der von Frankreich in den Vordergrund gerückten Sicherheitsprobleme im Schoße des Abrüstungsausschusses noch einmal ausgefochten werden muß. Das von der Völkerbundsversammlung im September gewonnene Kompromiß stellte damals alle Fragenkomplexe nebeneinander.

Frankreich plant offenbar einen neuen Vorstoß,

um die technischen Vorarbeiten so lange zu verzögern, bis die Beratungen des von der bevorstehenden Tagung einzusetzenden Sicherheitsausschusses nach französischer Auffassung eine Fortsetzung der technischen Vorarbeiten erlauben. Auch von anderen Seiten will man anscheinend eine allzuschnelle Einberufung des Abrüstungsausschusses verhindern, wobei man besonders daran erinnert, daß eine Reihe von Gegensätzen aus der ersten Lesung — so der französisch-englische Konflikt über die Beschränkung der Gesamttonnage oder der Tonnage nach Schiffskategorien — noch nicht beigelegt ist. In Wirklichkeit wird mit dem Hinweis auf die bestehenden Gegensätze der französischen Auffassung Vorschub geleistet, daß ohne vorherige Regelung der Sicherheitsfrage die eigentliche Abrüstungsfrage nicht vorwärts gebracht werden könne.

Demgegenüber wird die deutsche Abordnung an ihrer durch die letzte Völkerbundsversammlung ausdrücklich sanktionierten Auffassung festhalten, wonach die technischen Vorbereitungen mit neuem Eifer vorgenommen und tatkräftig unter

vollständiger Trennung von der Sicherheitsfrage

durchgeführt werden sollen, um dem Völkerbundsrat die Möglichkeit zur baldigen Einberufung der ersten internationalen Abrüstungskonferenz zu geben. Im Augenblick läßt sich noch nicht übersehen, ob die Entscheidung über die von Frankreich erstrebte vorzugsweise Behandlung der Sicherheitsfrage bereits in der bevorstehenden Tagung klar und deutlich fallen wird. Manche Anzeichen sprechen für eine Kompromißlösung im Sinne einer Einberufung beider Ausschüsse für das nächste Frühjahr, so daß die grundsätzliche Entscheidung über die von Deutschland geforderte Zurückstellung der Sicherheitsfrage und baldige Einberufung der Abrüstungskonferenz erst später fallen würde. Auch über die Aufstellung von Richtlinien für den Sicherheitsausschuß, mit der der Rat den vorbereitenden Abrüstungsausschuß ebenfalls im September betraut hat, sind die Meinungen noch nicht geklärt. Es handelt sich darum, ob für den Sicherheitsausschuß ein genaues und vollständiges Programm aufgestellt oder nur allgemeine Richtlinien gegeben werden sollen. Für die jetzige kurze Tagung kommt aber die Aufstellung eines vollständigen Programms für den Sicherheitsausschuß auf keinen Fall in Frage.

Das russische Programm für Genf.

Genf, 29. November.

Die kurze Erklärung, die die russische Abordnung im vorbereitenden Abrüstungsausschuß abgeben wird, wird zur Begründung eines Antrages dienen, der im wesentlichen den von Litwinoff in Moskau bereits gemachten Anregungen auf Förderung des Abschlusses von Nichtangriffspakten und auf ganze oder teilweise Abrüstung entspricht. Dabei sind die Nichtangriffspakte als Sonderverträge nach dem Muster der von Rußland bereits mit einer Reihe von Nachbarstaaten abgeschlossenen Nichtangriffspakte gedacht und nicht als ein genereller, zahlreiche Staaten umfassender Nichtangriffspakt.

Politische Uebersicht.

+ **Empfang beim Reichspräsidenten.** Der Reichspräsident empfing gestern den neuen geistlichen Vizepräsidenten des evangelischen Oberkirchenrates, Dr. Burghart.

+ **Ein japanischer Großindustrieller bei Dr. Stresemann.** Der japanische Großindustrielle Kuhara wurde vom Reichsaußenminister Dr. Stresemann empfangen.

Die Nobelpreisträger für Physik.

Von

Dr. Hellmut Thomasius.

Die Namen und die Verdienste der Nobelpreisträger sind vielfach schon lange in der ganzen Welt bekannt, ehe ihnen der Preis zuteil wird. Dann aber gibt es wieder Gelehrte, deren Arbeiten bahnbrechend wirken und die sich im Kreise ihrer engeren Fachgenossen der höchsten Anerkennung und Wertschätzung erfreuen, ohne daß ihr Name in die weitere Oeffentlichkeit dringt. Das ist im besonderen dann der Fall, wenn sich ihre Forschungen auf ein ganz besonderes Gebiet beziehen, dessen Bearbeitung eine Vertiefung in schwierige Einzelheiten erfordert. Bei den Arbeiten der beiden diesjährigen Nobelpreisträger A. H. Compton und C. Th. R. Wilson handelt es sich um Untersuchungen, die bei den Physikern das größte Aufsehen erregten und die unsere Kenntnisse ganz erheblich förderten. Durch sie wurde der Schleier von Geheimnissen gelüftet, die lange Zeit allen Versuchen, Klarheit zu schaffen, widerstanden. Es ist interessant, den beiden Preisträgern auf den Wegen zu folgen, die sie einschlugen.

Arthur Holly Compton, der gegenwärtig die Professur für Physik an der Universität zu Chicago bekleidet, wurde durch seine Stellung als Vorsitzender der amerikanischen Versuchskommission über Röntgenstrahlen und Radioaktivität veranlaßt, sich eingehender mit dem Gebiet der Strahlungen zu beschäftigen. Er stellte Messungen über die Wellenlänge der Gammastrahlen an und entdeckte, daß die Röntgenstrahlen unter bestimmten Bedingungen ihre Wellenlänge ändern. Ueber die Bedutung seiner Untersuchungen und des von ihm entdeckten sowie nach ihm benannten „Compton-Effektes" mögen die nachstehenden Ausführungen Aufschluß geben.

Der deutsche Physiker Heinrich Hertz hat durch seine wundervollen Versuche den Beweis dafür erbracht, daß die elektrischen Wellen und die Lichtwellen den gleichen Gesetzen gehorchen. Maxwells „elektromagnetische Lichttheorie" setzte sich siegreich durch. Elektrische Wellen und Lichtwellen stellen beide elektromagnetische Schwingungen dar. Je nach der Zahl der in einer Sekunde ausgeführten Schwingungen entstehen die einzelnen Farben, elektrische Licht- oder sonstige Erscheinungen. Die Schwingungszahl des äußersten Rot im Spektrum beträgt z. B. 400 Millionen, die des äußersten Violett ungefähr 800 Millionen in der Sekunde. Schwingungszahl, Wellenlänge und Fortpflanzungsgeschwindigkeit stehen in gewissen Beziehungen. Nun gibt es jedoch noch eine andere Theorie, die Planck'sche „Quantentheorie". Sie behandelt die Energieverteilung der Strahlungen. Die scheinbar kleinsten Teilchen einer Lichtstrahlung, die „Lichtquanten", stehen zueinander im Verhältnis ganzer Zahlen. Auf einen Körper können ein, zwei oder drei, acht, zehn oder mehr Lichtquanten treffen, nicht aber Bruchteile, also nicht etwa anderthalb oder zweidreiviertel. Es liegt hier eine Analogie mit gewissen Atomgesetzen vor, die zur Vermutung führen kann, daß das Licht aus einzelnen Atomen bestehe. Wellenbewegung und Atom schließen sich jedoch aus. Entweder das eine oder das andere! Ist das Licht nun eine Wellenbewegung oder besteht es aus Atomen? Das ist die große Frage, die es letzten Endes zu klären gilt. Noch ein weiterer Ausweg ist denkbar. Man hat schon früher theoretisch angenommen, daß es vielleicht eine Brücke zwischen den genannten beiden Lehren geben müsse. Noch ist nicht alles klar, und der Weg bis zur vollständigen Erkenntnis wird wohl auch weiterhin schwierig sein. Aber immerhin hat Compton durch seine Untersuchungen die Richtung angezeigt, in der die endgültige Lösung liegen dürfte.

Auch der andere Nobelpreisträger, Charles Thomson Reß Wilson in Cambridge, hat sich — und zwar in jahrzehntelanger Arbeit — dem geheimnisvollen Gebiet der Strahlungen gewidmet. Bereits im Jahre 1895 begann er mit Forschungen, die ihn nach langer mühseliger Arbeit zu außerordentlichen Erfolgen führten. Wenn wir uns eine Vorstellung davon machen wollen, um was es sich handelt, so gibt es vielleicht kein besseres Beispiel, als wenn wir uns erinnern, wie die Nebelbildung vor sich geht. Sie kann nur dann statthaben, wenn sich in der Luft Staub befindet. Um jedes Staubteilchen bildet sich ein Wassertröpfchen. Diese unzähligen feinen Wassertröpfchen, von denen jedes einen Staubkern enthält, stellen den Nebel dar. Die radioaktiven Körper schleudern Teilchen ab, unter denen die Alphateilchen eine besondere Rolle spielen. Von hoher Wichtigkeit ist es, derartige abgeschleuderte unendlich kleine Teilchen für unser Auge wahrnehmbar zu machen. Auch die Gase bestehen aus kleinsten Teilchen, aus „Jonen". Helmholtz hat das Vorhandensein dieser Gasionen durch eine besondere Versuchsanordnung dargetan. Bringt man sie in Luft, die über ihren Sättigungspunkt hinaus mit Wasserdampf erfüllt ist, und dehnt man diese Luft aus, so bilden sich Nebeltröpfchen. Jedes kleinste Gasteilchen gibt Anlaß zur Bildung eines Tröpfchens, in dem sich ein Gasion als Kern befindet. Es ist nun das Verdienst des Nobelpreisträgers Wilson, daß er ein Verfahren angegeben hat, wie man derartige Nebel in einer Weise photographieren kann, die es gestattet, die Bahnen der Jonen und damit der von radioaktiven Körpern abgeschleuderten Teilchen im Bilde festzuhalten. An einer in einen geeigneten Behälter hineinragenden Metallspitze haftet eine Spur eines radioaktiven Körpers. Man führt nun durch Uebersättigung mit Wasserdampf und entsprechende Einwirkung auf die Luft Nebelbildung herbei. Das von Wilson durchgebildete Verfahren ermöglicht es, den durch elektrische Beeinflussung in der Schwebe gehaltenen Nebel und damit die streifenförmigen Bahnen der Alphateilchen zu photographieren. Man erkennt auf den Photographien genau, daß die Teilchen in radialer Richtung abgeschleudert werden. Man kann die Länge ihrer Bahnen messen. Ohne das von Wilson angegebene Verfahren wäre es uns unmöglich, in die Geheimnisse der radioaktiven und einer Anzahl weiterer Vorgänge einzudringen. Die Photographie ermöglicht uns, sie festzuhalten und in Ruhe zu studieren.

Dieses Studium hat nun bereits Früchte von hoher Bedeutung getragen. Beobachtet man die Bahn der Alphateilchen genauer, so findet man, daß sie nicht immer ganz gerade verläuft. Deutlich läßt sich an manchen Strahlen außer einem Knick auch noch eine leichte Krümmung wahrnehmen. Diese Krümmung gab dem bekannten englischen Physiker Rutherford Veranlassung zu sehr weitgehenden Schlüssen, die auf Analogien mit Vorgängen im Weltenraum hinauslaufen. Rutherford hat uns ein Modell des Atoms gegeben, das einem Sonnensystem gleicht. In der Mitte ein Kern, die Sonne, darum herum und um den Kern rasend schnell kreisend negativ elektrisch geladene Teilchen, die „Elektronen". Kommt nun ein Alphateilchen in die Nähe eines derartigen Sonnensystems, so wird es aus seiner geradlinigen Bahn abgelenkt. Es entsteht, wie im Weltenraum auch, eine gekrümmte Bahn. Das, was für den großen Kosmos gilt, gilt auch für die winzig kleinen Atome.

Wichtige und bedeutsame Erkenntnisse sind uns also durch die Arbeiten der beiden diesjährigen Nobelpreisträger erschlossen worden.

= **Berufung Professor D. Barths von Münster nach Bern.** Der bekannte Theologe Professor D. Barth aus Münster i. W., wurde auf den Lehrstuhl für systematische Theologie nach Bern berufen. Der Berufung ging eine lebhafte Polemik zwischen orthodoxen und liberalen Kreisen Berns voraus. Die Regierung des Kantons Bern hat entschieden, daß gegebenenfalls auch der liberalen Richtung in der protestantischen Theologie bei der bevorstehenden Besetzung anderer Lehrstühle an der theologischen Fakultät Rechnung getragen werden solle.

= **Erfolge Adolf und Fritz Buschs in Amerika.** Aus Neuyork wird gekabelt, daß die Uraufführung der Symphonie von Adolf Busch (Dirigent Fritz Busch) einen ganz großen Erfolg hatte und schon gleich am folgenden Sonntag wiederholt werden muß. Die erste Aufführung in Europa wird in Düsseldorf stattfinden.

= **Stadttheater Bochum.** Dem Bühnenvolksbund Serie B wird heute abend 8 Uhr Puccinis „Bohème" geboten. Die Vorstellung dauert bis gegen 10,30 Uhr. Die Wiederholung von Fritz von Unruhs „Louis Ferdinand, Prinz von Preußen" am Donnerstag geht für den gelben Ring in Szene, ist gleichzeitig aber auch, wie schon mitgeteilt, als Wahlvorstellung für alle übrigen Ringvormieten gedacht. — Die Erstaufführung des diesjährigen Weihnachtsmärchens, des Kindermärchenlustspiels in drei Bildern von Robert Bürkner „Dornröschen", die am Samstag in Szene gehen wird, wird außer Vormiete gegeben. Der Vorverkauf beginnt heute, Mittwoch, den 30. November.

= **Morgen: Busch-Quartett-Abend.** Auf das dritte städtische Kammerkonzert morgen, Donnerstag, abends 8 Uhr im Parkhaus, wird nochmals besonders aufmerksam gemacht. Durch das bekannte Busch-Quartett kommt das Streichquartett C-Moll, op. 51 Nr. 1 von Johannes Brahms, das Streichquartett Es-Dur, op. 74 von Ludwig van Beethoven und das Streichquartett D-Dur, op. 44 Nr. 1 von Felix Mendelssohn zu Gehör. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Gemeinderatssitzung Laer.

g. **Laer**, 29. November.

Im Gemeindehaus fand am Dienstag nachmittag eine Gemeinderats-Sitzung unter Vorsitz des Amtsmanns Abee statt. Die Wohnungskommission hatte den Antrag gestellt, im kommenden Jahre Zwei- und Dreizimmer-Wohnungen aus dem Aufkommen aus der Hauszinssteuer zu errichten. Auf Vorschlag des Amtmanns wurde der Antrag bis Februar vertagt. Da auf dem Friedhof Manfällen für Erbgruften freigegeben werden. Den Kinseiten des Denkmals der Märzgefallenen bei Bedarfsfällen für Erbgrufent freigegeben werden. Den Kindern, die an dem orthopädischen Turnunterricht teilnehmen, sollen Milch und Brötchen verabreicht werden. Auf Antrag des Gv. Bornke (D. V.) wurde die Speisung auch auf andere schwächliche Kinder ausgedehnt. Der Arbeiterkolonie Wilhelmsdorf, Bethel, wurde eine einmalige Beihilfe von 50 Mark bewilligt. Die Gemeindevertretung nahm Kenntnis von der Erhöhung der Löhne der Gemeindearbeiter. Die Jahresrechnung von 1926 schließt ab in der Einnahme mit 911 036,66 Mark, in Ausgabe mit 914 806,24 Mark, so daß sich ein Vorschuß von 3799,58 Mark ergibt. An Einnahmereesten sind zu verzeichnen 23 658,64 Mark. Die Gemeinderechnung wurde angenommen und Entlastung erteilt. Der Verkauf eines Baugeländes an der Alleestraße an die Apostolische Gemeinde für den Bau einer Kapelle wurde mit 6:3 Stimmen angenommen. Bezüglich der elektrischen Lichtversorgung von Laerheide machte Amtmann Abee einige Ausführungen. Der Kostenanschlag für eine Straßenbeleuchtung sei zu hoch angesichts der Geldnöte. Seitens der Gemeindevertretung wurde auf die herrschende Unsicherheit hingewiesen. Der Gemeindevorsteher wies darauf hin, daß die Gemeinde 25 000 Mark für Straßenbauten angesetzt habe. Von der Industrie sei schwer Gelder zu erhalten. Es sei sehr fraglich, ob die veranschlagten Steuerbeträge hereinkämen. Die Abstimmung ergab eine Mehrheit für die Anlage der Straßenbeleuchtung in Laerheide. Es sollen 16 Brennstellen errichtet werden.

*

rs **Laer**, 29. Novemebr. Der von den beiden Kriegervereinen im Sinne einer Wohltätigkeitsveranstaltung veranstaltete Lichtbilder-Abend im Heckmannschen Saale, betitelt: „Unser Hindenburg", wies wider Erwarten einen äußerst mäßigen Besuch auf. Der Fechtverband des Kreis-Kriegerverbandes hatte sich in den Dienst der guten Sache gestellt und zeigte eine Serie von Bildern von dem Leben und Wirken unseres jetzigen Reichspräsidenten. Der Gesamterlös dieser Veranstaltung wird der Kriegerwaisen-Fürsorge überwiesen werden. Herr Vorhoff erwarb sich als Redner zu den Bildern großen Verdienst.

L **Gerthe-Harpen**, 29. November. Das Fest der silbernen Hochzeit feierten die Eheleute Schlathmann, Gerthe, Hellweg. — Der Kriegerverein Gerthe hielt beim Wirt Hanholz eine gut besuchte Versammlung ab. Es fand eine Aussprache über die innerhalb des Westfälischen Kriegerverbandes ab 1. Januar 1928 in Kraft tretenden Wohlfahrtseinrichtungen statt. In die neue Sterbekasse ließen sich 856 Mitglieder, 331 Ehefrauen und 7 Witwen eintragen. Auf Anregung des Vorsitzenden bewilligte die Versammlung für bedürftige Mitglieder 800 Mark Weihnachtsbeihilfe. Die Jahreshauptversammlung soll Ende Januar 1928 abgehalten werden.

el. **Gerthe-Harpen**, 29. Nov. Die Witwe Röhlen, Bebelstraße 25, feiert am 5. Dezember ihren 95. Geburtstag. Sie ist die älteste Einwohnerin der Großgemeinde.

s **Harpen**, 29. November. Am Sonntag nachmittag fand bei Fleitmann die Monatsversammlung der Harpener Feuerwehr statt. Die Uniformfrage wurde bis zur nächsten Versammlung vertagt. Da die Feuerwehr der kleinste Verein der Gemeinde ist, sollen die Mitglieder, die auch anderen Vereinen angehören, möglichst mit der Feuerwehr gehen, z. B. bei gemeinsamen Kirchgängen, Beerdigungen und anderen Gelegenheiten öffentlichen Auftretens. Grundsätzlich beteiligt sich die Feuerwehr bei dem Tode eines Harpener aktiven Mitgliedes vollzählig, an der Beerdigung beim Tode eines passiven Mitgliedes geht nur eine Deputation von einem Führer und sechs Mann mit. Bei Beerdigung eines Kameraden vom Zuge Hiltrop oder Gerthe ist die Beteiligung freigestellt, doch soll auch in diesem Punkte die Harpener Wehr vorbildlich wirken.

br **Langendreer**, 29. November. Die Gemeindevertretung hat mit der Westdeutschen Lichtreklame-Gesellschaft einen Vertrag abgeschlossen, wonach diese Gesellschaft an verkehrsreichen Punkten der Gemeinde 12 bis 15 Litfaßsäulen unentgeltlich aufstellen läßt. Die Gesellschaft zahlt jährlich eine Pacht von 500 Mark und nach fünf Jahren geht das Eigentum an die Gemeinde über.

f **Langendreer**, 29. Nov. Die Brieftaubenzuchtvereinigung von Langendreer und Umgegend, der 22 Vereine angeschlossen sind, veranstaltete am Samstag und Sonntag im großen Saale des Wirts Lindemann, Hauptstraße, eine große Brieftaubenschau. Zirka 400 Tiere waren ausgestellt. Es erhielten Preise: Vögel (Nationalklasse): 1. Preis Siepelhof, Verein „Kurier" Langendreer; 2. Preis Dippel, Verein „Eintracht" Langendreer. Vögel (National-Fliegerklasse): 1. Preis Anderson Oskar, Verein „Freunde" Langendreer; 2. Preis Junge Fritz, Verein Langendreer. Weibchen (National-Siegerklasse): Vogel Hans, Verein „Auf zur Alm" Langendreer. Alte Vögel (Siegerklasse): 1. Preis Feldmann Louis, Verein „Columbia" hier; 2. Preis Stöhr, Verein Laer. Alte Vögel (Fliegerklasse): 1. Preis Gebrüder Wegmann, Verein „Eintracht" Langendreer; 2. Pohländer Leo, Verein „Gut Flug" Werne. Alte Täubinnen (Siegerklasse): 1. Preis Garanowski A., Verein „Gut Flug" Werne; 2. Feldmann Louis, Verein „Columbia" Laer. Alte Täubinnen (Fliegerklasse): Hanerol Verein „Club" Langendreer; 2. Preis Voß, Verein „Westfalen Treue" Langendreer. Junge Vögel (Siegerklasse): 1. Preis Pitscher Heinrich, Verein „Sport" Langendreer; 2. Preis Schmidt Gustav, Verein „Freunde" Langendreer. Junge Vögel (Fliegerklasse): 1. Preis Ziegler, Verein „Eintracht" Langendreer; 2. Preis Themeyer, Verein „Sport" Langendreer. Junge Täubinnen (Siegerklasse): 1. Preis Klar, Verein „Columbia" Langendreer; 2. Preis Hasener, Verein „Brieftaube" Langendreer. Junge Täubinnen (Fliegerklasse): 1. Preis Schneider, Verein „Schwalbe" Langendreer; 2. Preis Pohländer, Verein „Gut Flug" Werne.

□ **Langendreer**, 29. November. Infolge des dichten Nebels kam es am Samstag zu verschiedenen Autounfällen. Ueber einzelne haben wir bereits berichtet. In allen Fällen entstand nur Sachschaden. — In einer Wirtschaft auf der Wilhelmshöhe haben sich Diebe durch Eindrücken einer Scheibe Eingang zu verschaffen gewußt und den in einem Nebenraum stehenden Schießautomaten zertümmert und seines Inhaltes beraubt. — Einem Arbeiter wurden aus dem Ankleideraum der Zeche „Bruchstraße" 57 Mark gestohlen. — In unsittlicher Weise belästigt und tätlich angegriffen wurde an der Unterführung Nordstraße ein junges Mädchen. Der Täter konnte inzwischen ermittelt und zur Anzeige gebracht werden. — Zu der vor einigen Tagen gebrachten Meldung betr. die Zigeunerin, können wir noch hinzufügen, daß sie bereits festgenommen ist und nur aufs neue vor wahrsagenden und gesundbetenden Schwindlerinnen warnen.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

hd **Bredenscheid-Stüter**, 29. November. In der Gemeinderatssitzung wurde Amtmann Wibbelt zum Vertreter im Ruhrverband gewählt. In der geheimen Sitzung fanden ausschließlich Wohlfahrtsangelegenheiten ihre Erledigung.

○ **Wattenscheid**, 29. Nov. Das Fest ihrer silbernen Hochzeit können am Donnerstag die Eheleute Johann Pytlik, Westenfelder Straße 7, begehen — Katasterdiäter Thies ist mit Wirkung vom 1. Oktober d. Js. zum Katastersekretär bei dem hiesigen Katasteramt ernannt worden. — Für besondere Verdienste auf dem Gebiete des Rundfunkwesens ist vom Deutschen Funktechnischen Verband folgenden Mitgliedern des Wattenscheider Funkvereins das silberne Abzeichen des D. F. T. V. (Heinrich-Herz-Medaille) verliehen worden: Studienrat Lampe, Oberpostmeister Kenter, Th. Zyprian, Paul Rathke jun. und Ingenieur Adolf Peltz. — Der am Freitag morgen auf der Zeche „Centrum 1/3" durch Gesteinsmassen begrabene 37jährige verheiratete Zimmerhauer Wilhelm Gockel aus Wattenscheid, Johannesstraße 14, konnte in der Nacht zu Montag um 11,30 Uhr leider nur als Leiche geborgen werden. — Die Zahlung der Sozial- und Kleinrentner-Unterstützungen für den gesamten Stadtbezirk Wattenscheid, erfolgt Donnerstag, 1. Dezember, vormittags von 8 bis 10 Uhr im Zimmer 5 des Rathauses. Im Stadtbezirk Wattenscheid-Eppendorf findet sie am gleichen Tage, nachmittags 3 Uhr, in der früheren Gemeindeschreibstube statt. Ausweise sind mitzubringen.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

× **Wanne-Eickel**, 29. Nov. Wie vorauszusehen war, hat die Errichtung eines Amtsgerichts in der Stadt nicht in der gewünschten Weise gefördert werden können, wie allgemein erwartet worden ist. Mit der endgültigen Errichtung des Amtsgerichts wird schwerlich vor Herbst nächsten Jahres zu rechnen sein. Auch die Frage des Neubaues des hiesigen Finanzamtes scheint ins Stocken geraten zu sein. Ueber diesbezügliche Vorschläge in Bezug auf den Bauplatz ist man nicht hinausgekommen. — Der Ortsausschuß Wanne des Vaterländischen Frauenvereins veranstaltet am Donnerstag, 1. Dezember, nachmittags 3½ Uhr, im Stadtgartensaalbau im Stadtteil Wanne seine Jahresversammlung. — Klagen über eine mangelhafte Gasbeleuchtung in der Stadt werden immer und immer wieder erhoben. Diese Verhältnisse sind wohl in der Hauptsache auf den zu geringen Gasdruck zurückzuführen, der wieder seine Begründung in den zu engen Zuleitungsrohren hat. Im kommenden Frühjahr will man mit der Verlegung erweiterter Zuleitungsrohre beginnen.

::: **Wanne-Eickel**, 29. November. An die überaus gut verlaufene Festaufführung am Sonntag nachmittag in der Stadthalle, über die wir in der Montagsnummer berichteten, schloß sich abends 8 Uhr im städtischen Saale am Eickeler Markt eine Erinnerungsfeier an, zu der sich die Mitglieder des Musikvereins Wanne-Eickel mit ihren Familien und eine große Anzahl Gäste eingefunden hatten. Nach einem Vorspruch richtete Studienrat Potthof, der Vorsitzende des Jubelvereins, eine herzliche Begrüßungsansprache an die Teilnehmer. Oberbürgermeister Kiwit überbrachte die Grüße und Wünsche der Stadt. Für die Herner Freunde des Musikvereins gratulierte Justizrat Hölscher. Weiter sprachen noch von den Gästen Musikdirektor Obsner (Essen) und Friedrich Wörmsdorff (Münster), der früher einmal den Vorsitz im Verein führte. Studienrat Elsen, der Vorsitzende der hiesigen literarischen Gesellschaft, feuerte zu weiterer kultureller Arbeit in ihrer Arbeitsgemeinschaft an. Der jetzige Dirigent Musikdirektor Mehrmann (Herne) feierte den Musikverein. Drei Persönlichkeiten, die die Bestrebungen des Vereins in besonderer Weise unterstützt und gefördert haben, wurde eine Ehrengabe überreicht. Es war dies eine schön eingebundene Festschrift zum 25jährigen Bestehen des Musikvereins Wanne-Eickel, die Betriebsführer Wilhelm Popel, Lehrer Spengler und Fräulein Löns ausgehändigt bekamen. Das Programm des Abends war in seinen musikalischen und gesanglichen Darbietungen so ausgesucht, wie man es von diesem im Wanne-Eickeler Musikleben mit Ehre genannten gemischten Chor erwarten durfte.

Aus dem Kreis Hattingen.

k **Linden-Dahlhausen**, 29. Nov. Die Besitzung des Invaliden Johann Winkelmann in Linden, Ecke Ziegel- und Jägerstraße, ging durch Kauf in den Besitz des Drogisten Wilhelm Hülsmann von hier über. — Am 1. Dezember findet in Linden-Dahlhausen eine Viehzählung statt. Bei Ausfüllung der Listen wird auf bereitwillige Mitwirkung der Einwohner gerechnet. — Weihnachten steht vor der Türe. Nie tut Armut und Verlassenheit so weh, wie an den Weihnachtstagen. Darum versuchen auch die Frauen- usw. Vereine unserer Großgemeinde, in den vielen Familien Hilfe zu bringen und Liebe zu spenden. Groß ist noch die Zahl der Erwerbslosen, der Krisenunterstützungsempfänger Kleinrentner, Sozialrentner, und Wohlfahrtsunterstützungsempfänger in unserer Gemeinde. Darum, wenn die Frauen- usw. Vereine um eine Weihnachtsgabe anklopfen, unterstützt dieselben durch eine werktätige Nächstenliebe. — Mit zu den Aufgaben des kommenden Jahres muß es gehören, die Müllabfuhr in unserer Gemeinde zu regeln. Wenn auch die Polizei darüber wacht, daß die Aschen- und Müllbehälter auf den Höfen geleert werden, so kann man doch vereinzelt recht tolle Dinge sehen. In diesem Punkte muß auch bei uns demnächst Wandel geschaffen werden. — Die Unsicherheit auf unseren Straßen ohne Bürgersteige nimmt in jüngster Zeit beständig zu. So wollte kürzlich der Maschinist Sauer, ein Mann von 60 Jahren, durch die Ruhrstraße zur Arbeit auf Zeche „Dahlhauser Tiefbau" gehen. In der Nähe der Zeche wurde er plötzlich von einem jungen Radler, der von der Ferdinand-Krüger- bzw. Lewacker Straße herabsauste und selbstverständlich ohne Licht fuhr, angefahren und schwer verletzt. Sanitäter verbanden den Schwerverletzten und Starkblutenden auf der Zeche und transportierten ihn dann ins Krankenhaus nach Linden. In den letzten Tagen voriger Woche wurde noch ein Straßenpassant von einem Radler ohne Licht angefahren und schwer verletzt. Der „lichtscheue Radler" ließ sein Opfer liegen und machte sich eilig auf und davon. Leider ist er in der Dunkelheit unerkannt entkommen.

z **Hattingen**, 29. November. Der Reise-Ingenieur Otto Fleischhut vom Elektrizitätswerk „Westfalen", Hattingen, verunglückte auf einer Vortragstour im Münsterlande mit dem Auto. Beim Anprallen an einen Baum brach F. eine Rippe, außerdem erlitt er einen Oberschenkelbruch und einen Beckenbruch und schwere Brustverletzungen. Er befindet sich im Clemens-Krankenhaus in Münster. — Zum Geschäftsführer der Sektion II der Bauberufsgenossenschaft in Dortmund wurde der frühere Bauführer unseres Stadtbauamtes, Hermann Geismann, ernannt.

nr **Hattingen**, 29. November. Die Vorstandswahl der Handwerker-Ortskrankenkasse der Stadt Hattingen ergaben 13 (14) Sitze für die Freien Gewerkschaften, 7 (6) für den christ-nationalen Gewerkschaftsverband. Die Arbeitgeberliste galt als gewählt. — Bei den Wahlen für die Ortskrankenkasse des Kreises Hattingen wurden 1463 Stimmen abgegeben: 490 für den Gewerkschaftsbund, 973 für die Freien Gewerkschaften. Die Arbeitgeberliste (rechts) gilt als gewählt. Ergebnis: 13 Vertreter der Rechten, 11 Vertreter der Linken.

hd **Hattingen**, 29. November. Gärtnereibesitzer Tippmann konnte nach längeren vergeblichen Versuchen einen Marder fangen, der zahlreiches Federvieh gemordet hatte. — Der Werkmeister Friedrich Feuerstein von Nierenhof konnte gestern sein 40jähriges Arbeitsjubiläum im Dienste der Firma August Nöckel feiern.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Kritik an der Dortmunder Finanzpolitik.

s **Dortmund**, 29. Nov. Die gestrige Stadtverordnetensitzung genehmigte die Aufnahme einer Anleihe von 150 000 Mark für die Verbesserung der Verkehrs- und Gesundheitsverhältnisse, für Schaffung neuer und Ausbau alter Grün- und Kleingartenbauanlagen sowie für Herrichtung des von der Stadt erworbenen ehemaligen Rombergschen Parkes zur Benutzung durch die Oeffentlichkeit. Eine schier endlose Aussprache, bei der die Meinungen heftig aufeinander platzten, knüpfte sich an den Magistratsantrag, für die Inangriffnahme von Notstandsarbeiten eine Anleihe von 840 000 Mark zu bewilligen. Damit wurde ein kommunistischer Antrag, der sich gegen die Verschickung von Erwerbslosen nach Auswärts richtete, verbunden. Der Dezernent des Arbeitsamtes hatte seine Maßnahmen gegen Angriffe der Kommunisten zu verteidigen. Als dann von der Rechten ein Vorstoß gegen die Stadtverwaltung wegen ihrer Finanzgeschäfte, die, wie betont wurde, nicht so fortgesetzt werden dürften, unternommen wurde, kam es zu heftigen Zusammenstößen. Vor allem wandte man sich von der Rechten gegen die Ausgaben, die vorerst allzu dringlich wären, wie z. B. für die Anlage des Licht- und Luftbades. Auf Antrag der Rechten sollen die aus der Februar-Bewilligung von 2 Millionen Mark für Notstandsarbeiten noch vorhandenen Mittel auf die jetzt aufzubringende Summe angerechnet werden. Die bewilligten Mittel sollen vornehmlich der Aufschließung von Baugelände durch den Ausbau einer Anzahl von Straßen dienen. Von Reich und Staat wird ein Zuschuß von 60 000 Mark geleistet. Auch von der Regierung in Arnsberg ist bereits ein Darlehen für Notstandsarbeiten im laufenden Rechnungsjahr im Betrage von 200 000 Mark in Aussicht gestellt. Als schließlich ein kommunistischer Redner bei der Begründung des von seiner Fraktion gestellten Antrages zur Durchführung des am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft getretenen Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten sich in Weitschweifigkeiten verlor, verließen die meisten Stadtverordneten den Sitzungssaal, so daß der Vorsitzende bei der Abstimmung Beschlußunfähigkeit des Hauses feststellen und die Sitzung schließen mußte.

*

□ **Castrop**, 29. Nov. Der in München verhaftete Arbeiter Oberlohe, der an der Ermordung des Bauunternehmers Voigt in Castrop-Rauxel beteiligt sein sollte, wurde auf freien Fuß gesetzt, da er sein Alibi nachweisen konnte.

gg **Buer**, 29. November. Am Montag vormittag trat in Münster die Handelskammer Münster zu ihrer Herbstvollversammlung zusammen. Die Kammer faßte eine Entschließung, die die geplante Verschmelzung der Städte Buer und Gelsenkirchen und der Gemeinde Horst angebahnte Entwicklung nicht billigte.

gg **Münster**, 29. November. In der zweiten Lesung der bekannten Angelegenheit „Halle Münsterland" wurde von der Stadtverordnetenversammlung nach längerer Aussprache folgender Antrag der Wirtschaftspartei angenommen: „Unter Mißbilligung der Handlungsweise des Oberbürgermeisters und der verantwortlichen Magistratsmitglieder wird die Deckung der angegebenen Kosten des Baues der Halle „Münsterland" (rund 750 000 Mark) genehmigt. Zur Vermeidung ähnlicher Vorkommnisse wird die Finanzkommission beauftragt, die schärfste Ueberwachung der Finanzwirtschaft der Stadt auszuüben und der Stadtverordnetenversammlung unverzüglich über unnötige und nicht bewilligte Ausgaben Bericht zu erstatten." Es stehen noch die Forderungen des Fabrikanten Hupfer aus, dessen Grundstück für den Bau der Halle seinerzeit enteignet worden ist. Hupfer sind vom Regierungspräsidenten 1 025 000 Mark zugesprochen worden. Wegen dieser Entscheidung hat die Stadt Münster Einspruch erhoben. Hupfer verlangt 2 149 000 Mark für das enteignete Gelände. Der Streit um die Festsetzung der Summe dürfte sich noch jahrelang hinziehen.

tb **Langenberg**, 29. Nov. Der Chauffeur der Firma Knüppel und Klein, Essen, unternahm gestern abend mit dem Wagen der Firma eine Schwarzfahrt zusammen mit drei Begleitern. Auf der Rückfahrt von Langenberg rannte der Wagen in einer Kurve kurz vor Kupferdreh mit voller Wucht gegen einen Baum. Der Chauffeur trug leichtere, die drei Insassen dagegen schwerere Verletzungen davon. Die Verletzten befinden sich im Elisabethkrankenhaus. Der Wagen ist vollständig vernichtet.

Letzte Telegramme

Der Reichspräsident an Dr. Benz.

Berlin, 29. November.

Heute begeht Dr. Benz, der erfolgreiche Vorkämpfer des Automobilismus, in Ladenberg bei Mannheim in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 83. Geburtstag. Dr. Karl Benz hat jahrzehntelang im Kampf um die Entwicklung des Automobilismus in der vordersten Linie gestanden. Er war der große und beständige Pionier, dessen geniale und aufopfernde Konstruktionsarbeit zum Ausbau der deutschen Automobilindustrie führte. Dem verdienstvollen Manne ist durch ein Glückwunschtelegramm des Reichspräsidenten eine besondere Ehrung zuteil geworden. Der Reichspräsident drahtete: „Zu Ihrem heutigen 83. Geburtstag übermittle ich Ihnen mit dem Ausdruck dankbaren Gedenkens für Ihre Pionierarbeit auf dem Gebiete des Kraftfahrwesens meine herzlichsten Glückwünsche."

Schwere Strafen im Hamburger Spritschmuggelprozeß.

Hamburg, 29. November.

Hier gelangte heute nach mehrtägiger Verhandlung der Spritschmugglerprozeß zum Abschluß, in dem sich mehrere Personen zu verantworten hatten, die große Mengen Weinbrand, Weingeist und dergleichen aus Holland über Köln nach Hamburg eingeschmuggelt hatten. Das Gericht verurteilte den Hauptangeklagten Kaufmann Karl Schwartz wegen wiederholter Zollhinterziehung unter erschwerten Umständen in Tateinheit mit Hinterziehung des Monopolausgleichs und wegen wiederholter Urkundenfälschung zu zwei Jahren Gefängnis, 5 477 000 Mark Geldstrafe und zum Wertersatz von 812 000 Reichsmark, den Angeklagten Best wegen der gleichen Vergehen zu vier Monaten Gefängnis und den gleichen Nebenstrafen, den Verwalter Schilling zu acht Monaten Gefängnis, 3654 000 Mark Geldstrafe und 417 000 Mark Wertersatz, den Betriebsleiter Friedrich Junker wegen Begünstigung zu einem Monat Gefängnis und den Kaufmann Wilhelm Schneider wegen gewinnsüchtiger Urkundenfälschung zu vier Monaten Gefängnis. Sollten die Geldstrafen nicht eingetrieben werden können, so muß Schwartz noch weitere zwei Jahre, Best noch 78 Wochen und Schilling noch 52 Wochen Gefängnis verbüßen. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Tödlicher Unfall in einem Tunnel.

Weißenburg, 29. November.

Am Nordeingang des Gollinger Tunnels wurden durch einen herabstürzenden Felsblock drei Arbeiter verschüttet, außerdem ein Arbeiter schwer und zwei leichter verletzt. Von den Verschütteten konnte bisher ein Arbeiter als Leiche geborgen werden.

Letzte Sportnachrichten.

Dr. Peltzer darf nicht in U. S. A. starten.

Berlin, 29. November.

Die amerikanische Athletik-Union wird Dr. Peltzer keine Startgelegenheit in Amerika geben, wenn nicht die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik dem Stettiner Starterlaubnis erteilen wird. Bekanntlich beabsichtigte Dr. Peltzer, eventuell einem amerikanischen Verein während seines Aufenthaltes in U. S. A. beizutreten, um sich dadurch dem Zugriff der D. S. V. zu entziehen.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.



Kleinodien der Schönheitspflege

sind die bekannten *"4711"* Tosca-Erzeugnisse. Sie verbindet der zauberhafte Wohlgeruch des *"4711"* Tosca-Parfums, der Lieblingsduft der gepflegten Frau, zu einer harmonischen Einheit.

Parfum: RM 4.—, 6.—, 11.—; Schmuckflasche RM 5.—, 9.—; Versuchsflasche RM 2.— Seife: RM 2.—; extra stark parfümiert RM 5.80; 3 Stück RM 14.50 • Puder: RM 3.50 Taschen-Puder: RM 2.25, Einsatz RM 1.25 • Lotion: RM 4.50, 7.—; extra stark RM 11.— Brillantine: RM 4.— • Tosca-Eau de Cologne: RM 1.80, 3.—

"4711" Tosca

Parfum · Seife · Puder · Lotion
Brillantine · Eau de Cologne



1. Angebot!

Borgzinner's Weihnachtsmarkt

Festliche Weihnachts-Dekorationen im Lichthof! Knusperhäuschen Winterbilder etc.

Wir haben Ihnen durch lange, sorgfältige Vorbereitung die denkbar günstigste wohlfeile Einkaufsgelegenheit geschaffen. Alle unsere 30 Spezial-Abteilungen sind restlos mit aussergewöhnlich vorteilhaften Waren aufgefüllt, so dass Sie alles das finden, was Sie suchen:

Nur gute Qualitäten, geschmackvoll u. preiswert.

Das Gebot der Zeit - Das Prinzip unseres Hauses!

Noch grössere Auswahl! **Noch** bessere Qualitäten!
Noch aufmerksamere Bedienung! **Noch** billigere Preise!

Der Name Borgzinner bürgt seit über 27 Jahren dafür, dass Sie Ihre Ware gut und reell erstehen. **Jeder einzelne Artikel wird vor Einkauf geprüft.**
Damit alle unsere Kunden von diesen seltenen Weihnachts-Angeboten profitieren, bleibt Mengenabgabe vorbehalten. Auf keinem Weihnachts-Tisch dürfen Borgzinners Qualitäten fehlen. Passende Geschenk-Artikel werden in geschmackvollen Weihnachts-Aufmachungen und Geschenk-Kartons verpackt und bereitwilligst bis zum Fest aufgehoben. Besichtigen Sie unsere Schaufenster-Auslagen.

Kleiderstoffe

Popeline doppelt breit, reine Wolle, unsere Standard-Qualitäten . . . Meter 2.45, **1.65**

Popeline 100 cm breit, reine Wolle, schwere Qualitäten, sehr preiswert . Meter 3.95, **2.95**

Rips 130 cm breit, reine Wolle, in allen Farben vorrätig . . . Meter 6.90, 5.90, **4.95**

Ottomane-Velour reinwollene Ware, 130 cm breit . . . . . Meter 10.90, **9.80**

Schotten doppeltbreit, neue schöne Dessins, Meter 1.45, **1.25**

Schotten 100 cm br., grosse Ausmuster., Meter 2.75, 2.45, **1.75**

Ballschotten 100 cm breit, besondere Gelegenheit, 3.90, **2.95**

Hauskleiderstoffe doppeltbreit, warme Qualität, sehr billig . . . . . Meter 1.25, **95 ₰**

Seidenstoffe

Faconné in grossem Farbsortiment . . . . . Meter **1.25**

Wasch-Crêpe de chine 100 cm br., solide Qual., Mtr. **4.75**

Crêpe de chine 100 cm br., unsere reinseidene Standard-Qualitäten, Meter 6.90, 5.90, **4.75**

Veloutine reine Wolle mit Seide, 100 cm breit, besonders preiswert . . . Meter **7.90**

Velvet 70 cm breit, in schwarz und farbig . . . . . Meter **5.90**

Lindener Cöper-Samt 80 cm breit . . Meter 9.80, 70 cm breit . . . . . Meter **6.90**

Waschsamt haltbare Qualitäten . . . . . Meter 2.40, **1.95**

Damassé 85 cm breit, neue Dessins . . Meter 3.95, 2.95, **2.45**

Schürzen

Damenschürzen Jumperform, aus hellgestreiftem Siamosen . Stück 1.45, 1.15, **95 ₰**

Damenschürzen Jumperform, hell u. dunkel Siamosen, extra weit, Stück 2.75, **2.25**

Damenschürzen Jumperform, Indanthren, Stück 1.95, **1.45**

Damen-Blusenschürzen aus gutem Siamosen oder Druck . . . . . Stück 2.75, **1.95**

Damen-Satinschürzen mod. Muster, extra weit, 2.75, **2.35**

Damen-Servierschürzen aus gutem Hemdentuch, 1.25, **95 ₰**

Mädchen-Schürzen weiss, Streifen-Batist, mit Stickerei . . . . Grösse 45 **80 ₰**

Damen-Wäsche

Damenhemd Trägerform, vollweit mit Zwirnspitze . **85 ₰**

Damenhemd Trägerform, Hemdentuch mit Feston-Einsatz oder Motiv . . . 1.65, **1.35**

Damenhemd Trägerform, mit breiter Festonspitze oder Locharbeit 2.25, **1.95**

Damen-Nachthemd Schlupfform, Hemdentuch, mit Hohlsaum-Garn. . 2.75, **2.25**

Damen-Beinkleid offene Knieform, mit Zwirnspitze . **98 ₰**

Damen-Hemdhose Windelform, mit Feston- oder Klöppelspitze 2.75, **2.25**

Damen-Untertaille Jumperform, Batist, mit Valencienne-Spitzen u. Eins., 2.25, **1.95**

Prinzess-Unterrock Trägerform m. Hohlsaum, 3.35 **2.75**

Tisch-Wäsche

Servietten 32/32 cm, mit echter Kante . . . 3 Stück **65 ₰**

Tischtuch 120/150 cm, aus Drell, sehr preiswert . . . **1.85**

Tischtuch 120/150 cm, aus Halbleinen-Drell **2.75**

Tischtuch 130/160 cm, Damast, schlesische Ware . . **3.95**

Tischtuch 130/215 cm, gute Damast-Qualität **5.90**

Teegedeck 130/160 cm, echte Kante, m. 6 Servietten **6.50**

Teegedeck 130/160 cm, Halbleinen, mit 6 Servietten **8.90**

Teegedeck 130/225 cm, echte Kante, m. 6 Servietten **9.50**

Teegedeck 130/225 cm, Halbleinen, m. 6 Servietten **12.50**

Bett-Wäsche

Kissenbezug 80/80 cm, aus gutem Nessel . . Stück 78, **68 ₰**

Kissenbezug 80/80 cm, solides Hemdentuch, Stck. 1.15, **88 ₰**

Kissenbezug 80/80 cm, mit ausgenähtem Bogen . Stück **98 ₰**

Kissenbezug 80/80 cm, festoniert, 1- und 2-Zack gute Qualitäten . . . Stück 1.60, **1.45**

Kissenbezug 80/80 cm, mit Klöppeleinsätzen u. Fältchen sehr billig . . . Stück 1.95, **1.65**

Paradekissen 80/80 cm, mit solider Festonspitze u. Einsätzen . . . . . Stück 4.25, **3.50**

Parade-Kissen 80/80 cm, m. Klöppeleinsatz u. dreiseit. Spitze, Stück **2.95**

Unsere Hemdentuch-Coupons ein sehr willkommenes Festgeschenk

Marke: „Rekord" 10 Mtr. **4.80**
Marke: „Triumph" 10 Mtr. **5.80**
Marke: „Erika" . 10 Mtr. **7.50**
Marke: „Bocobo" 10 Mtr. **9.50**

Herr.-Nachthemden ca. 115 cm lang m. u. ohn. Kragen u. farbig. kochechten Besätzen . 3.95, **2.95**

Dam.-Unterkleider Seidentrikot, gestreift, in allen mod. Farben . . . . . Stück **4.75**

Dam.-Schlupfhosen Seidentrikot, gestreift, in allen Modefarben . . . . . Stück 4.90, **3.90**

Dam.-Fantas.-Handschuh. mit hübsch. Umschlag, besonders preiswert . . . . . Paar 1.95, **1.45**

Damen-Handschuhe Nappa u. Glacé, tadelloser Sitz, vorzügliche Qualitäten . . . Paar **4.50**

Herr.-Trikot-Handschuhe angerauht und halbgefüttert, Paar 1.95, 1.75, **1.25**



Hurrah! Hurrah!

Der Nikolaus ist wieder da!

Bei der Jugend seit Jahren beliebt, **oft kopiert, nie erreicht!**

Jeder Kunde erhält von heute bis 6. Dezember beim Einkauf von 5.00 Mark an eine

grosse gefüllte Nikolaus-Tüte gratis!

Aus Dankbarkeit unserer langjährigen Kundschaft für die lieben Kleinen gewidmet!

Die Tüten werden von einem lebendem Nikolaus ausgegeben.

Wollen Sie Ihren Kindern eine Freude machen. so kommen Sie bitte zu uns.

Weisswaren

Hemdentuch 80 cm breit, solide Gebrauchs-Qualitäten . . . . . Meter 68, **45 ₰**

Linon 70 cm breit, feinfädige Ware . . . . . Meter 78, **58 ₰**

Makkotuch 80 cm breit, gute Ausrüstung, rein Makko . . . . . Meter 98, **78 ₰**

Linon 130 cm breit, für bessere Bettwäsche . . Meter 1.75, **1.25**

Linon 160 cm breit, gute Ware, aussergewöhnlich preiswert . . . . . Meter 1.95, **1.45**

Damast 130 cm breit, nur brauchb. Qualität, Meter 1.65, **1.10**

Damast 160 cm breit, gute Ware, eigene Ausrüstung . . . . . Meter 1.95, **1.45**

Damast 160 cm breit, prima süddeutsche Qual.. Mtr. 3.95, **2.95**

Buntwaren

Schürzensiamosen unsere guten Qualitäten . . . . . ca. 120 cm breit, Meter 1.10, **85 ₰**

Schürzendruck ca. 120 cm breit, gute westfälische Ware . . . . . Meter 1.25, **98 ₰**

Fancybiber in grau u. braun, für Unterzeuge, sehr vorteilhaft . . . . . Meter 68, **48 ₰**

Unterrockbiber doppelseitig, sehr preisw., Mtr. 1.10 **78 ₰**

Rot-Bettdamast 130 cm br., in hervorragend grosser Auswahl . . . . . Meter 2.95, **2.25**

Rot-Bettdamast 160 cm br., waschechte gute Ware . . . . . Meter 3.25, **2.95**

Perkal 80 cm breit, in mod. Streifen-Karos, sehr billig . . . . . Meter 75, **55 ₰**

Wollwaren

Kinder-Westen solide Qualität . . . . Grösse 1 (Jede weit. Gr. 50 Pfg. mehr) **1.95**

Kinder-Westen reine Wolle schöne, helle Farben, Größe 1 **2.45**

Kinder-Pullover moderne Dessins . . . . . Größe 1 **2.75**

Kinder-Sweater feste, solide Qualität . . Größe 1 **2.65**

Damen-Pullover in mod., schönen Farben **4.90**

Damen-Pullover reine Wolle, Blusenform **8.90**

Damen-Westen feste, sol. Ware, moderne Dessins, 6.90, **4.90**

Damen-Pullover aus Seiden-Trikot . . . **1.95**

Strümpfe

Damenstrümpfe schwarz, kräftige Baumwoll-Qualität, ... Paar **75 ₰**

Damenstrümpfe prima Makko mit Naht, Doppelsohle mit Hochferse, in schwarz und farbig . . . . . Paar **1.10**

Damenstrümpfe künstliche Waschseide, m. Naht, Doppelsohle, Hochferse Paar 1.65, **1.15**

Damenstrümpfe Kaschmir, reine Wolle, besonders preiswert . . . . . Paar **1.95**

Waschs. Damenstrümpfe prima Bemberg-Adler-Seide . . . . . Paar 3.95, **2.95**

Herren-Fantasie-Socken schöne mod. Dessins, Paar **95 ₰**

Herren-Fantasie-Socken K'Seide, plattiert . . . Paar **1.45**

Herren-Artikel

Oberhemden gute Perkal-Qualität, hübsche Muster . **4.90**

Oberhemden weiss, m. Trikoline-Brust u. Manschetten **4.90**

Oberhemden Perkal, feinfädige Qualität, vornehme Dessins 6.50, **5.75**

Oberhemden Zephyr, feine vorzügliche Ware, kariert und gestreift **8.90**

Selbstbinder gute Qualität, grosse Auswahl . . 1.10, 95, **75 ₰**

Reinseid. Selbstbinder vornehme Farbsortimente . **1.45**

Stehumlegekragen 4 fach Makko, mod. Form, unsere Spezial-Marken . . . Stück **50 ₰**

Hosenträger feste Gummiware, mit guten Lederpatten . . . . . 1.65, 1.35, **95 ₰**

Trikotagen

Herren-Normalhemden wollhaltig, solide Qualität . **1.95**

Herren-Normalhemden vorzügl. wollgemischte Qual. mit Doppelbrust **2.95**

Herren-Einsatzhemden Normal, moderne Einsätze . **1.95**

Herren-Normalhosen mit Ueberschlag, sehr billig **1.25**

Damen-Schlüpfer innen gerauht . . . . Stück **95 ₰**

Damen-Schlüpfer warme, wollige Qualität . . **1.35**

Damen-Schlüpfer unsere bekannte schwere Qualität **1.95**

Frauen-Normal-Hosen wollgemischte Qualität, besonders preiswert **1.95**

Beachten Sie die grossen Extra-Auslagen u. die Fenster.

Benutzen Sie nach Möglichkeit den Vormittag mit zur Einkauf. m





B & C
BORGZINNER & Co
BOCHUM





Bochumer Nachrichten.

Die Industrie- und Handelskammer Bochum für ein Groß-Bochum.

Gegen die Loslösung Gelsenkirchens aus dem Handelskammerbezirk Bochum.

Die Industrie- und Handelskammer Bochum hat an den Innenminister folgendes Schreiben gerichtet:

„Der Industrie- und Handelskammer zu Bochum ist bekannt geworden, daß die preußische Regierung beabsichtigt, die Umgemeindung im westfälischen Teil des Industriegebietes einer weiteren Lösung entgegen zu führen. Zu den hier bekannt gewordenen Plänen gehört die Absicht, den Landkreis Dortmund aufzulösen und ein großes Stadtgebilde Dortmund zu schaffen, außerdem die Stadt Gelsenkirchen und Buer unter Einbeziehung der Gemeinde Horst zu einer großen Stadtgemeinde zu vereinigen, in dem zwischengelegenen Bochumer Gebiet aber die Dinge auf sich beruhen zu lassen und einen neuen Kreis Bochum - Hattingen mit dem Landkreis Bochum zu bilden.

Die Industrie- und Handelskammer hat in ihrer Vollversammlung zu diesen Fragen intern Stellung genommen und dabei den Beschluß gefaßt, den Minister des Innern zu bitten, im Interesse der endgültigen Ordnung der Gemeindeabgrenzungen

auf die Bildung des Landkreises Bochum-Hattingen zu verzichten und die beiden Restkreise zu einer Auflösung zu bringen.

Mit der Bildung der Riesenstadt Dortmund und der großen Stadt Gelsenkirchen-Buer bekundet die preußische Regierung den Willen, zu einer großzügigen Lösung der gemeindlichen Verwaltungsgebiete zu gelangen. Die Tatsache, daß zwischen diesen beiden Großstadtgebilden mit einheitlicher Verkehrs- und kommunaler Wirtschaftspolitik die zerstückelten gemeindlichen Verhältnisse im Bochumer Gebiet bestehen bleiben, stellt an sich einen Gegensatz dar, der von dem Bochumer Wirtschaftsgebiet als eine Gefährdung seiner Entwicklungsmöglichkeiten neben den großen Nachbarstädten empfunden werden muß. Die Handelskammer ist deshalb der Meinung, daß, wenn es zu einer Bildung großzügiger Kommunalgebilde östlich, westlich und nördlich von Bochum kommt, auch das Bochumer Gebiet in der gleichen Weise politisch und wirtschaftlich zu behandeln ist.

Im Einzelnen hat die Kammer nicht die Absicht, über die Art der Aufteilung bestimmte Vorschläge zu machen. Naturgemäß würden sich an die Stadt Bochum das Amt Linden - Dahlhausen, die Gemeinde Gerthe, das Restamt Bochum - Süd und Stiepel anschließen. Es wäre eine Mittelstadt Langendreer - Werne mit den Harpenschächten in der Gemeinde Stockum und dem südlichen Teil von Lütgendortmund zu bilden. Herbede und Bommern wären an Witten anzuschließen, Stadt und Amt Hattingen würden vereinigt, das Amt Blankenstein entweder an Hattingen oder an Bochum angeschlossen werden.

Der südliche Teil des Kreises Hattingen wäre mit dem Kreise Schwelm zu vereinigen.

Insonderheit widersprechen die wirtschaftlichen Kreise im Restkreis Bochum der Neubildung eines Kreises Bochum - Hattingen. Die Industrie- und Handelskammer zu Bochum hat sich dann weiter mit der Frage des Zusammenschlusses Gelsenkirchen - Buer - Horst vom Standpunkt des Bestandes der Bochumer Handelskammer beschäftigt. Gelsenkirchen bildet heute mit seiner großen Eisen- und Kohlenindustrie einen wesentlichen Teil des Unterbaues der Industrie- und Handelskammer. Es ist wiederholt der Gedanke ausgesprochen, daß das neue Stadtgebiet Gelsenkirchen - Buer - Horst zum Regierungsbezirk Münster geschlagen werden könnte. Die Kammer geht zwar von der Auffassung aus, daß eine derartige Auslösung von Gelsenkirchen aus dem Arnsberger Bezirk kaum beabsichtigt sein dürfte, angesichts der wirtschaftlichen Struktur von Gelsenkirchen auch nicht zu rechtfertigen wäre. Da aber zum weiteren Bestand der Handelskammer Bochum die Zugehörigkeit des Wirtschaftsgebietes Gelsenkirchen eine unbedingte Lebensnotwendigkeit ist, bittet die Handelskammer, unter allen Umständen

die Stadt Gelsenkirchen bei dem Kammerbezirk Bochum zu belassen,

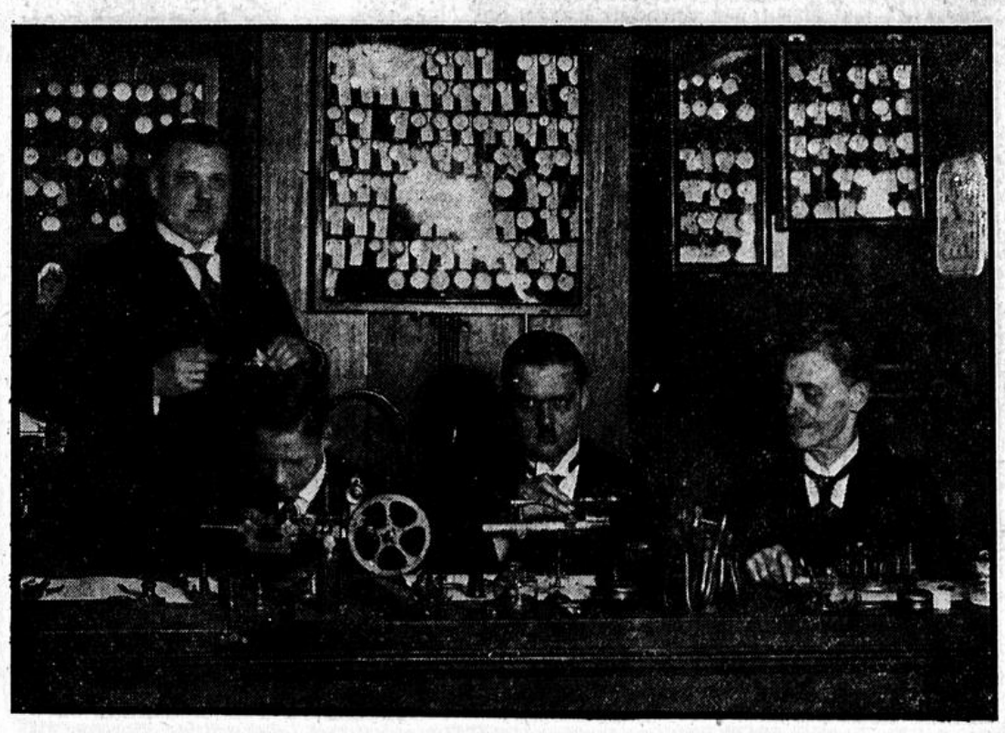
wie auch immer die Lösung der Zugehörigkeit von Gelsenkirchen zu einem der beiden Regierungsbezirke beabsichtigt oder gefunden werden mag. Das Hinüberwechseln zur Kammer Münster würde den wichtigsten Teil der Kohlen- und Eisenproduktion des Westens in Verbindung mit der Textilindustrie des Münsterlandes bringen und sie aus dem natürlichen Zusammenhange mit der übrigen rheinisch - westfälischen Montanindustrie herauslösen."

Auch die Westfälische Landwirtschaftskammer hat eine Entschließung gefaßt, die sich gegen die Verschmelzung der Kreise Bochum und Hattingen ausspricht. Im Prinzip erkennt auch die Staatsregierung die Bochumer Forderungen an.

Die Kreissitz-Frage.

Der Magistrat der Stadt Hattingen unterstreicht in einer Zuschrift nochmals sein Verlangen nach Bestimmung der Stadt Hattingen als Sitz des neuen Kreises Bochum-Hattingen. Für eine Stadt von knapp 15 000 Einwohnern, die jahrzehntelang Kreisstadt ist, sei es von größter Bedeutung, wenn sie diese Eigenschaft plötzlich verlieren solle. Es wird dann hingewiesen auf die Nachteile, die Hattingen erwachsen, wenn der Kreissitz nach Bochum verlegt wird. Der Kreis Hattingen brauche das Industriegebiet für seine Wirtschaft, das Industriegebiet brauche ebenso den Kreis als Erholungsgebiet für seine Bevölkerung.

Drei Generationen Uhrmacher am Werktisch.



Der Firma J. Wedekind Söhne, Uhren- und Goldwaren, ist es mit dem heutigen Tage vergönnt, das 50jährige Geschäftsjubiläum zu feiern. Wie unser Bild zeigt, sitzt noch heute der 80jährige Gründer des Unternehmens mit seinen zwei Söhnen und einem Enkel von morgens früh bis abends spät emsig an seinem Arbeitstisch. Die Firma konnte von drei Jahren das goldene Jubiläum des von ihr übernommenen Herrenpoth'schen Uhren- und Goldwarengeschäftes, Königstraße 26, feiern. Die Hauptgeschäftsräume der Firma J. Wedekind wurden mit dem August von Maltheserstraße 7 nach Hattinger Straße 29 verlegt.

Schweres Motorrad-Unglück.

Eine achtzigjährige Frau getötet, zwei Personen verletzt.

Ein beklagenswertes Unglück ereignete sich Dienstag morgen um 8½ Uhr auf der unteren Castroper Straße. Dabei fand die 80jährige Frau Klara Kleff, Castroper Straße 51 wohnhaft, den Tod, während der Lehrer Beck aus Harpen eine schwere Gehirnerschütterung erlitt und sein Begleiter, Amtssekretär Schüttrumpf leichtere Verletzungen davon trug.

Lehrer Beck, der jeden Morgen mit seinem Motorrad nach Bochum führt, hatte diesmal ausnahmsweise einen Begleiter auf dem Soziussitz mitgenommen, und zwar den Amtssekretär Schüttrumpf, ebenfalls aus Harpen. Als sie in mäßigem Tempo die Castroper Straße unterhalb des Schützenhofes passierten, versuchte kurz vor der Eisenbahnunterführung die 80jährige Witwe Kleff, die Straße zu überschreiten. Als sie plötzlich das Motorrad gewahrte, wurde sie verwirrt, und ehe man sichs versah, war das Unglück da. Die Frau, der der Motorradfahrer trotz größten Bemühens nicht hatte ausweichen können, wurde vom Rade erfaßt und auf die Seite geworfen. Der Führer und sein Mitfahrer stürzten mit voller Wucht aufs Straßenpflaster. Frau Kleff sowie der Führer wurden ins Augusta-Krankenhaus gebracht. Die alte Frau starb kurz nach ihrer Einlieferung, während Beck eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Sein Befinden ist ernst, doch nicht hoffnungslos. Schüttrumpf ist mit wenigen Hautabschürfungen davongekommen.

* **Die Arbeitszeitverhandlungen in der nordwestlichen Gruppe.** In Düsseldorf fanden gestern unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtsrats Dr. Jötten die ersten Verhandlungen über die Arbeitszeit zwischen Vertretern der Arbeitgeber der nordwestlichen Gruppe und den Arbeitnehmern statt. Die drei Gewerkschaften unterbreiteten Forderungen, die im einzelnen voneinander abwichen. Der Vorsitzende empfahl den Gewerkschaften, einheitliche Forderungen einzureichen. Die Verhandlungen werden am 2. Dezember fortgesetzt werden.

(*) **Der Paderborner Bischof zur Arbeitsvertragspolitik.** Der Bischof von Paderborn hat an seine Geistlichen ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er ihnen empfiehlt, bei Beschwerden über Verletzung von Arbeitsverträgen durch Arbeitgeber wegen schlechter Unterkunft, Verpflegung, Behandlung usw. mit der Deutschen Arbeiter-Zentrale in Berlin zusammenzuarbeiten. Auch sollen die Beobachtungen und Erfahrungen, die die Geistlichen gelegentlich ihrer Arbeitstätigkeit über die Behandlung und die Betreuung der Wanderarbeiter machen, sowie ihre Anregungen zur normaleren sittlich- und sozialgesünderen Ausgestaltung der Arbeitsverhältnisse von dem Dechanten der betreffenden Kirchenbezirke gesammelt und sowohl der bischöflichen Behörde als auch der deutschen Arbeiterzentrale zugestellt werden.

(*) **Fahrplanfragen im Verkehrsverband „Industriebezirk".** Am 25. November fand in der Industrie- und Handelskammer zu Essen im Beisein von Vertretern der Reichsbahndirektion Essen eine Sitzung des Fahrplanausschusses des Verkehrsverbandes „Industriebezirk" statt. Zur Beratung standen zirka 60 Anträge zur Verbesserung des Personenverkehrs im Sommer 1928. Was die weitere Ausgestaltung des D-Zugverkehrs betrifft, so sind in der Reichsfahrplankonferenz zu Rostock und in der Europäischen Fahrplankonferenz zu Prag auch für das niederrheinisch-westfälische Industriegebiet erfreuliche Verbesserungen vorgesehen, auf die im einzelnen einzugehen, hier zu weit führen würde. Im Eilzugverkehr kann mit einer Verbesserung in den Verkehrsbeziehungen Köln—Dortmund, Ruhrgebiet—Wuppertal und Ruhrgebiet—Hagen gerechnet werden. Ueber die Frage der weiteren Ausgestaltung des beschleunigten Personenzugverkehrs (Personenzüge mit vierter Klasse, die auf weiten Entfernungen beschleunigt durchgeführt werden) werden eisenbahnseitig noch Erhebungen angestellt. Schließlich wurden in der genannten Sitzung noch Verbesserungsvorschläge für die Zugverbindungen nach dem Sauerland, die Einstellung von D- und Speisewagen in die Messezüge erörtert.

* **Aenderungen im Kraftverkehr.** Die Kraftverkehrsgesellschaft Ruhr G. m. b. H. macht im Anzeigenteil der heutigen Nummer bekannt, daß auf der Autobuslinie Langendreer—Herne ab 1. Dezember an Werktagen die Wagen 7 Uhr 5 und 22 Uhr 5 ab Langendreer nach Gerthe und die Wagen 7 Uhr 32 und 22 Uhr 32 ab Gerthe Karlstraße nach Langendreer ausfallen.

* **Wegweiser durch Bochum.** Bisher fehlte es an einem nach amtlichem Material bearbeiteten Wegweiser durch Bochum, der über alles die zuverlässigste Auskunft gibt. Nun ist im Verlage des „Bochumer Anzeiger" ein kleines handliches Büchlein erschienen, das in Jedermanns Hand sein müßte — denn wer findet sich sonst ohne Laufereien und Fragen zurecht? Ein farbiger, Stadtplan nebst Straßenverzeichnis erleichtert das Auffuchen. Zunächst sind alle Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, dann die Kirchen und Schulen verzeichnet, ferner sind die wichtigen Gebäude Einrichtungen und Unternehmungen der Industrie, des Handels und des Gewerbes, des Verkehrs und der Kunst, die Krankenanstalten, Asyle und Wohlfahrtsunternehmungen angeführt, die Park-,

Einweihung des Erweiterungsbaues und der Kapelle des Josefshospitals.

Mit der wachsenden Großstadt machte sich auch eine Erweiterung der Krankenhausanlagen notwendig. Das Elisabethhospital und das Augustakrankenhaus haben ihre Anlagen bereits erweitert. Nun ist auch der Erweiterungsbau des Josefshospitals seiner Bestimmung übergeben. Mit dem Erweiterungsbau der Krankenhausanlagen hatte man den Bau einer Kapelle verbunden, da die bisherige Kapelle nicht mehr den Anforderungen genügen konnte. Am gestrigen Tage nahm der Bischof in feierlicher Weise die Konsekration der Kapelle vor. Es war ein Freudentag für die Insassen des Hospitals als auch der Liboriusgemeinde. Reicher Flaggenschmuck gab dem nach außen hin Ausdruck. Punkt 8 Uhr vormittags traf der Bischof, von der Propstei kommend, vor dem Hospital an, dortselbst von dem Rektor Böhmer herzlichst begrüßt. Das Töchterchen des Chefarztes Lossen sprach ein Gedichtchen. Nachdem der Bischof sein Ornat angelegt hatte, begann der Weiheakt der Konsekration der Kapelle. Assistiert wurde der Bischof in seiner Weihehandlung von den Vikaren Böddicker und Funke. Dreimal zog der Bischof mit den zahlreich an der Feier teilnehmenden Geistlichen in Prozession um das zu weihende Gotteshaus, hierbei wurden Wechselgesänge zwischen dem Konsekrator und den Priestern gesungen. Dann wurde die Kirchentür geöffnet und der Bischof zeichnete mit seinem Stab ein Kreuz vor den Eingang. Sodann weihte der Bischof, nur von den Geistlichen begleitet, die Kapelle. Nachdem diese Zeremonie beendet war, wurde noch einmal um das Gotteshaus gezogen. Hieran schloß sich die Weihe des Altars in denselben feierlichen Formen, wie bei der Altarweihe in St. Marien, worüber wir gestern ausführlich berichteten. Nach dem Weiheakt wurde der Altar in würdiger Weise für das anschließende Levitenamt, das von dem Pfarrer Dobbelstein, assistiert von dem Rektor Böhmer (Leiter des Josefshospitals) und Rektor Peters (Leiter des Elisabethhospitals) zelebriert wurde. Der Alfonsuschor verschönte die Feier, indem er eine mehrstimmige Messe von Renner zu Gehör brachte. Nachdem der Bischof seinen Segen erteilt hatte und die mit der Altarweihe verbundenen Ablaßbewilligung bekannt gemacht war, nahm der Bischof das Wort zu einer längeren Ansprache. Er wies auf die hohe Bedeutung des Tages hin. Kirchweih sei ein Tag der Freude und der Gnade. Gotteshäuser täten not. Er habe Verständnis für die schwierige Lösung dieser Frage; er rufe aber alle auf, mitzuhelfen an der großen Aufgabe, mehr Gotteshäuser zu errichten. Er dankte allen, die mitgeholfen haben, den Erweiterungsbau zu vollenden. Insbesondere gedachte er der eifrigen Arbeit des Vorsitzenden des Kirchenvorstandes der Liboriuspfarrei, Pfarrer Dobbelstein, und des Vorsitzenden des Kuratoriums, des Ehrendomherrn Propst Dr. Fröhling, ferner des Architekten und der Handwerker. Herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung fand er für die Schwestern. Mit dem Lied „Fest soll mein Taufbund..." fand die kirchliche Feier ihren Abschluß. Anschließend fand ein Rundgang durch die Erweiterungsanlage statt. Im Erdgeschoß befindet sich die Röntgenabteilung, im ersten Obergeschoß die Operationsabteilung, im zweiten Obergeschoß die Privatabteilung und im dritten Obergeschoß die Nasen- und Ohrenabteilung, die alle bereits belegt sind.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

BOEGELMANNS

ROMAN VON HORST BODEMER

9)

„Naja, man macht einmal seine Witze und übel nehmen wir uns nichts! Aber „Prophete" nicht häkeln und uns am nächsten Sonnabend den Spaß nicht verderben. Frauen werden leicht mal aufgeregt, das wissen wir Ehemänner ganz genau und werden schon mit Güte und Zureden verstehen, etwa vorübergehende, hochschäumende Wogen zu besänftigen!"

Der „Hackepeter" und der „Kommerzienrat" nickten heftig und dann spielte man weiter . . .

An diesem Abend fand Anton Bögelmann wieder Einlaß in das eheliche Schlafgemach. Muttchen tat, als sei überhaupt nichts vorgefallen. Ihrem Mann kam das, er hatte ja eine zweiundzwanzigjährige Erfahrung, höchst verdächtig vor. Tat aber, als fände er alles in schönster Ordnung und hütete sich, mehr Worte zu verschwenden, als nötig waren. Drehte sich herum, zeigte Muttchen die kalte Schulter und stellte sich schlafend.

Aber beide lagen noch lange wach und dachten angestrengt nach. Der Ehemann, wie er, war ihm dieser Leidensweg nun einmal vom Schicksal beschieden, Muttchen den Vortritt beim Fliegen lassen können. Die Ehefrau, wie sie es anstellen müsse, die Fäden zu zerreißen, die sich zwischen Hannchen und dem Luftikus schon recht fest angesponnen hatten. Da erwägt eine besorgte Mutter alle Möglichkeiten. Sollte sie noch einen Bewerber um Hannchens Hand einschalten? Das war ein Kunststück. Die sich bis heute um das Kind sichtlich bemüht, hatten ihr alle nicht zugesagt. Es war an jedem etwas auszusetzen gewesen. Freilich an keinem soviel wie an diesem graziösen Luftikus! Reiche Leute können doch Ansprüche stellen! Und Hannchen war ein sehr gutes und leidlich hübsches Mädchen! Aber es kam nun in die Jahre, in dem die Sehnsucht nach Erfüllung schrie! Da hieß es achtgeben! Sie hatte auch mit zwanzig geheiratet! Es war schon die richtige Zeit! Sonst konnte man eines Tages allerlei Ueberraschungen erleben. Die von gestern war ja geradezu als nachdrückliche Warnung vom Schicksal an die Wand gemalt worden.

Das Hannchen aber hatte die Arme unter den Kopf gelegt und lächelte in die Finsternis hinein. Muttchen war ja garnicht so, sie mußte erst immer ein bißchen Krach schlagen! War man dann eine richtige Schmeichelkatze, stemmte es sich auch nicht gegen den größten Herzenswunsch der einzigen Tochter!

*

Anton Bögelmann war am nächsten Morgen sehr früh aufgestanden. Zu seinem Erstaunen schien sich Muttchen garnicht zu wundern. Denn die Nachtruhe ließ sie sich nicht gern vor neun Uhr vormittags stören. Man hatte ja nichts zu versäumen. Mit Ernst, der zur Schule mußte, frühstückte der Vater, verließ sogar mit ihm das Haus, vor der Tür aber trennten sich sofort ihre Wege.

Frau Bögelmann grübelte darüber nach, welche Veranlassung ihren Ehemann so früh aus den Federn getrieben hatte. Hätte sie ihn gefragt, wäre ihr die Wahrheit doch nicht gesagt worden. Das Leben war, seit man die Inflationszeit hinter sich hatte, wenigstens leidlich geruhsam an der Familie Bögelmann vorübergegangen. Dann und wann ein kleiner Zank mit einem Mieter, daran war man gewöhnt, über den regte man sich nicht sonderlich auf. Und dann hatte man natürlich an einem Strang gezogen, da war kein Grund gewesen sich zu erhitzen. Und schließlich freute man sich auf die Zukunft, auf den Tag, an dem dieses dumme Mieterschutzgesetz außer Kraft gesetzt wurde und man von Rechts wegen den Stänker oder säumigen Zahler aus dem Hause setzen konnte. . . Ja, wo sonst das Leben so geruhsam verfloß, da konnte es doch nur eine Veranlassung geben, die ihren Anton zu so nachtschlafender Zeit aus den Federn brachte — schon um sieben Uhr — die Bekanntschaft mit dem Luftikus! Wenn die Männer die Lippen zusammenkniffen und es eilig hatten, sich von ihren Ehefrauen wegzupirschen, kam doch immer eine riesengroße Dummheit heraus! So schwer es Muttchen fiel, eine halbe Stunde später schlüpfte sie in ihre Hausschuhe und überzeugte sich, ob Hannchen zu Hause war.

Die wischte Staub und summte wieder einmal das schöne Lied vor sich hin:

„Ihr Schwalben, Ihr Segler der Lüfte . . ."

„Wo ist der Vater hingegangen?" fuhr sie das verliebte Mädel an.

Mit gutem Gewissen und treuherzigen Augen konnte Hannchen versichern, daß sie es nicht wisse, er habe sich nicht geäußert und sie habe sich nicht unterstanden zu fragen.

Ihre Tochter sprach die Wahrheit, das fühlte Frau Wilhelmine Bögelmann. Schleunigst schlüpfte sie wieder in ihr Bett. Frühstückte in dem andauernd. Sie hatte die Erfahrung gemacht, daß ihr im ehelichen Schlafzimmer immer die besten Gedanken kamen. Die Folgerichtigkeit stellte sich sozusagen mit zunehmender Bettwärme ein . . . Natürlich, er hatte sich mit dem Luftikus in Verbindung gesetzt! Brütete mit dem wahrscheinlich irgendeine Schandtat aus. Welcher Art die war, konnte sie nicht wissen! Das war die eine Möglichkeit. Die andere aber schien ihr noch viel wahrscheinlicher. Die Angst, in die Lüfte steigen zu müssen, hatte ihn zu dem Flieger getrieben! Und wenn ein Mann Angst bekam, versprach er das Blaue vom Himmel! Da kam es ihrem Anton ganz sicher nicht darauf an, ihr einen saftigen Reinfall mit List und Tücke vorzubereiten oder gar sein Hannchen zu opfern, wenn er nur sein Fell nicht in Gefahr brachte. So war ihr Anton! Da hieß es geschickt und mit Umsicht und Tatkraft ihm seinen Plan, den sie ja leider nicht kannte, versalzen . . . Und nun zermarterte sich Frau Wilhelmine zwei Stunden in ihrem Bett den Kopf, wie das zu geschehen hatte. Nach diesen zwei Stunden hatte sie ihren Schlachtplan fertig. Sie rieb sich vergnügt die Hände, strampelte mit den Beinen, sprang dann aus dem Bett und zog sich an . . .

Als Waßberg mit einem Schüler gegen neun Uhr wieder auf dem Flugplatz landete, traute er seinen Augen nicht. Den Panama in den Nacken geschoben, stand Herr Bögelmann da und schmunzelte über sein ganzes festes Gesicht.

„Morjen, mein Lieber, morjen, ein wunderschöner Tag heute!"

Waßberg begrüßte ihn hocherfreut, sagte:

„Wollen Sie mal mit hoch für ein Viertelstündchen? Es paßt gerade ausgezeichnet!"

Anton Bögelmann wehrte sehr entschieden ab.

„Nee, nee! Danke sehr! Der Flug in die Lüfte läuft mir nicht weg! Aber wenn Sie mir diese Viertelstunde zu einer vertraulichen Aussprache widmen können, würde ich Ihnen sehr dankbar sein!"

„Selbstredend und mit großer Freude steh ich zur Verfügung! Es ist gerade Frühstückspause! Bin schon seit sechs an der Arbeit! Gehen wir da rüber nach der Kantine, ich darf Sie wohl bitten, mein Gast zu sein. Wir setzen uns dort an den Tisch, der etwas abseits steht, da sind wir ganz ungestört!"

Man achtete nicht auf die beiden. Die zehn Flugschüler unterhielten sich laut, prahlten. Ein paar Monteure setzten sich zu ihnen, man sprach über seinen Beruf.

Anton Bögelmann legte vertraulich seine Hand auf Waßbergs Unterarm. Zwinkerte listig mit den Augen.

„Sie, irren Sie sich in meiner Frau nicht! Die ist Ihnen nämlich gar nicht grün, die tut bloß so!"

Da machte Kurt Waßberg denn doch ein sehr langes Gesicht und war sprachlos.

„Ich verstehe vollkommen, daß Sie sich wundern! Wie war's denn? Ich hab mich mit Ihnen angebiedert! Ich habe Sie aufgefordert, bei uns Besuch zu machen! Auf mir hat meine Frau rumgehackt, als Sie das Unglück hatten, mit unserm Hannchen auf dem Friedhof eingeschlossen zu werden!"

„Und ich habe gedacht, etwaiger Widerstand, wenn ich mich so ausdrücken darf, ginge von Ihnen aus, Herr Bögelmann!"

„Gott bewahre! Das heißt, Ihre Wünsche scheinen ja ein bißchen drängender Natur zu sein! Das halte ich, wie die Verhältnisse bei uns liegen, für gar nicht angebracht. Na ja, aber ich bin wirklich nicht derjenige, der die Bremse allzuscharf anziehen will, da sind Sie im Irrtum! Um Ihnen reinen Wein einzuschenken, weshalb bin ich einzig und allein hierher gekommen!"

Was sollte er darauf antworten? Der „General" hatte ihm doch gesagt, daß Frau Bögelmann auf seiner Seite stände und daß die die Hosen an hätte. Das hatte er übrigens gleich bemerkt. Also einen Bogen geschlagen. So kam man doch nicht vom Fleck.

„Gewiß sind Sie gekommen, um mir einen guten Rat zu geben! Den ich natürlich dankbar befolgen werde!"

Anton Bögelmann nickte krampfhaft. Dabei war

Eine Kundgebung von Kaufmannsgehilfen.

Eine Kreistagung des Kreises Bochum im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband fand Sonntag im Kurhause in Wanne-Eickel statt. Nach dem Referat des Vorsitzenden der hiesigen Ortsgruppe des D. H. V. Karl Hofert sprach Gauvorsteher Baudach (Essen) über

„Berufsgedanke oder Klassenkampf?"

Einleitend kennzeichnete der Redner die Not und die Schwierigkeiten, die sich überall heute breit machten und vor allem nicht die Aerzte und die Rezepte fänden, die das Uebel wirklich an der Wurzel faßten. Zu wenig sei Rücksicht darauf genommen worden, daß wir aus einem Agrar- zu einem Industrievolk gekommen sind. Die Entpersönlichung des Besitzes habe den Marxismus geboren. Demgegenüber müsse der gesunde Berufsgedanke und nicht der Klassenkampfgedanke das Ziel jeder Arbeiterbewegung sein. Es mangele an der beruflichen Solidarität. Durch die 34jährige Geschichte des D. H. V. wolle der Redner zu beweisen suchen, daß durch die Pflege des gesunden Berufsgedankens der Klassenkampfgedanke von selbst zur Bedeutungslosigkeit würde. Wenn das Unternehmertum seine Verbände nicht so sehr auf materielle Basis, sondern auf gesinnungswillfähigere Bildung aufbaue, sei es unschwer leichter, die werktätigen Arbeitnehmerschichten in die große Volksgemeinschaft einzugliedern. Dann folgte die Kennzeichnung der sogenannten „gelben" Bewegung, die Baudach strikte ablehnte. Der Rationalisierung brächten auch die Kaufmannsgehilfen Verständnis entgegen. Sie sei nicht möglich gewesen ohne eine Fülle von sozialem Leid und Elend in diesen Kreisen. Aber wie schwer sei es auf der anderen Seite, mit dem Unternehmertum sich über soziale Fragen auszusprechen! Eventuelle Zugeständnisse erfolgten nur zwangsläufig, dabei spräche man, wie eine Verhöhnung, nur von sozialen Lasten, und es handle sich doch um praktisches Christentum den wirtschaftlich Schwächeren gegenüber. Diesen Standpunkt teilend, hätte Professor Moldenhauer (Köln) einmal die Worte geprägt: „Wenn die Sozialversicherung nicht bestände, seien höhere Löhne und Steuern eine unumgängliche Notwendigkeit." Erst die Sozialversicherung habe den Stand zu einem solchen erhoben. Dann forderte der Redner die sittliche Idee auch in der Lohn- und Gehaltspolitik. Die Berufspolitik wolle den ganzen Menschen erfassen und ihn zum gemeinschaftlichen Leben erziehen.

Die Kreistagung

fand nachmittags statt. Hierbei gab nach der üblichen Begrüßung Kreisvorsteher Gollin (Gelsenkirchen) den Jahresbericht, der den Mitgliedern gedruckt vorlag. Bemerkenswert ist ein Zuwachs an Mitgliedern von 364, im ganzen 2759 für 1927. Obgleich der Jahresbericht das Wesentliche enthielt, wurde noch eine mündliche Ergänzung über die Aufgaben und Arbeiten gegeben. Ueber die Werbearbeit lagen entsprechende Ziffern vor. Geschäftsführer Hirschmann (Bochum) referierte über Gewerkschaftsarbeit, Tarif- und Sozialpolitik. Neben der Jugendfrage wurden auch die die kaufmännischen Grubenbeamten interessierenden Fragen erörtert. Dann setzte die Aussprache ein, die die Genehmigung des Jahresberichtes zur Folge hatte. Die Wahlen zum Kreisvorstand ergaben die Wiederwahl mit Gollin (Gelsenkirchen) als Kreisvorsteher, Haus (Bochum) als Geschäftsführer und als neuen Beisitzer Müller (Wattenscheid). Als Tagungsort für 1928 ist Recklinghausen bestimmt worden. Als Delegierten für den Verbandstag in Dresden kamen Höfert (Wanne-Eickel) und Zander (Bochum) in Frage. — Auf Einladung der Ortsgruppe Wanne-Eickel fand dann noch im Kurhotel ein Festabend statt, an dem sich die Tagungsteilnehmer recht zahlreich beteiligten. Es war ein abwechselungsreiches Programm vorgesehen, bei dessen Abwicklung der Gesangverein „Philomele" und die Stadtriege der D. T. bereitwilligst mitwirkten.

Amerikanismus und Arbeiterfrage in Deutschland.

Ueber dieses Thema sprach am Freitag in der Berliner Universität auf Veranlassung des Sozialen Amtes der Studentenschaft Oberregierungsrat Woldt vom preußischen Kultusministerium. Die klaren, fesselnden Ausführungen des Redners zeugten von ebenso guter Kenntnis der Technik und Wirtschaft wie von liebevoller Beschäftigung mit den sozialen Fragen. Sie bewegten sich etwa um folgende Gedankengänge:

Amerikanismus ist höchste Verwertung der menschlichen und sachlichen Produktionsfaktoren. Die technische Durchbildung aller Arbeitsprozesse in der ganzen Wirtschaft haben uns die Amerikaner vorgemacht und sie treiben sie immer noch weiter. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als ihnen auf diesem Wege zu folgen und Schritt zu halten. Wir würden sonst unseren Leistungsverpflichtungen aus den Kriegsfolgen, die ebenso wirtschaftlicher Art sind wie die Kriegsursachen, nicht nachkommen können, und wir würden auch im Wettbewerb mit den anderen Völkern nicht mehr mitkommen, zumal da sich ehemalige Verbrauchervölker immer mehr als Erzeuger auf dem Weltmarkte bemerkbar machen. Wir müssen deshalb amerikanisieren, d. h. modernisieren und rationalisieren. Wir müssen uns neue Arbeitstechniken und neue Arbeitsorganisationen zu eigen machen. Dabei geht die Entwicklung aber von der individuellen Arbeit des Einzelnen zu Mechanisierung. Die Arbeit wird unpersönlich, der Betrieb vom Menschen unabhängig. Daraus ergeben sich die

großen sozialen Spannungen.

Der Gegensatz zwischen Mensch und Wirtschaft muß immer stärker werden. Es kommt darauf an, die Synthese rationeller Wirtschaft und Mensch zu finden, damit die Menschen nicht in den Sielen des Kapitalismus zu Bruch gehen. Es wird teilweise behauptet, daß die fortschreitende Technik eine Vergeistigung der Arbeit herbeiführt. Die Arbeitsteilung mit dem Uebergang vom gelernten Arbeiter zum ungelernten nimmt aber den Menschen ihren Beruf und tötet die Freude an der Arbeit. Die Zahl der berufslosen Menschen wird immer größer. Die Arbeit wird nur noch als Erwerbsquelle angesehen. Deshalb müssen diese Menschen außerhalb ihrer Arbeitsstätte kulturell bereichert werden.

Schon 1910 haben die Untersuchungen verdienter Wissenschaftler die bedenkliche Feststellung ergeben, daß der Mensch mit 40 Jahren bei dieser Arbeitsweise nicht mehr voll leistungsfähig ist. Aufgabe der Rationalisierung muß es deshalb auch sein,

die menschliche Arbeitskraft zu rationalisieren.

Rationalisieren heißt im Sinne der Wirtschaft aber auch Menschen sparen. Die Folge davon ist Arbeitslosigkeit mit ihren vielen Gefahren. Ohne die Arbeitslosigkeit hätten die Ideen von Moskau niemals diesen Widerhall in Deutschland finden können. Heute ist der Achtstundentag nur noch eine theoretische Angelegenheit. Um den Folgen der Arbeitslosigkeit zu begegnen, dürfte die rationalisierte Arbeit nur noch in kleineren Raten verabfolgt werden, damit die Beschäftigungsmöglichkeiten auf recht viele Menschen verteilt werden. Wir dürfen die Menschen nicht auf der Straße lassen.

Der Redner hat sich mit der Fragestellung begnügt und es zunächst absichtlich unterlassen, Lösungsmöglichkeiten zu untersuchen und zwar aus pädagogischen Gründen. Er schloß seine Ausführungen mit der Forderung an die Regierungskunst, die Synthese zwischen Amerikanisierung und Mensch zu finden.

Die Gutachten und Wirtschaftspläne des Ruhrsiedlungsverbandes.

Die bedrohte Objektivität. — Konkurrenz für freie Berufe.

Aus dem Ruhrgebiet wird uns geschrieben: Im Zusammenhang mit dem bekannten Solinger Gutachten des Verbandsdirektors ist in der Oeffentlichkeit auf die außerordentlich lebhafte Tätigkeit bestimmter Persönlichkeiten des kommunalen Siedlungsverbandes hingewiesen worden, die in Bezug auf die Erstattung von Gutachten und Ausarbeitung von Bebauungsplänen entfaltet wird. Einem Kölner Blatt wird unter anderem folgende Aeußerung eines höheren Kommunalbeamten im Ruhrgebiet mitgeteilt:

„Der Siedlungsverband hat jetzt bald von allen Seiten Aufträge für Gutachten und Wirtschaftspläne erhalten, so daß man annehmen kann, er fängt jetzt an, wieder objektiv zu werden."

Diese Aeußerung bestätigt, was schon seit einiger Zeit eingeweihten Kreisen bekannt ist, daß in den einzelnen Städten und Landkreisen des Ruhrgebietes eine gewisse kritische Stimmung gegenüber der Tätigkeit des Ruhrsiedlungsverbandes Platz gegriffen hat. Beim Verbande ist eine lange Reihe von Stadtbebauungsplänen in Arbeit bezw. wird bezüglich solcher Pläne seine Gutachtertätigkeit verlangt. Wir nennen nur folgende, ohne Anspruch darauf zu erheben, vollständig zu sein: Hamborn, Oberhausen, Duisburg, Bochum, Hörde-Land, Essen-Stadt und Essen-Land und ferner aus Gebieten außerhalb des Verbandsbezirks: Aachen, Godesberg, ein Teilplan von Frankfurt a. M. usw. Außer den erwähnten sind weitere Gutachten bezw. Bebauungspläne bereits erledigt, so einige aus dem Veste Recklinghausen und ferner von Solingen.

Die Oeffentlichkeit hat zweifellos ein gewisses Interesse daran zu erfahren, welche dieser Arbeiten dienstliche Angelegenheiten darstellen und welche auf Privataufträge zurückzuführen sind. Die Kommunalverbände, die durch immer schwerer aufzubringende Umlagen die Träger des Ruhrsiedlungsverbandes sind, legen wohl Wert darauf, zu erfahren, ob die Beträge, die für die Bearbeitung der Gutachten bezahlt werden, in die Verbandskasse fließen oder persönliches Einkommen darstellen. Ferner dürfte es wichtig sein, daß in eine Prüfung darüber eingetreten wird, ob die zahlreichen Gutachten die Zeit der betreffenden leitenden Beamten und ihrer Mitarbeiter in einem Maße in Anspruch nimmt, daß darunter die eigentlichen Aufgaben des Siedlungsverbandes leiden.

Vom Standpunkt der privaten Architekten und Städtebauer aus könnte noch darauf hingewiesen werden, daß durch die allzu umfangreiche Betätigung der leitenden Herren des Ruhrsiedlungsverbandes auf diesem Gebiet dem freien Berufe ein überaus schädlicher Wettbewerb bereitet wird. Ist es doch vorgekommen, daß der Amtmännerkonferenz eines westfälischen Landkreises aus Anlaß eines städtebaulichen Auftrages an einen Privatarchitekten vom Ruhrsiedlungsverband schriftlich eröffnet worden ist, daß Stadtbebauungspläne innerhalb des Verbandsgebietes nur dem Ruhrsiedlungsverband in Auftrag gegeben werden dürften.

Vor kurzer Zeit wurde einer der leitenden Herren des Ruhrsiedlungsverbandes bei der Stadt Essen als Korreferent für die Bearbeitung des Generalbebauungsplanes eingeführt. Er erhält für seine Bemühungen eine monatliche Vergütung von ¾ des Durchschnittsgehaltes eines städtischen Beigeordneten. Der Auftrag ist zunächst zeitlich unbegrenzt. Schon bald nach Antritt dieses Postens erklärte der betreffende Herr, daß er mit den Essener Verhältnissen nicht ganz vertraut sei und deshalb zu Orientierungszwecken ständig einen Kraftwagen benötigte. Ferner verlangte er, daß er einen Ingenieur aus dem Ruhrsiedlungsverband als Mitarbeiter in den Verkehrsfragen, die er selbst nicht hinreichend beherrsche, anfordern müsse. Angesichts dieser Erklärungen fühlt man sich als simpler Laie zu der Frage gedrängt, ob unter solchen Umständen die tatsächlichen Voraussetzungen für die Erstattung eines Gutachtens überhaupt vorliegen. Nach der formellen Seite also laufen in diesem Falle die Dinge in Ordnung, aber es fragt sich doch, ob ein Beamter dauernd über soviel Zeit verfügen kann, daß er zwei Posten, von denen jeder mindestens eine vierstellige monatliche Einkommensziffer aufweist, versehen kann, und ob hier nicht Verhältnisse geschaffen worden sind, denen die Oeffentlichkeit beim besten Willen kein Verständnis mehr entgegenbringen kann.

Gartenanlagen, Museen, Sportplätze, Friedhöfe, Apotheken, Feuermelder, Unfallstationen, die Verkehrseinrichtungen, Konsulate usw. Kurz, man findet in dem Büchlein, das nur 30 Pfg. kostet, alles, was man wissen muß. Bestellungen nehmen unsere Agenturen und Boten sowie die Hauptgeschäftsstelle, der Verkehrsverein, die Zeitungsverkaufsstellen und die Bahnhofsbuchhandlungen entgegen.

* **Wer ist der Glückliche?** In der soeben beendeten Ziehung der Westpreußischen Auto- und Pferdelotterie fiel der zweite Hauptgewinn in die Kollekte Taddigs hierselbst und zwar auf die Nummer 9352. Der Name des glücklichen Gewinners ist nicht bekannt; er wird aber wohl nicht verfehlen, sich das Auto abzuholen.

)*(**Kriegsbeschädigte und Krankenkassen.** Die erkrankten Kriegsbeschädigten zergliedern sich bei den Krankenkassen in drei Gruppen: in die Kassenmitglieder, die Ausgesteuerten und die Zugeteilten. Die Kassenmitglieder sind die erkrankten Kriegsbeschädigten, die auf Grund ihrer Versicherung Anspruch auf die Leistungen der Krankenkasse haben. Braucht der Kriegsbeschädigte ärztliche Behandlung, so wendet er sich an seine Kasse, die ihm den üblichen Kassen- oder Behandlungsschein ausstellt. Wird der Kriegsbeschädigte erwerbsunfähig geschrieben, so wendet er sich wieder an seine Kasse. Er erhält jetzt einen Reichsbehandlungsschein und einen besonderen Versorgungskrankenschein. Den Reichsbehandlungsschein läßt er vom Arzt ausfüllen und gibt ihn der Kasse zurück, den Versorgungskrankenschein behält er bis zum Ende der Behandlung. Hat das Kassenmitglied wegen seines Kriegsleidens die satzungsgemäßen Leistungen bezogen und ist weiterhin Heilbehandlung notwendig, so tritt der Kriegsbeschädigte in die Gruppe der Ausgesteuerten. Es wird ihm ein Reichsbehandlungsschein und ein Versorgungskrankenschein für Ausgesteuerte ausgestellt. Im Gegensatz zu den beiden ersten Gruppen, die ihren Anspruch stets bei ihrer Mitgliedskasse geltend machen müssen, stehen die Zugeteilten. Sie erhalten Heilbehandlung durch die allgemeine Orts- oder bei der Landkrankenkasse ihres Wohnortes.

x **Die Renovierung der Klosterkirche.** Die vor einigen Wochen in Angriff genommenen Erneuerungsarbeiten gehen gut voran. Das Fenster an der Straßenfront ist erneuert. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, das linke Seitenschiff mit Gerüsten zu versehen. Sämtliche schadhaften Stellen sollen erneuert oder ausgebessert werden, worauf dann die Ausmalung erfolgt.

x **Rationalisierung bei der Eisenbahn.** Nachdem die Eisenbahn in den Betriebs-, Wagen- und Lokomotivwerkstätten die Arbeitsmethode rationalisiert hat, ist sie jetzt auch dazu übergegangen, die Unterhaltung der Gleisanlagen im Ober- und Unterbau zu rationalisieren. Bedeutende Arbeitskräfte sind hierdurch erspart. Viele Gleisumbauten werden jetzt mittels Kranzüge bewerkstelligt. Bei den Gleisumbauten in Bochum-Riemke und Herne werden vielfach die Unterbaue mit der Dampfwalze festgewalzt und dann der Oberbau fix und fertig per Kran auf die feste Lage hingelegt. Auch die alten unbrauchbaren Gleisteile werden sofort mit dem Kran auf den Bereitstehenden Kranzug aufgeladen. Ein solcher Kranzug verkehrt seit längerer Zeit auf der Strecke Bochum-Riemke. Sämtliche Bohrungen auf den Holzschwellen und auch das Festziehen der Schrauben an den Schienen und Schwellen werden durch besonders hierzu hergestellte Maschinen besorgt. Man braucht nur einen Bruchteil der früheren Zeit. Das Stoppen der Schwellen mit Kleinschlag erfolgt mit der automatisch angetriebenen Stoppmaschine.

a. **Nebenkonzessionen im Wirtegewerbe.** Die Fragen der Nebenkonzessionen im Wirtegewerbe beschäftigt die Organisationen der Wirte seit längerer Zeit. Der Bezirksausschuß Arnsberg hat nun einem Bochumer Wirt eine Nebenkonzession zugesprochen. In der Begründung des Urteils des Bezirksausschusses heißt es: „Der Bezirksausschuß steht grundsätzlich in Uebereinstimmung mit dem Oberverwaltungsgericht auf dem Standpunkt, daß an und für sich ein gesetzliches Hindernis der Erteilung der Konzession zum Gastwirtschaftsbetriebe in einem und demselben Lokal an mehr als eine Person nicht entgegensteht. Ferner unterliegt keinem Zweifel, daß der Pächter eines Wirtschaftslokales, wenn er in den gepachteten Wirtschaftslokalitäten das Gewerbe auf eigene Rechnung und in eigenem Namen ausüben will, einer eigenen Konzession bedarf." Durch dieses Urteil hat der Bezirksausschuß die von den Wirteverbänden verfochtene Rechtsauffassung bestätigt.

* **Aus dem Stadtteil Steinkuhl.** Ein angesehener und allseitig beliebter Bürger, Obersteiger Berke, beging vergangene Woche seinen 60. Geburtstag. Die Steinkuhler Vereine brachten ihm am Samstag abend einen Fackelzug. Im Namen des Krieger- und Landwehrvereins, dem der Gefeierte 40 Jahre, davon fast 30 Jahre als Vorsitzender angehört, überbrachte Lehrer Schelp die herzlichsten Glückwünsche. Er feierte ihn als einen echten Deutschen und treuen Kameraden und überreichte ein kostbares Angebinde. Der Dilettantenverein „Schöner Bund" und der vor kurzem gegründete Turn- und Sportverein ließen durch ihre Vorsitzenden Berke und Fischer ebenfalls Glückwünsche und Geschenke überbringen. Die Nachfeier im Restaurant „Zum Grunewald" nahm einen überaus schönen Verlauf. Der Vorstand des Krieger- und Landwehrvereins heftete dem Gefeierten einen Orden mit Widmung an die Brust, während der Turn- und Sportverein neben einem lebenden Bilde Barren- und Reckübungen in exakter Weise aufführte. Lehrer Schelp zollte dem Geburtstagskind prächtige Worte, worauf gemeinsam ein vom Ehrenvorsitzenden des Krieger- und Landwehrvereins, Hauptlehrer Hock, verfaßtes Lied gesungen wurde. Ein vom Dilettantenverein „Schöner Bund" flott gespieltes Theaterstück fand lebhaften Beifall. Das Trommlerkorps des Krieger- und Landwehrvereins und die Stockfche Kapelle füllten den musikalischen Teil in bester Weise aus. Die überaus harmonisch verlaufene Feier bewies, daß die Steinkuhler Bürger treu zusammenhalten und den Heimatgedanken pflegen.

* **Die Pelzdiebe festgenommen.** Nachdem die Kriminalpolizei, wie bereits gestern berichtet wurde, die zahlreichen Schaufenstereinbrüche der letzten Wochen geklärt und das gestohlene Gut zum großen Teil wieder herbeigeschafft hat, ist nunmehr auch der in der Nacht von Donnerstag zum Freitag in einem Pelzwarengeschäft in der Albertstraße ausgeführte Einbruch aufgeklärt worden. Die gestohlenen Pelze, die bereits von Bochum weggebracht worden waren, sind ebenfalls wieder herbeigeschafft worden. Die Täter, schwere Jungens, befinden sich seit Samstag in Haft.

* **Aus der Polizeimappe.** Zur Anzeige gelangten: drei Personen wegen Diebstahls. — Festgenommen wurden: zwei Personen wegen Urkundenfälschung, eine Person auf Grund eines erlassenen Steckbriefes, eine Person wegen Widerstandes und eine Person wegen Verstoß § 173 des Strafgesetzbuches.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(:) **Operettentheater.** Heute und morgen sind die letzten Vorstellungen der erfolgreichen Operette „Der Zigeunerbaron. Freitag geht erstmalig die neueste Operettenschöpfung von Walter Kollo „Drei arme kleine Mädel" in Szene.

Aus dem Vereinsleben.

(:) **Städtischer Musikverein.** Heute (Mittwoch) abend 8 Uhr ist im Haus Rechen Chorprobe für Damen. Für Herren findet die Probe Freitag, 2. Dezember, abends 8¼ Uhr, im Haus Rechen statt.

(*) **Bühnenvolksbund.** Der Vorverkauf für das Märchen „Dornröschen", das Montag nachmittag, 5. Dezember, für die Mitglieder des Bühnenvolksbundes zur Aufführung gelangt, beginnt am Donnerstag, 1. Dezember, morgens 8½ Uhr. Der für Montag, 5. Dezember, angesetzte Vorverkauf zur Pflichtvorstellung der Serie A „Der Kronprinz" muß auf Dienstag, 6. Dezember, verschoben werden. Zu dem Volkssymphoniekonzert am Sonntag stehen wieder für Bedürftige 100 Freikarten zur Verfügung.

(-) **Evangelischer Gesellenverein Bochum.** Verbandssekretär Röhr verbreitete sich in instruktivem Vortrage vor Vertretern der Vereine Bochum, Wattenscheid, Herne, Sodingen und Dahlhausen über die Aufgaben der Gesellenvereine. An den aufschlußreichen Vortrag knüpfte sich eine anregende Aussprache. Musikvorträge der Musikabteilung des evangelischen Gesellenvereins fanden den besonderen Anklang der auswärtigen Gäste.

):(**Evangelischer Bürger- und Arbeiterverein Ehrenfeld-Rechen.** Die Monatsversammlung findet am Donnerstag, 1. Dezember, um 20 Uhr statt. Im Mittelpunkt steht ein Referat des Pfarrers Althüser: „Wie kommen wir zum Bau eines Gemeindehauses." Weiter findet eine Aussprache statt über den Vortrag des Pfarrers Ehrenberg aus der letzten Monatsversammlung mit dem Thema: „Reformation und Heiligung des Werktages." Die Vorbereitungen für die Adventfeier liegen in Händen des Pfarrers Engelbert. Ein auserwähltes Programm wird die Feier zu einer erhebenden gestalten. Der Schülerchor der Ottoschule unter Leitung des Lehrers Voigt wirkt mit.

(*) **Ostpreußischer evangelischer Arbeiterverein Bochum.** Der Verein hielt im Vereinsheim Burrack Castroper Straße 218, eine Monatsversammlung ab. Es wurden drei neue Mitglieder aufgenommen. Es wurde beschlossen, das Weihnachtsfest mit Kinderbescherung zu feiern. Die nächste Versammlung soll am 18. Dezember, nachmittags 2 Uhr, stattfinden. Der Vorsitzende, August Andreas berichtete, daß der Weihnachtssonderzug nach Ostpreußen am 22. Dezember, in Essen-Hauptbahnhof eingesetzt wird und bis Lyck fährt. In Marienburg wird der Zug geteilt, so daß derselbe auch zur Reise nach Insterburg benutzt werden kann. Der Rückfahrtsonderzug von Lyck und Insterburg kommt am 4. Januar nach Marienburg, wo die beiden Züge zusammengekoppelt werden und dann nach Essen fahren. Anmeldungen werden entgegengenommen bei Hermann Wichert, Bochum 5, Dorstener Straße 330, Franz Gollub, Hordel, Laurabankstraße 15; August Andreas, Bochum, Antoniusstraße 17.

(br) **Aus den katholischen Vereinen.** Die Marianische Jünglingssodalität der Herz-Jesupfarrei gab am Sonntag im Saale des Jugendheims an der Gahlenschen Straße aus Anlaß ihres Stiftungsfestes eine Aufführung des Schauspiels „Der Glockenguß zu Breslau", das eine große Anziehungskraft ausgeübt hatte. Nach einer Ansprache des Präses Vikar Mennemeier gab die eifrige Spielschar unter Leitung von Vornweg ihr Bestes her und leistete Vorzügliches. Der Kirchenchor der Herz-Jesupfarrei veranstaltet am nächsten Sonntag abend im Jugendheim eine Advents- und Weihnachtsfeier.

w **Bürger-Schützenverein „Blau-Weiß" Bochum-Ehrenfeld.** Am Sonntag hielt der Verein in der „Mausefalle", Eppendorf, sein erstes Scharfschießen ab. Zahlreich hatten sich die Schützen eingefunden. Zuerst schoß der erste Vorsitzende und Hauptmann Paul Fey, der den Schützen 34 Ringe vorlegte. Das Ergebnis des Schießens war vorzüglich und legte Zeugnis ab von der sicheren Hand der Schützen. Die Ehrenfelder Gruppen hat sich gut entwickelt und zählt bereits über 250 Mitglieder.

(:) **Verein ehemaliger 67er von Bochum und Umgegend.** Die letzte Monatsversammlung beim Vereinswirt Hasselkuß, Alleestraße, erfreute sich wiederum eines regen Besuches. Der erste Vorsitzende Peters konnte zwei neue Mitglieder begrüßen. Nach glatter Abwicklung der Tagesordnung, die sich in der Hauptsache mit der bevorstehenden Weihnachtsfeier befaßte, gab das Mitglied Straßburger in einem sehr interessanten Vortrage seine Eindrücke einer bis nach Sizilien reichenden Italienreise zum Besten.

(-) **Krieger- und Landwehrverein Bochum-Hamme.** Zu der Monatsversammlung am Sonntag, die von Elsenheimer geleitet wurde, waren etwa 70 Mitglieder erschienen. Es fanden vier Neuaufnahmen statt. Papke gab Bericht über die Vorarbeiten zu der am 2. Feiertage stattfindenden Weihnachtsfeier. Zu der geplanten Verlosung möge jeder eine Kleinigkeit mitbringen. Die Theaterabteilung ist mit der Einprobung eines Weihnachtsspiels beschäftigt. Degenhard verlas ein Schreiben der Provinzial-Sterbekasse, wonach der eintrittsgeldfreie Termin bis zum 1. Dezember hinausgeschoben wird. Es meldeten sich noch sieben Mitglieder, so daß nunmehr 280 Mitglieder des Vereins der Sterbekasse angehören. Völkel gibt bekannt, daß die Kriegsbeschädigten-Gruppe von einem Spender eine Schreibmaschine als Geschenk erhalten hat. Ferner wurde mitgeteilt, daß Völkel zum zweiten Vorsitzenden und Schebeck zum zweiten Schriftführer der Kriegsbeschädigten-Gruppe des Kreisverbandes gewählt worden sind. Die vom Verein veranstaltete Sammlung für das Kriegerehrenmal Bochum hat 1087 Mark ergeben.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 29. November.

(Nachdruck verboten.)

Das festländische Hochdruckgebiet hat sich unter Abschwächung zurückgezogen. Der im Norden vorüberziehende kräftige Tiefdruckwirbel hat über dem Kanal einen ausgedehnten Ausläufer entwickelt, während westlich von Irland der Luftdruck wieder stärker ansteigt. In Deutschland herrschte heute früh nur noch in Schlesien, in Sachsen und in Bayern leichter Frost. Durch das zeitweilige Tauwetter auf den Höhen ist die ohnedies schon geringe Schneedecke in den west- und mitteldeutschen Gebirgen stark verharscht und daher für den Wintersport in vollem Umfange meist nicht geeignet.

Vorhersage bis Donnerstag: Vorerst leichte Niederschläge, später wieder trocken, aber nur vorübergehend aufheiternd und etwas kälter.



In allen Apotheken erhältlich.

Zusammenschluß der Lebensmittelgeschäfte.

Wie bereits in anderen Großstädten, Köln, Düsseldorf usw., ist auch hier auf Anregung einer Anzahl Lebensmittelgeschäfte eine gemeinsame Groß-Einkaufs-Vereinigung im Werden begriffen.

Der heutige scharfe Konkurrenzkampf fordert den Zusammenschluß aller Interessenten, wenn der Einzelne seine Existenz behaupten will. Gerade auch hier am Platze ist dieser scharfe Konkurrenzkampf besonders groß, und es ist zu begrüßen, wenn alle in Frage kommenden Geschäfte wirklich mal ernst machen und sich jetzt zusammenschließen. Es wird sich auch hier zeigen, daß im Zusammenschluß die Leistungsfähigkeit, die Kraft und der Gewinn liegt.

Wir weisen auf den Aufruf im heutigen Inseratenteil. JaB100

Heute morgen 8 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, mein guter Sohn und Schwiegersohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der wohlachtbare

Herr

Josef Indenbirken

im fast vollendetem 42. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der römisch-kath. Kirche.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Josef Indenbirken
Maria geb. Schulz.

Bochum, Düsseldorf, Glorieta (U.-S.-A.) und Barop, den 28. November 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 1. Dez., vormittags 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum, Wittenerstraße 87, aus statt. Das feierliche Seelenamt ist im Anschluß an die Beisetzung in der Propsteikirche. — Allen, denen aus Versehen keine besondere Anzeige zugeht, diene diese als solche.

Brillen Gillen

bietet Garantie für richtige Augengläser.

15 Kortumstrasse 15
LG9

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Stühle
ab Fabrik.
Aug. Becker,
Dortmund, Hansastr. 84.
Tel. 7196. 1339



Für die mir beim Heimgang meines teuren Gatten bewiesene herzliche Teilnahme spreche ich hiermit meinen

innigsten Dank

aus.

Frau Friedel Ruhloff
geb. Gausmann.

Hypotheken - Zwischenkredite
sowie
Kontokorrent - Kredite
gegen hypothekarische oder Wechselsicherheit durch
Fritz Brümmer, Bankvertreter, KANALSTR. 40, Tel. 4565/69.

Unser l. Mitglied
Frau Ww. Hahne
ist gestorben.
Die Beerdigung findet heute, Mittwoch nachm. ½3 Uhr vom Hause, Hattinger St. 31, aus statt.
Evang. Frauen-Verein Ehrenfeld.

Alt. Ehep. nimmt Kind mit einmalig. Erziehungsbeitr. als eigen an. Ang. u. G. S. 18182 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Heirats-Gesuche

Bauhandwerk., 28 Jahre, sucht pass. Dame oder Witwe kennen zu lern. zw.
spät. Heirat
Zuschr. unt. B. H. 18104 an die Gesch.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. B. Rebbert,
Lothringer Str. 12.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren
Damenbart

ist tatsächlich das beste Mittel „Solitol" weil es die Haare sofort schmerzlos
radikal mit Wurzel
entfernt. Keine Hautreizung.
Garantie absolut unschädlich sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Viele Dankschreiben. Versand Nachnahme oder Voreinsendg.
Parfümerie
Rob. Pracht.
Bahnhofstraße 40

Achtung!!
Lebensmittelhändler!
Eure **Existenz** ist stark **bedroht.** **Schließt** Euch zum Groß-Einkauf **zusammen.** Tretet dem neuen **Groß-Einkauf Rhein-Ruhr** bei.
Umgehende Anmeldung unter C. D. 3108 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Beliebte Geschenke

in erstklassigen Qualitäten, trotzdem aber preiswert

Taschentücher

für Damen und Herren
in Baumwolle, Mako, Halbleinen, Reinleinen mit Hohlsaum, Stickerei, Spitze.

Moderne buntkantige Taschentücher
Helltarbige Batist-Taschentücher mit Stickerei und Spitze.
Kinder-Taschentücher in allen Ausführungen — sehr billig —

Besticken von Taschentüchern in sauberer Ausführung billigst. Frühzeitige Bestellungen erbeten.

Tischdecken

Kaffeedecken, Teedecken
Wohnzimmerdecken, Küchendecken
Künstlerdecken in neuesten Stoffen und Mustern
Klöppeldecken echt und imitiert, viereckig, oval, rund
Eß- und Teegedecke erprobte Qualitäten

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Joh. Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstrasse 39
Erstklassiges Spezialgeschäft.

P. Schrader
Juwelier
Ecke ABC- u. Humboldtstraße
Gegr. 1891.

Brillantschmuck
Steinmaterial von Klasse
Schönheit der Fassungen
Erschwingliche, billigste Preise.
Lassen Sie sich von einem Fachmann beraten.



Den feinen Ring
Die chice Brochette
Das eleg. Armband
Das kleidsame Collier

immer am vorteilhaftesten bei

Juwelier P. Schrader
Ecke ABC- und Humboldtstraße
Gegr. 1891
Ein Goldschmied bürgt Ihnen für Qualität!

Vier Punkte

sind es,
die bewirken, daß Sie bei mir
kaufen müssen:

1. **Die Riesen-Auswahl!**
2. Die beruhigende Sicherheit, stets nur vorzügliche Qualitäten zu erhalten,
3. Die Gewähr, nur die allerneuesten Formen vorzufinden!
4. **Die billigen Preise** mit

10% Sonder-Rabatt auf Herren- u. Knaben-Kleidung.

Etagen-Spezial-Geschäft
Hermann Lewin
Friedrichstr. 3 1 Treppe hoch.

Geistvolle Menschen

braucht die Gegenwart. Psychologisch-philosophische Vereinigung (Loge) nimmt noch weitere Mitglieder auf. Der Stand spielt weniger eine Rolle, vielmehr ehrliches aufrichtiges Vorwärtsstreben. Meldungen aus müssiger Neugier sind zwecklos. Charaktervolle Menschen, denen an ihrer geistigen Weiterentwickelung gelegen ist, wollen ihre Anschrift senden u. A O 17004 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bei Le Claire
Uhren und Goldwaren
finden Sie diese **echt silberne Armbanduhr für Mark 9.75** mit 1 Jahr Garantie.



Allergrößte Auswahl in Armbanduhren. Ring echt 14 Karat Gold, massiv, mit echtem Brillant Mk. 19.75.

Nur Friedrichstrasse 3.



Hunde-Artikel
aller Art kaufen Sie am besten bei
Zimmermann
Lederwaren-Spezial-Geschäft Seit 1874. Nur **Friedrichstraße 33.**

Klubsofas u. Klubsessel

in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von

Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Bayrisches Tafelobst!
Massenverkauf zu Engros-Preisen, nicht unter 10 Pfd.
Verkauf vom 1. bis 5. Dezember von 9—6 Uhr abends **Hernerstr. 107,** Haltestelle Linie 3 Emscherstraße.

Rote Reinette	10 Pfd. Mk.	**1.70**
Jäger	10 Pfd. Mk.	**1.70**
Boskopp	10 Pfd. Mk.	**2.20**

Konzert-Zither, gut erh., preiswert zu verk. Normann, Marienstr. 5, part.

Hochfeine Konzertzither billig zu verkaufen. Dibergstr. 6, part.

Neu eingetroffen:
Schallplatten,
Weihnachtsplatten u. neuest. Schlag., 25 cm v. 1,75 u. 1,95 M. an. Alleestr. 113¹, Handl.



Puppenwagen
in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.
In **Kinderwagen** und **Sportwagen** reichhaltiges Lager.

Korbmöbel
in überaus großer Auswahl äußerst billig.
Kindersessel und **Tische in Peddig.**

Zahlungserleichterung!

Spezialgeschäft W. Ruellus, Bochum, Hattingerstraße 50 Telefon 2163.

Gewähre bis Weihnachten **10% Rabatt!**

Gewähre bis Weihnachten **10% Rabatt!**



Für den Weihnachts-Tisch

bringen wir eine große Auslese schönster

Fest-Gaben!

Wir bieten in sämtlichen Spezial-Abteilungen außerordentliche Vorteile, sodaß es Jedem eine wahre Freude ist, auch mit geringsten Mitteln unsere hochwertigen Qualitätswaren zu erstehen. Zögern Sie darum nicht mit Ihren Einkäufen; **denn wer zeitig kauft, kauft billig!**

Kornel

G*M*B*H HELLWEG 2

LK11

Unsere

Weihnachts-Messe

ist eröffnet

Besichtigen Sie unsere Schaufenster und die großen Innen-Auslagen

---



Hausfrauen es lohnt sich

Sammelt diese **Rabatt-Sparmarken**

Barauszahlung in den Geschäften und bei der Städt. Sparkasse Bochum

Rabatt-Spar-Verein Groß-Bochum

RABATT-SPAR-VEREIN 1 PFG GROSS-BOCHUM

Konzertzither m. Zubeh. (Darmbesaitung) f. 22 RM. zu verkauf. (18147 Friedr. Fastrich, Bochum, Kortenpfad 11

Würmer aller Art bes restl. 20jährg. Erfg. 1000 Anerk. kostenlose Ausk. (Rückp. Würm-Rose, Hamburg 11/30. LR19)

::: Bauernkäse ::: höchst., Postk. 40 St. Mk. 5,50 frei Haus Nachn. Thüringer Käserei A. R. Kalz, Erfurt 4. 1136



Sprechmaschinen

in geschmackvoller Ausführung und unerreichter Klangschönheit, sowie die neuesten Schallplatten kaufen Sie günstigst bei

Peter Held, Dorstenerstr. 86.

Angenehme Zahlungsweise.

Ausführung sämtlicher Reparaturen — in eigener Werkstatt. —

Das schönste für den Weihnachtstisch

- Herren-Oberhemden
- Herren-Schlafanzüge
- Kragen und Binder
- Damen-Hemden
- Damen-Beinkleider
- Damen-Prinzeßröcke
- Damen-Hemdhosen
- Damen-Hemdhosenröcke
- Damen-Schlupfhosen

In **Bettwäsche** große Auswahl.

Alles eigene Fabrikation, daher billigste Preise.

Besichtigen Sie mein Schaufester



Spez.-Wäschehaus Rösser Kaiserstraße 3. Tel. 5077.

FASS

LR8

Mehrere gebrauchte, zum Teil völlig neuwertige

Stutz-Flügel

(erstklassige Fabrikate) von **1250.–** an, einige vorzügliche gebrauchte

Pianos

von **780.–** an, unter Garantie besonders günstig zu verkaufen.

Pianohaus Hilger, Essen im Keramikhaus.

Großes Lager in

Schultornister

echtes Rindleder beste Sattlerarbeit **von 6.50 Mk. an**

Mummelthey's Zentralbuchhandlung Bochum, Obere Marktstr. 31. Telef. 3968 Gegr. 1872

WÜNSCHEN SIE GUTE MUSIK IM HAUS?

IN MEINEN RENOVIERTEN UND MIT ETWA 100 INSTRUMENTEN AUSGESTATTETEN VERKAUFSRÄUMEN

KAISER-WILHELMSTR. 6 UND KANALSTR. 22 A-B

FINDEN SIE

FLÜGEL
PIANOS
HARMONIUMS

VÖLLIG IHREM GESCHMACK ENTSPRECHEND

GÜNSTIGE TEILZAHLUNGEN!

PIANOHAUS J. MARKS

TELEFON 575 **BOCHUM** KATALOGE FREI!

Jetzt gehts los

Wir wollen unseren Kundenkreis vergrößern und gewähren Ihnen ganz besondere Vorteile Durch einen mehrtägigen

Werbe-Verkauf

geben wir Ihnen Gelegenheit sich für den Winter mit den notwendigen Kleidungsstücken einzudecken.

Ohne 1 Pfg. Anzahlung erhalten Sie bei uns moderne, aus guten Stoffen gefertigte

Herren- und Damen-Konfektion

und für den Rest des Kaufpreises **8 Monate Kredit** wobei die 1. Rate im Januar fällig wird.

Besichtigen Sie die Schaufenster bei

Gebr. Brand, Bochum, Hellweg 1

Filialen in Köln, Duisburg und Köln-Mülheim.

Neues aus aller Welt.

Das Geheimnis von Boulogne.

Eine Frau, die tagsüber als bescheidenes Dienstmädchen wirkte, nachts aber sich in eine elegante Dame verwandelte und so ein recht geheimnisvolles Doppelleben führte, konnte in Boulogne-sur-Mer verhaftet werden. Es handelt sich um ein siebzehnjähriges Dienstmädchen, das bei ihrer Herrschaft große Diebstähle verübte, um so ihren Kleiderluxus bestreiten zu können. Die Diebin spielte in der Lebewelt der Stadt eine hervorragende Rolle, doch kannte sie niemand näher, da sie sich regelmäßig nur des nachts sehen ließ. Sie erschien stets in den modernsten Toiletten und war auch in ihrem Benehmen immer die große Dame der Welt. Die Männerherzen flogen der schönen Frau nur so zu. Bei der Durchsuchung ihrer Habseligkeiten fand man neben der großen Diebesbeute, die sie bei ihren Dienstherrschaften gemacht hatte, auch ein Verzeichnis, das sich als „Geschäftsbuch" herausstellte, und zwar waren darin nicht weniger als 104 Verlobte aufgeführt, die alphabetisch fein säuberlich eingeschrieben waren. Die elegante Welt von Boulogne-sur-Mer war nicht wenig erstaunt, als sie von der Lüftung des Geheimnisses erfuhr, das das elegante Mädchen umgeben hatte.

•

Die Opfer der Katastrophe in Mostaganem.

In einer Meldung aus Perregaux (Algerien) wird die Zahl der bei der Ueberschwemmung in Mostaganem (Algerien) ums Leben gekommenen Europäer offiziell mit 60 angegeben. Die Feststellung der Todesopfer unter der Eingeborenen-Bevölkerung ist bisher noch nicht möglich gewesen.

Wie zu der Ueberschwemmung in Algier bekannt wird, spielten sich in Mostagarnem schreckliche Szenen ab, wobei die Verwirrung der Bevölkerung durch die Unmöglichkeit zur Flucht vermehrt wurde. Die meisten ein- oder zweistöckigen Häuser versanken samt Boden und Grundmauern geräuschlos in den Fluten und in dem etwa 20 Meter tiefen Abgrund, der sich gebildet hatte. Etwa 60 Häuser sind verschwunden. Von anderen stehen nur noch die Mauern. Das ganze Zerstörungswerk spielte sich in dreiviertel Stunde ab; das Verschwinden der aus leichtem Material gebauten Häuser war das Werk eines Moments; bis jetzt konnte der Tod von 60 Europäern festgestellt werden, während man über das Schicksal der Eingeborenen völlig im Ungewissen ist, jedoch rechnet man mit dem Tod von mehreren hundert. Der Materialschaden ist sehr groß. Eine der schlimmsten Folgen der Katastrophe ist der Umstand, daß die Bepflanzung des Bodens mehrere Jahre unmöglich sein wird.

•

Kommissionsrat Busch †. Kommissionsrat Paul Busch in Berlin, der Besitzer und Begründer des Berliner Zirkus Busch, ist an den Folgen einer Blinddarmoperation gestorben. Busch hat ein Alter von fast 78 Jahren erreicht.

Großfeuer in Berlin. In der Märkischen Standuhrenfabrik in Berlin-Karlshorst brach gestern in später Abendstunde ein Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß die ganze umfangreiche Fabrik ein Opfer der Flammen wurde. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die umliegenden Häuser zu schützen. Bei den Löscharbeiten erlitten einige Feuerwehrleute erhebliche Verletzungen.

Der Fall Herschel-Bleichröder. Die Dresdener Staatsanwaltschaft wandte sich in einer Erklärung an die Presse gegen die Angriffe, die wegen der Verhaftung des Barons v. Bleichröder im Fall Herschel-Bleichröder gegen die Justizbehörden erhoben worden waren. In dieser Erklärung verteidigt die Staatsanwaltschaft ihre Haltung. Wie die Rechtsvertreter des Kaufmanns Herschel in der Vormundschaftssache mitteilen, ist durch das Dresdener Vormundschaftsgericht der Antrag der Frau Elli Herschel geborene v. Bleichröder das Recht der Sorge für das entführte Kind ihrem Ehemann zu entziehen und ihr zu übertragen, auf ihre Kosten abgewiesen worden. Das Kind bleibt also weiterhin unter der Obhut seines Vaters.

Vom Posten erschossen. Am Montag-Abend hat ein Posten der Fahrabteilung II in Altdamm am früheren Tankdepot einen Zivilisten erschossen, der auf mehrfachen Anruf nicht antwortete. Der Posten mußte bei der Dunkelheit einen Einbruchsversuch annehmen. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Ein gefährlicher Einbrecher dingfest gemacht. Der Polizei von Bergedorf bei Hamburg ist es gelungen, einen Brandstifter festzunehmen, der in der letzten Zeit die Bevölkerung der Vierlande durch zahlreiche Brandstiftungen in Schrecken versetzte. Es handelt sich um den 22jährigen Zimmergesellen Hans Eggers.

Alkoholschmuggel. Die Trierer Zollbehörden haben auf dem Hauptbahnhof 45 000 Flaschen Rum beschlagnahmt, die von Straßburg her über das Saargebiet nach Deutschland eingeschmuggelt werden sollten. Der Rum wird in Trier versteigert werden.

Museumsdiebstahl. Aus dem Landesmuseum in Darmstadt wurden durch einen bisher unbekannten Täter drei Relief-Elfenbeinschnitzereien, die aus dem 14. Jahrhundert stammen und einen unersetzlichen Kunstwert darstellen, gestohlen.

Familiendrama. Der Oberlandjäger Erhardt in Brettheim (Württemberg), der seine Ersparnisse ausgeliehen hatte, sie aber als verloren betrachten mußte, tötete seine im Bette liegende Frau sowie sein Kind durch Erschießen. Hierauf schrieb er einen Abschiedsbrief und setzte seinem Leben, auf einem Stuhl vor dem Bette seiner Frau sitzend, durch einen Kopfschuß ein Ende.

Schweres Autounglück in Tirol. Unweit Lofer geriet infolge Vereisung das Auto eines Grundbesitzers aus Lofer ins Schleudern, überschlug sich mehrmals und stürzte schließlich über eine vier Meter hohe Mauer in die Altache. Von den sechs Insassen des Autos wurde einer getötet und einer schwer verletzt, während die übrigen leichtere Verletzungen erlitten.

Schwere Verkehrsunfälle in Belgien. Bei Löwen fuhr ein Automobil mit fünf Insassen gegen einen Baum. Eine Person wurde getötet, die vier anderen wurden schwer verletzt. — In Lüttich wurden bei einem Straßenbahnzusammenstoß vierzehn Personen verletzt.

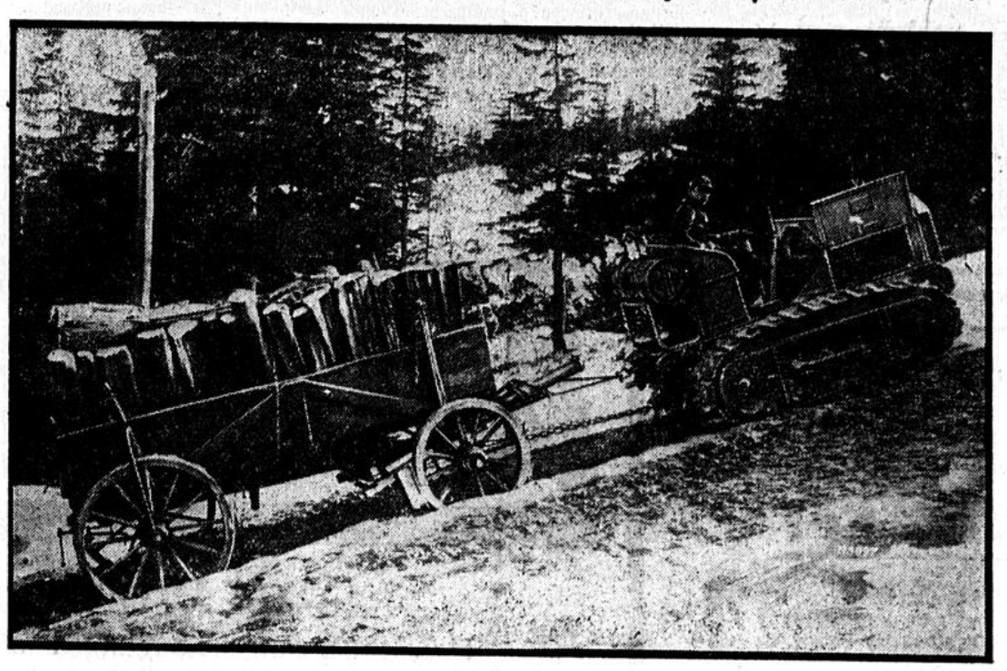
Eine Mörderbande von Zwölfjährigen. Eine furchtbare Bluttat wird aus Boulogne-sur-Mer gemeldet. Vor einigen Wochen fand man in einer Nacht zwei Tote auf, die beide auf die gleiche Art ums Leben gebracht worden waren. Es war ihnen mit einem Rasiermesser der Hals durchschnitten worden. Die Untersuchung der Polizei war bisher ergebnislos geblieben. Gestern griff sie nun einen zwölfjährigen Jungen auf, der sich stehlend herumtrieb. Der jugendliche Verbrecher gab zu, daß er und zwei Kameraden im Alter von 13 und 14 Jahren die Schuldigen gewesen seien, die die beiden Morde begangen hätten.

Erzherzog Leopold verläßt Hollywood. Nach einer Meldung des „Neuen Wiener Tageblattes" aus Hollywood wird der ehemalige Erzherzog Leopold nach Oesterreich zurückkehren, da seine Laufbahn als Filmdarsteller ziemlich ergebnislos verlaufen ist.

Schweres Eisenbahnunglück in Amerika. Wie aus Toronto gemeldet wird, ereignete sich im Staate Ontario ein schweres Eisenbahnunglück. Der Expreß-Zug Montreal-Chicago stieß mit einem Güterzug zusammen. Sechs Personen wurden getötet und 26 verwundet. Vier Wagen des Expreßzuges entgleisten. Ein Wagen wurde durch Feuer völlig zerstört.

Eine Naturkatastrophe in Chile. Nach Meldungen aus Santiago hat sich in der Gegend des Rio Aisen eine schwere Erdbebenkatastrophe ereignet, die von einer furchtbaren Springflut begleitet war. Eine ungeheure Woge, die auf ihrem Kamme bemannte Fischerboote, Bäume und Gebäudeteile mit sich trug, brauste kilometerweit landeinwärts und zerstörte den Hafen von Perez Rosales vollständig. Infolge der Zerstörung der Telegraphenlinie sind nähere Einzelheiten nicht erhältlich, man befürchtet jedoch, daß eine große Anzahl von Menschenleben der Katastrophe zum Opfer gefallen ist.

Der Kleinschlepper als „Mädchen für Alles".



Eine wertvolle Hilfe für Landwirte und Forstbetriebe ist der Kettenschlepper, der besonders auf bergigem Gelände und schlechten Wegen gute Dienste leistet. Der Schlepper kann als richtiges Vorgespann Verwendung finden. Irgendwelche Aenderungen brauchen an den vorhandenen Fahrzeugen nicht vorgenommen werden. Er läßt sich auch als Motor zum Antrieb ortsfester Maschinen benutzen.

Köpfe vom Tage.



Außenminister Hymans (Liberal).

Waschvorschrift für Wollsachen

Zwei Feinde bedrohen die wollenen Gewebe: Scharfe Waschmittel und Reiben. Wollsachen sollen nur in einer ganz reinen milden Seife gewaschen werden. Scharfe Waschmittel mit chemisch wirkenden Substanzen zerstören die zarten Schuppen der Wollfaser und machen die Gewebe hart und filzig.

Es gibt nur ein sicheres Mittel, das Ihre wollenen Kleidungsstücke, und Ihre zarte wollene Leibwäsche wieder wie neu macht: der milde reine Schaum der Lux Seifenflocken aus den Sunlicht Werken in Mannheim.

Das Waschen in Lux Seifenflocken ist äußerst einfach: Nehmen Sie 1 Eßlöffel voll zu je 2 Liter Wasser. Lösen Sie die Flocken in etwas heißem Wasser unter Umrühren auf. Gießen Sie kaltes Wasser zu, bis die Lösung handwarm ist. Wollsachen sollten nie kalt gewaschen werden. Waschen Sie im handwarmen Schaum durch sachtes Auf- und Niederdrücken, ohne zu reiben. Spülen Sie hierauf gründlich in lauwarmem Wasser und pressen Sie das Wasser möglichst gut heraus, ohne zu winden. Trocknen Sie nicht in der Sonne oder Ofennähe, gestrickte Wollsachen sollen liegend, nicht hängend getrocknet werden.

L 162

Für Wolle und Seide alles Scharfe vermeide.



Abonnent Schillerstraße. Daß Arnstadt die Preise für Gas und Wasser herabsetzen konnte, ist des eingesandten Poems wohl wert. In Bochum sind die Preise erfreulicherweise auch jetzt noch billiger; es besteht Aussicht auf weitere Ermäßigung.

Philipp, K. K.-straße. Im Prozeß hat sowohl die Gegenpartei wie auch ihr Vertreter das Recht, jeder Zeugenvernehmung beizuwohnen. Der Zeuge hat nicht das Recht, zu verlangen, daß die Parteien sich während seiner Vernehmung entfernen. 2. Weder im Zivil- noch im Strafprozeß ist es vorgeschrieben, wieviel Zeugen zur Ueberführung oder zum Beweis nötig sind. Auf Grund der freien Beweisführung des Richters kann ein Zeuge genügen, wenn er für glaubwürdig erachtet wird; ebenso kann eine Fülle von Zeugen nicht ausreichen, wenn der Richter Gründe hat, sie für unglaubwürdig zu halten. 3. Sie sind im Fall eines Prozesses auf das Zeugnis Ihrer Geschwister angewiesen und wollen wissen, was hinsichtlich ihrer Vernehmung im Prozesse rechtens ist. Zunächst können die Geschwister auf Grund des Paragraphen 383 ZPO. das Zeugnis verweigern. Erklären Sie sich aber zur Aussage bereit, dann sind Sie zunächst unbeeidigt zu vernehmen. Das Prozeßgericht kann aber die Beeidigung anordnen. Hinsichtlich der Beweiskraft solcher Aussagen ist zu sagen, daß der Grundsatz freier Beweiswürdigung gilt, d. h. das Gericht hat nach freier Ueberzeugung zu entscheiden, ob eine Behauptung für wahr zu erachten ist.

ABC. Wenn Sie nach Amerika auswandern wollen, müssen Sie sich an das amerikanische Konsulat in Köln wenden. Sie werden dann in eine Liste eingetragen und erhalten Mitteilung, zu welcher Zeit Ihre Einreise gestattet wird, da die Zahl der Einwanderer beschränkt ist. Sie erhalten auch weitere Mitteilung über das Vermögen, das Sie in Amerika vorweisen müssen. Im übrigen können Sie sich wertvolle Mitteilungen ohne Kosten beim Verkehrsverein am Alten Markt erhalten.

GFBH. 2. Wenn Jemand mit 15 000 Mark in Deutschland einwandert, so hat er von seinem Vermögen 20 Mark Vermögenssteuer zu zahlen. Sein Einkommen wird vom Finanzamt geschätzt. Auf das geschätzte Einkommen hat er Vorauszahlungen an Einkommensteuer zu entrichten. Uebt er ein Gewerbe aus, so wird er von der Gewerbesteuerstelle der Stadt geschätzt und hat gleichfalls Vorauszahlungen zu leisten.

K. M. 1001. Sie müssen weiter als leiblicher Vater für das Kind aufkommen. Wenn der Stiefvater Ihr Kind adoptierte, ihm also seinen Namen gab, so hat er damit nicht etwa ohne weiteres Sie von Ihrer Zahlungsverpflichtung befreit. Ihre Erlaubnis zur Adoptierung oder Namensübertragung brauchte nicht eingeholt zu werden. Es bestand auch für Sie kein Einspruchsrecht.

Möbliert. Eine Zimmervermieterin hat nach sofortigem Aufräumen des Zimmers es zuzuschließen und den Schlüssel an vereinbartem Orte zu verwahren. Wenn sie nicht haftbar werden will für das Abhandenkommen von Sachen, die dem Zimmerherrn gehören, muß sie pflichtmäßig so verfahren.

Vermögensfache F. O. Die mit ihren Kindern in fortgesetzter westfälischer Gütergemeinschaft lebende Witwe ist bis zu ihrem Tode voll verwaltungs- und verfügungsberechtigt über die gesamte fortgesetzte gütergemeinschaftliche Vermögensmasse. Sie kann auch — um die Nachfolge zu regeln — letztwillig über die ganze Masse verfügen — muß in diesem Falle aber den Kindern den Pflichtteil von der väterlichen Hälfte und den Pflichtteil ihrer eigenen Hälfte belassen.

Blume. Wenn die Werte Eigentum des Vaters sind, kann er darüber nach freiem Ermessen verfügen, sie also auch den Kindern übertragen — auch gegen den Widerspruch der Frau. Ueberträgt er sie den Kindern, dann sind diese Eigentümer.

K. W. Für den Mantel, der Ihnen im Wartezimmer gestohlen wurde, werden Sie wohl kaum Ersatz verlangen können, ebensowenig wie für den Schaden, der Sie im Zeugenzimmer betraf. Sie scheinen besonderes Pech zu haben.

Ein kleiner Auszug aus unseren Lägern:

Garderobe für den Winter!

Paletots 2 reihig, mit Samtkragen, schwarz und marengo, gute tragfähige Qualität . . . **34.-**

Schwedenmäntel mit Rundgurt u. Falte, mod. Machart, in neuesten Mustern **39.-**

Anzüge 2reihige Fassons, blau Kammgarn, reinwollene Ware . . **68.-**

Burschen-Anzüge strapazierfähige Qual., wunderbare Muster, Sportfasson . . **29.-**

Kinder-Anzüge Kieler Fassons, in allen Größen, in guten Melton-Qualitäten . **14.-**

Damen-Mäntel blau und schwarz Ottomane gute Ware, m. reich. Pelzbesatz **28.-**

Kinder-Mäntel in allen Größen, entzückende Macharten, alle Farben . von **7.50**

Damen-Kleider reizende Modelle, in Seide und Wolle **14.-**

Dam.-Plüschmäntel gute tragfähige Ware, besonders weit geschnitten . . von **39.-**

Damen-Mäntel besonders geeignet als Laufmäntel, gute Qualitäten, in allen Formen . . **8.-**

Auf Teilzahlung!

Die Preise sind billig!

Unsere Zahlungsbedingungen sind die denkbar günstigsten. Unsere Auswahl ist riesengroß. Tausende unserer Kunden können Ihnen die große Leistungsfähigkeit unseres Hauses bestätigen. — — — — Machen Sie auch einen Versuch.

Erkundigen Sie sich nach unseren Preisen und Zahlungsbedingungen!

Schlafdecken / Bettücher / Bettfedern
Inletts / Kleiderstoffe / Gardinen
Mantelstoffe / Nessel / Hemdentuch
Sammet in allen Farben,
Seide in großer Auswahl.

Herrenhosen / Unterwäsche
Oberhemden / Einsatzhemden
Arbeits-Anzüge in **blau Leinen** und **englisch Leder**
Pilot- und Manchesterhosen

Strickwesten / Pullover / Sweater
Kinderwesten / Kinderpullover
Unterwäsche / Schlupfhosen
in besonders reichhaltiger Auswahl, zu billigsten Preisen.

Bochum Hellweg 9 S. Gärtner & Co. Bochum Hellweg 9

Bekanntmachung.

Vom 1. Dezember 1927 ab treten auf der Autobuslinie Langendreer-Herne folgende Aenderungen ein:

An Werktagen:
ab Langendreer Bhf. erste Fahrt 8.05 letzte Fahrt 20.05
ab Herne Bhf. erste Fahrt 9.10 letzte Fahrt 21.00

An Sonn- und Feiertagen:
ab Langendreer Bhf. erste Fahrt 8.05 letzte Fahrt 22.05
ab Herne Bhf. erste Fahrt 9.10 letzte Fahrt 23.10

mithin fallen an Werktagen die Wagen 7,05 und 22,05 ab Langendreer nach Gerthe und die Wagen 7,32 und 22,32 ab Gerthe Karlstraße nach Langendreer aus.

Gerthe, den 28. November 1927.

Kraftverkehrsgesellschaft Ruhr
G. m. b. H.

Gelegenheitskauf!

1 Büssing, 5 To., 40 PS., Hinterkipper, 1 Opel, 5 To., 45 PS., offene Pritsche, 1 Dixi, 5 To., 58 PS., offene Pritsche, 1 Dixi, 2 To., 45 PS. m. Spriegel und Plane, 1 Mulag, 5 To., 52 PS., offene Pritsche, 1 Adler-Lieferwagen, 3/4 To., geschl. Kastenaufbau, 1 Opel-Lieferwagen, 3/4 To., geschl. Kastenaufbau, 1 Dixi 6/24 Sport-Zweisitzer, 1 Brennabor 6/25 Phaeton. LL18

Sämtliche Wagen vollkommen überholt, in tadellosem Zustande, billigst abzugeben.

E. H. von Lienen,
Fahrzeugfabrik, Bochum.

Hess. Wustwaren!!

Ia. Hess. Presskopf	Pfd.	1.50
Ia. Hess. Leberwurst	„	1.35
Ia. Hess. Blutwurst	„	1.25
Ia. Hess. Mettwurst	„	1.80
Ia. Hess. Cervelatwurst	„	2.20
Ia. Hess. Knoblauchwurst	„	1.80

empfiehlt
Jacob Rüger,
Bochum, Wiemelhauserstraße 93.

Linoleum
Teppiche
Läufer, Vorlagen
Tischlinoleum / Wachstuche
Wandschoner
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Carl Jansen
Brückstraße 48 Ruf 4802

3 Margarine-Werbetage!

Ueberzeugen Sie sich von der hervorragenden Qualität meiner Margarine-Sorten. Ein Versuch wird sich lohnen.

Meine Hausmarke	lose per Pfund	**60** Pfg.
Hill's prima	lose per Pfund	**70** Pfg.
Hill's extra	Paket Pfund nur	**75** Pfg.
Cleverstolz	lose . . . Pfund	**95** Pfg.
Blauband	. . . . per Pfund	**100** Pfg.

Beim Einkauf von 1 Pfund oben genannter Margarine erhält jeder Käufer

1/2 Pfd. Zucker gratis.

Ferner an diesen 3 Ausnahmetagen besonders
billig

2 Pfund Zucker . . . . . nur **49** Pfg.
1 Pfund weiße Bohnen . . . . **16** Pfg.
1 Pfund Haferflocken . . . . . **24** Pfg.
1 Beutel 2 Pfund helles, hochbackenes **Weizenmehl** . . . . . nur **45** Pfg.

Zur Nikolaus-Bescherung
alle Artikel in reichhaltiger Auswahl
— und zu billigsten Preisen. —

Heinr. Hill
Bochum / Bekannte Verkaufsstellen

HENGSTENBERG

Eilige Drucksachen
für
Weihnachten
in Buchdruck oder Lithographie,
- Prägearbeiten -
rechtzeitig erbeten.

Oskar Hengstenberg
Fernruf 2817-18, Kortumstr. 16

Bilder-Einrahmungen
für
Weihnachten
in LH2
eigenen Werkstätten
geschmackvoll und preiswert.

HENGSTENBERG

Studium ohne Reiseregnis Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften. Rat, Selbst- u. Fernunterr.-Briefe. Dr. Hieblager, Berlin W 60, Förtherstr. 12. Prosp. B. 23

Weihnachtsbitte.

„Es hat zum ersten Mal geschneit,
Und dann ist Weihnacht nicht mehr weit!"
So jauchzen oben in Volmarstein
Im Krüppelheim die Kinderlein.
Sie blicken so sehnsuchtsvoll hinunter,
Und auch die Schwächsten werden munter.
Sie träumen schon heute von Gaben und Lichtern
Und Weihnachtsschein auf allen Gesichtern.

Ich aber frage und flehe zugleich:
„Wer hilft jetzt mit in Christkindleins Reich?"
Und mußt Du sonst sparen an allen Enden,
Vor Weihnachten darfst du einmal verschwenden,
Verschwenderisch geben ohne Verzug.
Man gibt nie zuviel und liebt nie genug.

Für fast 100 Pfleglinge mehr ist im vergangenen Jahre in unseren Anstalten Raum geschaffen worden, so daß uns jetzt die Sorge für etwa 650 Krüppel, Schwerkriegsbeschädigte, Alte und Taubstumme obliegt. Herzlich bitten wir um Gaben der Liebe, groß und klein, gleichviel ob Geld, Lebensmittel, Tabak, Spielwaren, Kleidungsstücke usw.

Mit einem herzlichen Vergelts Gott und frohen Weihnachtsgrüßen

Pastor Victor,
Leiter der Krüppelanstalten Volmarstein-Ruhr.
Postscheckamt Köln Nr. 29 490.

Zwangs-Versteigerung

Am Donnerstag, den 1. Dezember 27, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum, folg. Gegenstände:
1) 1 Küchenbüffet, 1 Anrichte, 1 Tisch (neu), 1 Truhengrammophon
2) 7 Kisten Zigarren à 50 Stück,
3) 1 eich. Büffet, 1 eich. Ausziehtisch, 1 Plüschsofa,
4) 1 Vertikom, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 1 Grammophon u.a.m.
5) 1 6chrankgrammophon,
6) 1 6chrankgrammophon

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, 29. 11. 27.
Wolf
O.-Gerichtsvollzieh. in Bochum
Alleestraße 26a
Fernruf 5328

Zwangs-Versteigerung.

Am **Freitag, den 2. Dezember, vorm.** 9 Uhr, findet auf dem Hauptzollamt, Bochum, Viktoriastraße 15/17, 2. Et., Zimmer 6, die Versteigerung von

Tabakwaren

öffentlich meistbiet. gegen sofortige Barzahlung statt.

Bochum, den 29. November 1927.
Das Hauptzollamt.

Gebrauchter
Tiefbauherd
billig zu verkaufen. Gneisenaustraße 16, 3. Etage. (28001

Freude im Leide.

Lachende Freude bereiten im tiefsten Leide des Lebens,
Das ist göttlicher Sinn und Krone der menschlichen Taten,
Sieh' hier krüpplige Kindlein, hinkend und rutschend im Staube,
Siechende Alte und tastende Blinde, Blöde und Kranke,
Eine gewaltige Schar, vom Jammer der Erde gebunden
Wie sie des bitteren Loses vergessend strahlen in Wonne,
Wenn sie empfangen die Gaben Deiner freundlichen Liebe
An dem heiligen Fest, da Christus der Heiland geboren.
Ach, wie warten sie schon und dürsten nach tröstender Freude.
Tausendmal Dank, wer ihrer gedenket in mildem Erbarmen!

Gaben freundlicher Liebe zur Weihnachtsfreude seiner leidenden Pfleglinge nimmt dankbarst an D. H. Braun, Superintendent i. R., Angerburg Ostpr., Krüppelanstalten. (Postscheckkonto Königsberg Pr. Nr. 2423). L. G. 3

Sofas
in Plüsch u. Leder beste Handarbeit
Flurgarderoben
Schreibtische
Auszugtische
Eichene Stühle
mit Ledersitz
Rohrmöbel
sehr billig.
Ratenzahlung
bei
Spiekermann
Rottstr. 55 u. 57
Ecke Roonstr.

Kauf-Gesuche

Gebrauchte, jedoch noch gut erhaltene **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Gfl. Ang. m. Preisang. u. System sind zu richt. unt. B. U. 18180 an die Gesch.

Kaufe
getr. Herrenkleider und Schuhe. Zahle hohe Preise. — Jäckel, Gr. Beckstr. 8, Telefon 2526.

Ausgekämmtes
Frauenhaar
kauft
Kleinhelpel,
Bochum, Rottstr. 17.

Gut erh., steuerfr.
Dreirad
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. D. S. 18146 an die Gesch.

Lederjacke
gebraucht, gut erh., zu kaufen gesucht. Angeb. unt. J. F. 18152 an die Gesch.

Zahle höchste Preise f. getragene a3290
Herren-Kleider
J. Goldberg, Dortmund, Schützenst. 3. — Telephon 6479. —

Hohe Preise
für getrag. Kleider, ::: Schuhe, :::
Fruchter, Marienstraße 31. Tel. 3762.

Schwerkriegsbesch. sucht Ueberzieh. od. Anzug (getr.), mittlere Figl.), zu kauf. Angeb. unt. H. B. 18156 an die Gesch.

Kapitalien

Darlehen
an Staats- u. Kommunal-Beamte zu 8% diskret u. kostenfrei
Iserlohe & Co. G. m. b. H., Düsseldorf
Sprechzeit des Vertreters Beckmann, wöchentlich außer Donnerstags in Bochum, Hattingerstr. 11 (Opelhaus Zimmer 31 von 2—7 Uhr nachm.

Kyffhäuserbund
Wer übernimmt Geschäftsanteil von 250 Mk. geg. Barauszahlung? Zinsvergütung. Gefl. Ang. erb. u. F. F. 19000 an die [illegible]

Mehrfach. Hausbesitzer sucht kurzfrist. geg. Akzept u. hohe Zinsen
1-2000.- Mk.
zu leih Ia. Sicherheiten vorh. Ang. unt. U. S. 18095 an die Geschst. dsr. Zt.

Wer leiht oder beteiligt sich an Unternehmen mit 3—500 Mark? Hohe Sicherheit u. gute Zinsen. Schnellste Rückzahl. Gefl. Ang. u. E. W. 18148 an die Gesch.

500 RM.
geg. Faustpfand und 100 Mk. Zinsen für 5 Monate gesucht. Angeb. unt. M. G. 18200 an die Gesch.

Gar. rein. Bienen-, Blüten-, **Schleuder-Honig** feinste Qual. 10-Pfd.-Eim. 10.70, 5-Pfd.-Eim. 6.20 M. Nachn. 30 Pf. mehr. Lehrer a. D. Pundsack Hude 61 i. Old. Jn 1 Mon. 960 Nachbestell. Rückn. bei Nichtgefallen

Praktische Geschenke!
Chin. Ziegenfelle
Angora-Antilope
nur ausgesucht ersklassige Qualitäten,
in großer Auswahl.
Carl Jansen
Brückstraße 48 Ruf 4802

Stromab . . .

Stromab! Stromab! Ich steh' am Rand
Des Ufers mit verhaltnem Weinen,
Und eine liebe, liebe Hand
Ruht abschiednehmend in der meinen.

Stromab! Stromab! Nun ist's geschehn;
Die Welle rauscht, die Segel wallen.
Ein weißes Tüchlein seh' ich wehn,
Hört einer Stimme Ruf verhallen.

Stromab! Stromab! Zwei Furchen nur
Verraten, wo das Schiff gezogen;
Schon überspülen ihre Spur
Die fremden, teilnahmlosen Wogen.

O letzter Blick! O letztes Wort!
Die heiße Träne rinnt hernieder;
So ziehet Glück und Jugend fort
Stromab, stromab, und kehrt nicht wieder.

Ludwig Fulda.

Aus dem gesellschaftlichen Leben.

Von
E. Nigma.

„Verflucht noch mal, dieser Parker Gilbert. Schlechte Börse und noch schlechtere Geschäfte!" So hört man es jetzt überall, im Café und im Luxobus, der für 50 Pf. pro Person den Kurfürstendamm herunter zur Börse fährt, (die glückliche Zeit des eigenen Autos ist längst vorbei) und Jerusalem-Expreß oder der fliegende Moses heißt. In der Tat, ein Frösteln geht durch die sonst so lebenslustige Reichshauptstadt. So fällt denn die Ende Oktober mitgeteilte Anregung des Reichskabinetts, die gesellschaftlichen Veranstaltungen während des kommenden Winters einzuschränken, auf fruchtbaren Boden.

„Was sagen Sie zu Prittwitz?" — „Sehr klug, geschmeidig und gewandt!" — „Gewiß, aber sieben Jahre Rom, die Probleme der letzen Jahre, vor allem die Reparationsfrage, sind doch glatt an ihm vorbeigegangen." — „Er wirds schon schaffen, und dann die Frau, das spielt in Washington eine große Rolle, die hilft ihm, wo sie kann." — „Zweifellos gesellschaftlich." — „Na, dann schlagen Sie mal des Bademazen Buch „Erinnerungen und Dokumente" auf, da steht's von Prittwitz: „Ein Arbeiter von wohltuender Präzision und Tüchtigkeit. Sein glückliches Temperament half mir über viele böse Stunden hinweg."

Die junge Frau Marie Luise von Prittwitz wird in der Stadt am Potomac bald beliebt sein. Und sicher imponiert es den Amerikanern, daß sie als erste deutsche Aristokratin — in England geschah es schon vor dem Kriege — einen Modesalon aufmachte. Ihr Vater war im Kriege gefallen, ihre Mutter hatte keine großen Mittel, da packte 1917 die damals vierundzwanzigjährige Gräfin Marie Luise Strachwitz mit fester Hand ihr Schicksal an und machte mit dem Grafen Franz Montgelas in der Kaiserallee in Berlin ein Modegeschäft auf, das glänzend ging. Und die junge Komteß war stolz auf ihren Beruf. Als sie im Dezember 1920 Herrn von Prittwitz heiratete, fand der Hochzeitsempfang nach der Trauung in ihrem Modemagazin statt. Prinzen und Prinzessinnen, Grafen und Gräfinnen, allerlei junge Diplomaten, Kollegen des Jungvermählten, versammelten sich dort zwischen Kleiderschränken und Modekästen, ein Bild der neuen Zeit im neuen Deutschland, in dem auch die Dame der Gesellschaft arbeitet und stolz darauf ist.

Diplomatisches Revirement. Noch weitere Posten sind jetzt frei geworden. Baron Lucius wird den Haag nicht mehr beglücken. Er hat zwar vorläufig einen einjährigen Urlaub bekommen, die Eingeweihten in der Wilhelmstraße aber wissen, daß er nicht mehr in den diplomatischen Dienst zurückkommt. Der Posten im Haag ist viel begehrt trotz seiner Schwierigkeit, denn der Wohnsitz Wilhelms II. in Holland schafft natürlich allerlei Klippen und Klippchen für den Vertreter der deutschen Republik. Uebrigens hat Baron Lucius den Kaiser erst 1926, als er schon fünf Jahre im Haag amtierte, wiedergesehen, und zwar am dritten Ort, in Schloß Hartekamp, dem Landsitz der liebenswürdigen, gastfreien Frau von Pannwitz, die von dem ihr befreundeten Kaiserpaar öfter besucht wird. Auch von Brockdorff-Rantzau, heißt es immer, er geht. Die Sowjetleute wünschen es sicher nicht. Gab ihm doch der Leiter der russischen Außenpolitik Herr Tschitscherin am fünften Jahrestage seiner Moskauer Tätigkeit ein großes Diner, in dem er die außerordentlichen Verdienste des Botschafters um die deutsch-russische Zusammenarbeit feierte. Freilich möchten gern allerlei andere Diplomaten Botschafter in Moskau werden, zum Beispiel Herr Koester in Riga, einer der drei deutschen Gesandten aus der S. P. D. Durch die Abberufung des Gesandten Olshausen ist auch Belgrad frei geworden, und immer wieder taucht das Gerücht auf, der Reichsgesandte in München Herr von Haniel, der vor Maltzan Staatssekretär im Auswärtigen Amt war, werde sich ganz auf sein schönes, sonst nur im Sommer bewohntes Schloß Haimhausen bei München zurückziehen.

Wie es scheint, kommen jetzt die Töchter der großen Stadtoberhäupter ins Verloben. Im August verlobten sich die beiden Töchter des Berliner Oberbürgermeisters Boeß, Ende September folgte ihrem Beispiel Fräulein Lotte Jarres, die Tochter des Duisburger Oberbürgermeisters Dr. Jarres — ihr Verlobter ist Herr Herbert von Einem — und jetzt zeigt Dr. Heinrich Sahm, der freilich nicht mehr Oberbürgermeister, sondern Präsident des Senates der Freien Stadt Danzig heißt, die Verlobung seiner ältesten Tochter Marianne mit dem Grafen Ulrich Wilhelm von Schwerin an. Graf Schwerin, der im Dezember fünfundzwanzig wird, ist der einzige Sohn des Grafen Ulrich Schwerin, der zuletzt preußischer Gesandter in Dresden war und dort im Ruhestande lebt. Seine Mutter ist eine geborene von Bethmann-Hollweg, eine rechte Kusine des verstorbenen Reichskanzlers. Durch den kürzlich erfolgten Tod seines Onkels, des Grafen Wilhelm Schwerin, ist der junge Bräutigam Herr zweier großer Güterkomplexe geworden, des Majorats Sartowitz, das in dem jetzt polnisch gewordenen Kreise Schwetz liegt, und der schönen bei Woldegk in Mecklenburg-Strelitz gelegenen Herrschaft Göhren.

Die beginnende Abrüstungskonferenz.



Jeder laßt gern dem anderen den Vortritt: „Nach Ihnen, Herr!" („Daily Expreß")

Aus dem Gerichtssaal.

Ein wahnwitziger Wahrsageschwindel.

§s Wanne, 29. Nov. Unglaubliche Dinge enthüllte eine Verhandlung vor dem erweiterten Schöffengericht in Essen, in der sich die 32 Jahre alte Ehefrau Katharina Lagodka aus Wanne-Eickel unter der Anklage des Betruges zu verantworten hatte. Hier nur ein paar drastische Fälle, die von den abergläubischen Kunden der weisen Frau unter allgemeiner Heiterkeit geschildert wurden. In einem Falle erschien eine junge Frau bei der Wahrsagerin und wollte wissen, ob das Kind, das die Frau erwartete, männlichen oder weiblichen Geschlechts sein werde. Prompt erhielt sie die Auskunft aus den Karten. In einem anderen Falle bangte eine in vorgerücktem Alter stehende Frau um das Schicksal ihrer Tochter, die schwer erkrankt in der Nervenheilanstalt darnieder lag. Sie erhielt aus den Karten geweissagt, daß ihre Tochter wieder gesund werde, aber es werde wohl noch einige Zeit dauern. Hochbeglückt zahlte die Frau ihren Obolus und zog von dannen. Als die Tochter aber immer noch nicht gesund wurde, ging die Frau wieder hin und erhielt von der Seherin die geheimnisvolle Mitteilung, daß sie

mit einer schwarzen überirdischen Macht in Verbindung

stehe. Und dann erzählte sie, daß sie im Garten einen schwarzen menschlichen Fuß begraben habe. Damit der schwarze Fuß nicht umherlaufe und sein Unwesen unter den Menschen treibe, habe sie ihn eingemauert. Sie wolle der erkrankten Tochter aber helfen, die von einem jungen Mann behext worden sei. Die Ausfragerin zahlte 20 Mark und ging. Einige Tage später erschien sie wieder bei der Wahrsagerin. Diesmal machte ihr das Schicksal ihres vor langen Jahren gestorbenen Ehemanns Sorge. Sie wollte wissen, wie es ihrem seligen Mann im Jenseits ergehe. Auch das wußte die weise Frau. Sie verriet es aber erst, nachdem die Entschleierung des Geheimnisses mit zehn Reichsmark bezahlt worden war. Und dann erzählte sie geheimnisvoll, daß ihr Ehemann schon 15 Jahre lang im Fegefeuer schmachte. Sie wolle ihn aber von seinen Qualen erlösen. Sie stehe mit einem Geist in Verbindung, der helfen werde. Um mit dem Geist sprechen zu können, müsse sie zunächst 10 Mark haben. Die Frau zahlte und kam von da ab, alle paar Tage wieder. Eines Tages erhielt die abergläubische Frau von der Wahrsagerin ein paar Dutzend schwarze Sandkörner, die fein säuberlich in ein Papier eingewickelt waren, unter allerhand Hokuspokus in die Hand gedrückt, mit der Anweisung, die kranke Tochter müsse das Wundermittel tagsüber andächtig bei sich tragen und nachts unter ihr Kopfkissen legen. Als dann die Frau eines Tages 30 Mark für weitere Prophezeiungen bezahlen sollte, da weigerte sie sich. Die Wahrsagerin eröffnete ihr, daß sie im Weigerungsfall den Geist verständigen werde, mit dem sie in Verbindung stehe. Dieser Geist werde dann kommen und nicht nur ihr, sondern auch der erkrankten Tochter glattweg

den Kopf abreißen.

Das half. Die Frau erschrak ganz fürchterlich. Sie eilte wie von Furien gepeitscht in ihre Wohnung, raffte alles Geld, was sie noch in Besitz hatte, bis auf den letzten Pfennig zusammen und schaffte es zu der Wahrsagerin. Die aber war zufrieden und erklärte der geängstigten Frau, daß sie den Geist nicht kommen lassen werde. So ging es lange Zeit hindurch weiter. Einmal schlachtete die Frau auch ein Schwein und schaffte es zu der Wahrsagerin, die außerdem hin und wieder auch mit geschlachteten Hühnern beschenkt wurde. Als die geschäftstüchtige Seherin dann eines Tages erklärte, daß auch der Sohn der abergläubischen Kundin die wundertätigen Sandkörner tragen müsse, weil er sonst krank werde und als sie für diesen wunderbaren Rat 15 Mark forderte, wurde die Frau stutzig und suchte einen Arzt in Münster auf, der sie über den hanebüchenen Schwindel aufklärte. In der Verhandlung erklärten die betörten und betrogenen Frauen, daß sie steif und fest an die Wunderkunst der Angeklagten geglaubt haben. Das Gericht verurteilte die Wahrsagerin wegen Betruges zu der sehr mäßigen Strafe von 80 Mark. — Wann werden die Dummen alle?

✣

§a Bochum, 29. November. Der Handelsagent Josef Scheidtmann aus Steele wurde vom hiesigen Schöffengericht wegen Betruges zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat und zwei Wochen verurteilt. Scheidtmann war Vertreter eines inzwischen eingegangenen biochemischen Laboratoriums in Ventheim. Er besuchte arme Leute, denen er in die Augen sah und erklärte, sie litten an der und der Krankheit und könnten bald geheilt werden, wenn sie sich einer biochemischen Kur unterzögen. Er ließ sich 6 bis 7 Mark Vorschuß geben und händigte ihnen eine Karte zur Untersuchung bei dem Arzt des Laboratoriums aus. Wenn die Leute erschienen, mußten sie feststellen, daß auf der betreffenden Straße, die der Angeklagte angegeben hatte, sich gar kein solcher „Arzt" befand. In der Verhandlung erklärte der Angeklagte, daß das Heilverfahren auf Ehrlichkeit und nicht auf Schwindel beruhe, denn er sei Vertreter von Aerzten und Professoren. Das Gericht verurteilte ihn zu der oben mitgeteilten Strafe.

§ Hagen, 29. Nov. Die Staatsanwaltschaft zu Hagen hat nunmehr die Revision gegen das freisprechende Urteil im Giftmordprozeß Hohnsel zurückgezogen. Dadurch wird das Urteil endgültig rechtskräftig.

§ Essen, 29. November. Der Postbetriebsassistent Groven aus Essen wurde wegen fortgesetzter schwerer Amtsunterschlagung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt bei sofortiger Verhaftung. Groven, der bei der Paketannahme angestellt war, hat Monate lang die Gebühren für die Postpakete unterschlagen und für die Paketkarten bereits entwertete Marken verwendet und abgestempelt.

Mingol
TABLETTEN GEGEN
Husten, Heiserkeit
Klappdose 75 Pfennig
In Apotheken u. Drogerien

NICHT
Bitte, ein Kleid!
Sie verlangen ja auch im Kaufhaus nicht bloß: „Bitte, ein Kleid!" sondern geben genau Ihre Wünsche bezgl. Stoff, Farbe, Schnitt usw. an.
Warum nicht auch bei Schokolade?
Warum gehen Sie in das Konfitürengeschäft und sagen bloß „Bitte, eine Tafel Schokolade!"? Wo Sie sich doch um Ihr Geld einen Genuß verschaffen wollen?! Nicht jede Tafel Schokolade bietet ihn. ALPURSA-Schokoladen (Mokka-Milch, Alpenmilch, Bitter, Halbsüß, Nuss) und vor allem die ALPURSA-Pralinen werden nicht umsonst so sorgfältig hergestellt. Nur deshalb haben sie den herrlichen Duft und die schmelzende Milde.
Ihr Händler wird Ihnen das als Fachmann bestätigen!
ALPURSA
A.G. BIESSENHOFEN BAYER. ALLGÄU

Durch Qualität zum Sieg!
Der große
Sensations-Weihnachts-Verkauf
in
Spirituosen und Weinen
hat begonnen.

Feiner alter **Weinbrand**, 4 Sterne, im Bastgeflecht, in der bekannten und sehr beliebten Güte . . . . . Flasche nur		2.95
Weinbrand-Verschnitt, von wunderbarem Geschmack . . . . . Flasche nur		2.45
Santorin, süßer alter Krankenwein, Fl. nur		1.45
Feiner **Rum-Verschnitt** . . . . . Fl. nur		2.95
Tarragona, fein. alt. süß. Tischwein, Fl. nur		1.35
Malaga, feiner alt. Stärkungswein, Fl. nur		1.50
Achilleion, hochfein. Krankenwein, Fl. nur		1.80
Château Puptromage (Bordeaux), Fl. nur		1.60
Münsterländer . . . . . 1-Liter-Fl. nur		2.60
Nordhäuser . . . . . 1-Liter-Fl. nur		2.80
Esser Auslese . . . . . Fl. nur		3.95
Feine Liköre . . . . . Fl. nur		2.95

Preise verstehen sich mit Glas!
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich bei sämtlichen Sachen nur um wirklich gute Ware handelt.
Mengenabgabe vorbehalten!
Im vorigen Jahre konnten leider sehr viele Kunden wegen des riesigen Andranges und teilweise Ausverkaufs der betreffenden Artikel, von dem günstigen Angebot keinen Gebrauch machen. Um jetzt jedem Kunden gerecht zu werden, bitte ich, den Einkauf frühzeitig u. möglichst vorm. zu tätigen.
Wer gut und billig kaufen will,
gehe also nur zur
Stadt-Drogerie / Bochum
Bongardstraße 19 Telephon 564


Freunde,
SALEM
ZIGARETTEN
das einzig Richtige!
Sie sind leicht und von hervorragender Beschaffenheit.
Vortrefflich bis zum letzten Zug!

Kesselasche u. Schlacke
liefert laufend
— Telefon 5808. —

Unterricht
Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen Nachhilfe-Unterricht Std. 2 Mk. Angeb. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

R. Stübe,
Thomasstraße 39.
Lehrer für künstl. Zither-, Lauten- u. Gitarrespiel
Fachmänn. Rat bei Instrum.-Kauf.

Gründlichen Klavier-Unterricht
ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unt. A. B. 1050 an d. Geschst.

Violin-Unterricht
w. gründlich erteilt u. erst. Meist. Br. mäßig. Evgl. Vereinshaus, Mühlenst.

Unterricht
in Klavier, Englisch u. Franz., Std. 50 Pfg., wird gründl. erteilt. Anf. u. S. B. 18165 an die Gesch.

1 Drehbank
für Kraftbetr. gegen kleine Bank f. Fußbetrieb zu tauschen.
A. Gerland,
Rottstraße 17.

— Konzertzither, — gut erh., f. Anfänger sehr geeignet, vorzügl. im Ton, preiswert zu verk.
Feller,
Friedrichstr. 21 II.

Richters „Anker-Steinbaukasten" (Burgenbaukasten), 1 gr. Postwagen m. Feilpferd billig zu verkaufen. (18176
Friedhofstr. 24, pt.

Pelz-Moden!

Kein Laden!
PELZE
Pelz-Jacken / Leder-Jacken
Pelz-Mäntel / Leder-Mäntel
Grosse Auswahl - Beq. Teilzahlung.
Verkauf und Maßanfertigung Umarbeitung und Reparaturen, Pelz-Besatz auf Mäntel u. Jacken, fachmännisch, schnell und billig.
Käte Beßmann,
Ehrenfeldstraße 4. Telefon 5289.
Leder-Bekleidung!

Eigene Kürschnerei!



Mielewerke A.G., Gütersloh/Westf.
Grösste Waschmaschinenfabrik Deutschlands.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften!

Offene Stellen

Männlich

Wer baut
in der Kaiser Wilhelm-Straße ein Doppelhaus? Bauplatz in Anrechnung d. halben Hauses.
Arthur Kronheim
Wanne-Eickel.

Gewandter
Reisender
gesucht für bekannten Konsumartikel. Festes Gehalt. Angebote unter Dd. 974 an Ala, Haasenstein & Vogler A.G., Dortmund. AA2

Bücherrevisor und Steuerberater.
Bankfachmann, mit langjährigen Erfahrungen übernimmt die Einrichtung und die laufende Kontrolle von Büchern, die Aufstellung von Bilanzen etc., ferner die Beratung und Vertretung in allen steuerlichen und geschäftlichen Angelegenheiten.
Angebote unter E. L. 18157 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbet.

Zum Besuch unserer alten Kundschaft (Bochum und Umgegend) suchen wir per sofort einen
Vertreter(in)
zum Verkauf von Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion, Wäsche usw. auf Teilzahlung gegen hohe Provision. Nur seriöse Damen oder Herren, die schon ähnliche Reisetätigkeit ausgeführt haben, wollen sich unter Z. 105 an die Geschäftsstelle ds. Blattes wenden.

Führender Versicherungskonzern
sucht einen charaktertesten, verkehrsgewandten und arbeitsfreudigen Herrn als
hauptamtl. Vertreter.
Die Anstellung erfolgt auf **Direktions-Vertrag** gegen **Gehalt und Provision.**
Angebote erbeten unter C. E. 16778 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Landbewohner
tätig, in landwirtschaftlichen Mittelpunkten an Bauern und Züchtern Saatkartoffeln von direkter holländischer Importation, zu verkaufen. Gemäß Tätigkeit 250–500 Mk. monatliches Einkommen Schreiben **DENYS,** Suermondtplatz 12 Aachen

Maschinenfabrik sucht
jüngeren tüchtigen Zeichner oder Techniker.
Angebote mit Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsansprüche und Angabe des frühsten Eintritts-Termins an die Geschäftsstelle unter A, B. 3105.

Dekorateur
(auch für Innen-Dekoration) nur I. Kraft zur Aushilfe gesucht. 18173
Voorgang, Kaufhaus, Herne.

Per sofort ein jüngerer
Gehilfe
gesucht, der perfekter Schaufensterdekorateur und guter Verkäufer sein muß.
Josef Hackert
Heinrichstrasse 10.

Wer fährt heute od. im Laufe dieser Woche nach Essen und kann von Essen nach hier noch eine Badeeinrichtg. mitbringen? Angeb. mit Preis an Klausner, Bochum, Brückst. 54, Tel. 3835.

Jg. Kaufmann in Buchf. u. Kontorarb. erfahr., für selbst. Posten sofort oder später gesucht. Angeb. u. D. 18100 an die Gesch. d. Zt.

Gesuchter u. gut bezahlter Beruf!
Junge Damen und Herren
erhalten den Vorzug in der Schaufenster-Dekoration, wenn sie Lack- und Plakatschreiben können. Unterricht erteilt und zu erfragen im **Restaurant Platte, Gelsenkirchen,** Bochumer- u. Bergmannstr.-Ecke, Aussteigungshaltestelle Rhein-Elbe-Bahn von 3–6 Uhr. AK5

Suche gewandte
Kaffeeverteiler.
Ang. u. L. M. 24 Gesch.

Hohen Verdienst
erziel. fleißige, an selbst. Arbeiten gewöhnte Damen und Herren. Meldungen Mittwoch 2–4 Uhr.
Bettkierowicz, Kronenstraße 33, v.

Tüchtiger
Schreinergeselle
gesucht. Geisel, Wittener Str. 84.

Jüngerer
Kaufmann
für Büro u. Außendienst gesucht.
Postfach 252 Bochum.

Tüchtige
Maurer
sof. gesucht. (a3107
Clemens Wingenfeld jr., Josefstraße.

Jg., unverh. Mechaniker ges., Motorradfahr., zwecks Ausstell. v. Maschinen. Einarb. erfolgt. Evtl. auch als Nebenbeschäftigung in Stundenlohn. Ang. unt. D. E. 18099 an die Geschst. dsr. Zt.

Herren- und Damenfriseur
u. tüchtige Friseuse z. 15. Dezbr. gesucht.
Theodor Leenders, Roberistraße 42.

Platzarbeiter
gelernt, Handwerk. (auch Invalide) für Baugeschäft sof. gesucht. Angeb. unt. F. W. 18124 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Von großem chemischen Werk (Nähe Dortmund) werden zum Schweißen von Hochdruckleitungen
2 erfahrene
Schweißer
gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Angaben über Vorbeschäftigung sind zu richten unter **Dd. 7401 an Ala, Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund.**

Wir suchen
für unsere bedeutende Spezial-Abteilung
Weiß- und Baumwollwaren
mehrere hervorragend tüchtige
Verkäuferinnen
Nur erste Kräfte, die den Artikel vollständig beherrschen, wollen Offerte mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen richten an
Gebrüder **ALSBERG** Akt.-Ges. Bochum

Arbeiter
18–20 Jahre, für alle Arbeit, gesucht. Zu erfragen in der Gesch. d. Zt. (18122

Weiblich

Nach Holland
zum 31. Dezbr. gesucht evgl., perfekte **Köchin**
Zu erfragen (18158 Freiligrathstr. 10 I.

Tüchtige
Friseuse und Lehrling
z. 1. 1. 28 gesucht. Angeb. unt. W. W. 18122 an die Gesch.

Lehrmädchen
sofort gesucht.
Must. Baarz, Marienstraße 18.

Suche für sof. ein braves, selbständig.
Küchen-Mädchen
mit gut. Empfehl., dortf. auch ein gut. Zweimädch. gesucht. H. Schütte, Restauration, Brückstr. 45.

Saub., freundlich.
Mädchen
nicht unt. 20 Jahr., für 3 Knaben (3, 6 u. 7 J.) ges. Lohn 30–35 Mk. Dröge, Spichernstraße 10.

Mädchen
für halbe Tage ges. Düppelstr. 30 I. lks.

Ein fleiß., prop.
Mädchen
für alle Hausarb., w. zu Hause schlaf. kann, sofort gesucht. Zu erfrag. Boch.-Weitm., Kohlenstr. 12.

Ehrl., kath., gesund.
Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfr. die Geschäftsst. dies. Ztg. (17979

Ordentliches
Laufmädchen
für sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. (18110

Waschfrau
gesucht. Lindenstr. Nr. 25, 2. Etage.

Kinderliebes
Mädchen
erf. in allen Hausarb. sof. ges. Etwas Nähkennt. erwünscht.
Frau Block, Alleestraße 42.

Saub., evangel.
— Mädchen. —
für einige Stunden vormittags gesucht.
Yorkstr. 25, pt., l.

Tüchtiges, kathol.
Mädchen
von 20–22 Jahren für alle Hausarbeit bis 6 Uhr abds. ges.
Bußmann, Kanalstraße 58 I.

Perf., tüchtiges
Dienst-Mädchen
für sämtl. Hausarbeiten, ehrl. u. sauber, f. sof. gesucht.
Zahnpraxis Peters, Kaiserstraße 39.

Junges, propres
Mädchen
¾ Tage gesucht. Unt. den Linden 2.

Tüchtiges
Mädchen
für sämtliche Hausarbeiten gesucht.
Frau Schlang, Restaurant, Wiemelhauserstr. 22.

15–17jähr., saub.
Mädchen
für einige Stunden vorm. z. 1. 12. ges. Albertstr. 23 II.

Ein
Morgenmädch..
welch. auch Wäsche besorg. kann, ges. Jägerstr. 8a, 4. Etg.

Stellen-Gesuche

Männlich

Pianist frei!
Angeb. unt. H. B. 18179 an die Gesch.

Sofort werden Schirme repariert u. überzogen
Handtaschen werden gut und billig repariert
Alte Herrenhüte wie neu autgearbeitet
Jos. Alda. Moltkemarkt 7

Weiblich

Suche f. m. Tocht.
Lehrstelle
in ein. Friseurgeschäft. Angeb. unt. L. B. 18128 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Tüchtiges Mädchen v. Lande, 21 Jahre, welch. Koch. u. alle vorkomm. Arb. versteht, sucht Stellung.
Johanniterstr. 41, 1. Etage, links.

Jg. Frau ohne Anhang sucht Beschäft. gleich welcher Art.
Frau Rosek, Theodorstr. 6, 3. Et.

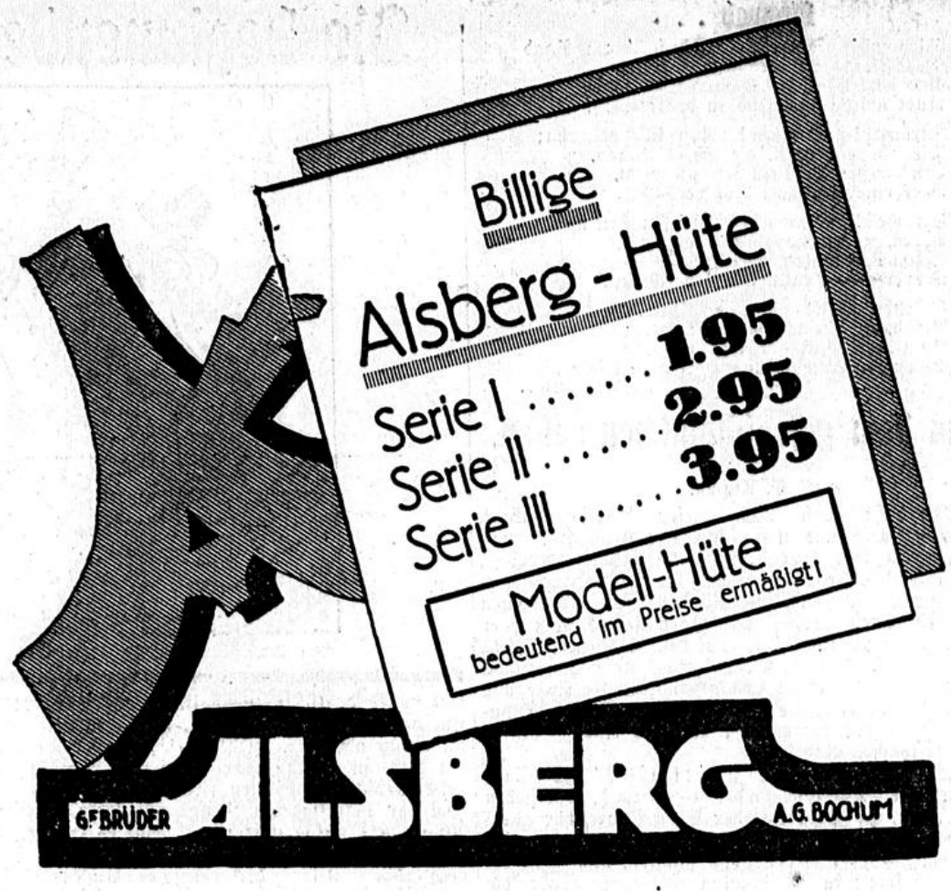
Tüchtige — Schneiderin — sucht Kundschaft in u. außer dem Hause. Zu erfragen in der Geschäftsst. (18115

4 abgeschlossene Mansardenzimmer sof. zu verm. Rote Karte mitbr. Näh. Westfälischestr. 14, p.

Möbl. Zimmer
m. od. ohne Pens. sofort zu vermieten. Kronenstraße 58.

Freundlich
möbl. Zimmer
in ruh. Hause mit elektr. Licht zu vm. Thomasstr. 36 II.

Saub. Zimmer
billig zu vermieten. Kronenstr. 47 II. l.



Warum

die Leser hauptsächlich bei den im „Bochumer Anzeiger" inserierenden Firmen kaufen? Weil sie wissen, daß starke Insertion großen Umsatz schafft, der den Einkauf von Qualitätswaren zu niedrigen Preisen ermöglicht. Weil ihnen aus Erfahrung heraus bekannt ist, daß diese niedrigen Preise dem Käufer immer wieder zugute kommen. Besonders stark berücksichtigen die Leser, die Wert auf gute Bezugsquellen legen, den ständigen Inserenten, da nur diejenige Firma, die dem Grundsatz huldigt: „Wahrheit in der Reklame, das Beste dem Kunden"! eine Dauerinsertion erfolgreich durchführen kann. Man erweist uns übrigens einen großen Gefallen, wenn man nicht nur selbst bei unseren Inserenten einkauft, sondern auch andere darauf aufmerksam macht und sich bei allen Einkäufen auf den „Bochumer Anzeiger" bezieht.

Zu vermieten

In angenehmster Lage Ehrenfelds zum 1. 2 1928 beschlagnahmefreie
Etagen-Wohnung
besteh. aus 4 Wohnräumen, Küche, Badezimmer und Mansarde **zu vermieten.** Die Wohnung befindet sich im besten Zustande. Der jetzige Mieter ist für die vorgenommene Anlagen, welche der Wohnung verbleiben, zu entschädigen.
Schriftliche Angaben unter K. L. 3407 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ab 1. Januar 1928 sind
4 beschlagnahmefr. Zimm.
sowie 1 Lagerraum auch evtl. getrennt zu vermieten. Bedingung Miete für längere Zeit im voraus. Angebote unter G L 18181 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Erwerbstätiges junges Mädchen
sucht Zimmergenossin.
Dortselbst volle Pension. Anfragen unter J. K. 3117 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Gut möbl. Zimmer
mit voller Pension an erwerbstätige kath. junge Dame abzugeben. Antragen unter G. H. 3116 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Erwerbstätige Damen finden
guten Mittagstisch.
Preis 1.– Mk.
Südhellweg 7a.

Wohnungen

Kolonialwar. Obst- und Gemüsegesch.
Eckgesch., weg. and. Unternehm. zu verpacht. Ang. u. L. Sch. 21 an die Gesch. d. Zt.

3-3.-Wohnung
abz. Küche, Schlaf-u. Eßzimmer müss. geg. Kasse übernommen werden. Rote Karte erford. Ang. u. L. M. 18125 an die Geschst. dsr. Zt.

2 gr. Zimmer,
teilweise möbl., sofort zu verm. Angeb. u. V. J. 18167 an die Gesch. d. Zt.

Freundlich möbliertes Zimmer z. 1. Dez. zu verm. Ehrenfeld, Westfälischestr. 16, 1. Et.

Gut möbl., heizb. Zimm. m. elk. Licht zu verm. Nähe Hbf. u. Stadtheat. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (18129

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, part., Nähe Rath., zu verm. Ang. u. W. S. 18121 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Freundlich möbl. — Frontzimmer — zu vermiet. (18102 Rottstraße 46 II.

Freundl. möbl. — Frontzimmer — zu vermiet. (18107 Königsallee 38, 3. Et. r.

In ruh. Einfam.-Hause (Stadtmitte) mehrere gut
möbl. Zimmer
mit Pension an nur bess. Herren zu vermieten. Zu erfr. in der Gesch. (18012

Anst., jg. Mädchen od. alleinst. j. Frau zum Mitbew. eines möbl. Zimm. ges. Grottenstr. 5, part.

Gemütlich möbl.
Frontzimmer,
part., elektr. Licht, m. Wohnecke, in gutem Hause preisw. zu vermiet. (18094 Dibergstraße 6, pt.

Gutes, freundlich möbl. Zimmer mit 2 Betten (kein Ehep.) in Ehrenfeld, Nähe Hbf., Diborgstraße 25, 2. Etg., z. 1. Dez. zu verm.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Bett., elektr. Licht u. Heiz. an 2 bess. Herren zu verm. Nähe Bochumer Verein. Moltkeplatz 29 I.

Freundlich
möbl. Zimmer
zu vermiet. (18150 Arndtstr. 7a, part.

Ein möbliertes
Mansardenzimmer
sofort zu vermieten. B.-Altenbochum, Wittenerst. 220, 1. E. l.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Hermannshöhe 8, 1. Et.

Frdl. möbl., heizb.
Zimmer
an bess. Herrn für sofort zu vermieten. Kronenstr. 9, 1. Et.

Gut möbl. Zimmer, ev. m. Mittagt., sofort zu vm. Ehrenf., Jakobstraße 9 I.

Frdl. möbl. Zimmer mit 2 Bett. zu vermieten. (18207 Alleestr. 28, part.

2 berufst. einfache, solide Fräul. zum Mitbewohnen des Haushalts ein. alleinstd. Fräul. ges. Mittelpunkt der Stadt. Angeb. unter A. B. 18186 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Möbliertes Zimmer in Ehrenfeld sofort zu vermiet. (18209 Grottenstr. 1, 1. Et., Eing. Hattingerstr. 5 Min. vom Hptbf.

Einf. Schlafst.
frei. Walger, Ferdinandstraße 37.

Mbl. Zimmer
für 2 Personen sof. zu vermiet. (18168 Hubertusstr. 9 III.

Freundlich möbl.
Zimmer
a. bess. Herrn z. vm. Rottstr. 8, 2. Etage.

Für 2 Herren
Kost u. g. Logis
frei. Zu erfrag. in der Geschst. (18135

Ruh., heizbare — Schlafstelle — frei. Bett allein. Reichsstr. 3, pt., r., Hammer Kirche.

2 ord. Leute, Brüder od. Frde., erh. **Kost und Logis,** separates Zimmer. Wittener St. 23, p.

Saub. Schlafst.
mit 2 Bett. zu vermieten. (18105 Wiemelhauserst. 14.

Jung. Mann erh. saub. Schlafstelle Johannterstr. 18, 1. Etage, rechts.

Miets-Gesuche

Größeres Werk in Bochum sucht für Beamte mehrere 3–4 u. 5–6 Zimmer-
Wohnungen
Angebote unter A E 3 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Aelteres, ruhiges Ehepaar sucht
abgeschlossene Etage
von 5–7 Zimmern, Stadtpark oder Ehrenfeld, für bald zu mieten. Mietsvorschuß im Neubau kann bezahlt werden. Angeb. unter St. 18123 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

3-4 Zimmer-Wohnung
in **zentralster** Lage auf sofort gesucht. Als Tauschwohnung kann eine schöne **5 Zimmer-Wohnung** im **Neubau** gestellt werden. Die Differenz wird vergütet.
Angebote unter J. H. 18192 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wohnungen

2 bis 3 leere
Zimmer
auch Neubau, von alleinsteh. Dame für sofort od. später zu mieten gesucht. Rote Karte vorhanden. Angeb. mit Preisangabe unter L. O. 1055 an die Geschst.

Wohn.-Tausch
Schöne 3- oder 4-Zimmerwohn. geg. 3 od. 5 Zimmer zu tausch. gesucht. Angeb. u. W. H. 18138 an die Gesch. d. Zt.

Suche 1- bis 2-8.-Wohn., evtl. auch Neubau. Angeb. u. L. M. 18111 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Sch. 3-8.-Wohnung part., in Harpen, m. Gartenland und Stall, Miete 18,10 Mark, geg. 3 Zimm. in Bochum zu tauschen gesucht. Zu erfrag. i. d. G. (18103

2-3-Z.-Wohng.
(auch Neub.) sofort gesucht. M. Lucks, Boch.-Querenburg, Stiepeler Str. 51.

Tausche
meine abgeschl. 4r. Etage m. Manf. in Gelsenkirchen gegen gleiche oder auch kleinere in Bochum, evtl. Neubau. Ang. unt. U. M. 18162 an die Geschst. dies. Zt.

Tausch-Wohn.!
2 gr., sch. Zimmer geg. 2 Zimmer zu tausch. ges. Wittener Str. 224, 3. St., lks.

4- b. 6-Zimm.-Wohnung
gesucht zum Frühj. (Nähe Schwanenmarkt bevorz.). Angeb. u. B. K. 18170 an die Gesch. d. Zt.

Wer überl. jung. Brautp. zu Januar oder später
2-3 Zimmer
Ang. u. W. 18154 an die Gesch. d. Zt.

Wer überläßt ein. jg. Ehep. ein groß.
leeres Zimmer
Manf., auch Mans. Angeb. unt. Z. S. 18151 an die Gesch.

Anständ., berufst., alleinst. Dame sucht
leeres Zimmer.
Angeb. unt. R. H. 18101 an die Gesch.

Möbl. Zimmer

Selbst. Kaufmann sucht
1 oder 2 Zimmer
m. Heizung u. Bad sofort. Angeb. unt. W. T. 18175 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Für mich u. mein. russ. Windhund
möbl. Zimmer
bei tierliebend. Familie sof. gesucht. Angeb. m. Preisangabe u. S. V. 650 an die Gesch. d. Zt.

Möblierte
Zimmer
mit u. ohne Kochgelegenh. ab 1. Dezbr. gesucht. Preisangeb. unt. D. A. 18172 an die Gesch. dsr. Ztg.

Gut
möbl. Zimmer
(separ.) v. anständ. Herrn sofort gesucht. Angeb. unt. S. F. 18171 an die Gesch.

Zu verkaufen

Lebensmitt.- u. Feinkostgeschäft
mit 1 Zimm. sofort zu verk. Zur Uebernahme sind ca. 4000 Mark erford. Mittelpunkt der Stadt. Angeb. unt. M. G. 18199 an die Gesch.

Bauplatz
ca. 40 Quadratrut. groß, in Ehrenfeld, schöne Lage, unter günstig. Bedingung. zu verkaufen. Ang. unt. A. B. 18192 an die Geschst. dies. Zt.

Geschäftshaus
in Weitmar, neues Haus, in schöner Lage, m. gr. Stallungen, Obst- mit Gemüsehandl., Lad. mit 5 Zimm. freiwerdend. 8000 Mk. Anzahlg. (LSch21
J. P. Schrots, Bochum, Kreuzstr. 15, — Telefon 1308. —

Metallbetten
Federbetten
Steppdecken
Chaiselongues
Sofas
Bettstellen
Flurgarderob.
Waschkommod.
Schränke,
1- und 2türig, in eiche gerigt u. weiß lackiert.
Zahl.-Erleichterung! Billige Preise!
Fillo & Finger
13. Alleestr. 13.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Gelegenheitskauf
Ein neues, schwer. eichen Schlafzimmer u. naturlack. [illegible] sehr billig abzugeb. Möbellager
Carl Schoppe, Brückstraße 60.

Billig zu verkaufen.
1 Regulator, 1 emaillierte Badewanne, 1 Sofa, 2 große Bürobeleuchtungen, 1 Jazz-Schlagzeug.
Rest. „Zur Quelle", Wiemelhaus. St. 22.

Ein komplettes
Schlafzimmer
und andere Möbel wegen Aufgabe des Geschäfts zu verk.
Maarbrückerstr. 12, 1. Etg., hint. Flur.

Teppiche
Läuferstoffe
Nur bewährte Fabrikate.
Bequeme Teilzahlung.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4. Fernruf 826

Nähmaschinen,
Dürkopp und Naumann, geg. Teilzhl. gebr., v. 20 Mk. an. Reuter, Kanalstr. 8, am Schwanenmarkt.

Schöne eichene
Flurgarderoben,
gr. Auswahl, von 32 Mk. an, Kleiderschränke von 45 Mk. an, Weißlackschränke von 70 Mk. an. Bücherschränke von 49 Mark an, Sofas, Bettstellen usw., kpl. Speisezimmer, einzelne Büfetts, Ausziehtische u. Stühle, Küchen, Schlafzimmer, Möbelh. Wilh. Schrudde, Bochum, Roonstr. 37. Nähe Viktorienstr. Auf die Adresse achten! Altbekannt., reell. Geschäft. Zahlungs-Erleichterung.

Gr. Küchentisch
zu verkauf. (18120 Am Gerstkamp 20.

Vorratsschrank, weiß. Fliegenschrank, 67/55/170 cm, und Puppenstube preiswert zu verkaufen.
Gerhard Meyer, Buch.-Wiemelhausen Kühneplatz 5.

Kinder-Schreibpult billig zu verkaufen.
Bachmann, Rottstraße 90.

Ein fast neues Plüsch- und Ledersofa billig zu verkaufen.
Bochum 5, Herner Straße 258.

Sofa-Umbau
(Nußbaum), kleiner Bauerntisch bill. zu verk. Christstr. 43, pt.

Gut erh. Küche,
Büfett, Tisch, zwei Stühle, eine Anrichte ohne Aufsatz für 100 Mk. zu vk. Näheres in der Geschäftsst. (18118

Gasofen
billig abzugeben.
W. Taddigs,
Friedrichstraße 34.

Schöner
Gasherd
m. Ständ. u. Kindertür u. Sch[illegible], pass. für Weihnachten, bill. zu verkauf. Grottenstr. 13, p., l.

Gebr., gut erhalt.
Gas-Kamin-Ofen
bill. z. verkauf
Emscherstr. 17, III.

Herd
Lehnbank, gut erh., zu verkauf. (18096
Felix, Scharfstr. 15, Walzwerksiedlung.

Geschnitzte
Klubtischlampe, antik, 85 cm 42 Mark, do. mod. rot. Japanscheirlack, 23,50 M. Photos u. Ansichtskarten. Sendung. W. Lood, München-Solln.



Empfehle beste ostfriesische hochtrag. und frischmelke
Kühe
Max Sternberg, Hohenzollernstr. 11, 2 Minuten von der Straßenbahnhaltest. Kortländer.

Verkaufe billig:
Graues Seidenkleid, graues Jackenkleid für starke Damen, eine Herren-Pläueeweste, 2 größere Bildrahmen mit Glas, 1 Album für Ansichtskarten.
Alleestraße 8, 4. Etg.

Stärkewäsche wird saub. gebügelt bei billigst. Berechn. Zu erf. i. d. G. (18130

Unterhaltung / Wissen / Leben

Unverhoffte Beute.

Eine sibirische Erinnerung.

Von
Joseph M. Velter.

Die Sonne war eben untergegangen, in dunstigem Rot leuchtete der Horizont und spiegelte sich in den Wassern des Tagul. Zwischen Schilf und Weidenbüschen saßen Imquill und ich verborgen, auf dem Anstand nach dem wehrhaften Riesen des sibirischen Urwaldes, nach dem Elch. Seit mehr als einer Woche waren wir hinter einem kapitalen Schaufler her, und jetzt endlich hatten wir die Stelle ausgemacht, wo der Riese allabendlich sein Bad nahm, Zuflucht suchend vor dem Gelsengeschmeiß, das ihn bis aufs Blut peinigte.

Lautlos zog der Fluß vorüber, nur von Zeit zu Zeit gluckste eine Welle auf, wenn irgendwo in den Fluten ein Strudel seine Wasser emporwarf. Klar wie bei einem Quell lag das Bett des Flusses weithin sichtbar, in der Nähe des Ufers blinkten silbern die Bauchseiten kleiner Fische auf, die spielerisch umherschwammen, dann aber unruhig wurden, und bald kündete erregtes Springen im Fluß und zwischen den Schilfrohren, daß die Wasserräuber auf die Abendjagd gegangen waren.

Links von uns, bis dicht an den Fluß, erhob sich die schwarze Taiga, der Nadelurwald (schwarz im Gegensatz zur „weißen" Taiga, die viel Birken- und Erlenbestand hat), dunkel, drohend und dicht. Weithin war der Boden übersät mit dürren, stellenweise meterhoch liegenden Zweigen, die ein lautloses Pirschen unmöglich machten. Wir hatten es oft genug versucht. Umsonst. Vielleicht bekamen wir den Elch heute abend vor die Büchse. Jedenfalls hatten wir die beste Hoffnung.

Aber noch rührte sich nichts. Eine Wolke von Gelsen, Bremsen und Muchis hüllte uns ein und bohrte sich mit wütendem Summen in die Moskitonetze, ohne die der sibirische Sommer überhaupt nicht zu überstehen ist. Im leichten Wind, der sich erhoben hatte, flüsterte das Schilf, und aus der Taiga klang dunkles Rauschen.

Drüben, am anderen Ufer, spielten Enten. Ack — ack — ack — ack klang ihr Geschnatter herüber. Am Waldrand zwischen Wurzeln und Grasbüscheln wurde es lebendig. Hunderte von Mäusen huschten hervor, braun und behend, mit listigen, kleinen schwarzblinkenden Augen, standen einen Augenblick still, hoben windend das Näschen, putzten sich und waren wieder verschwunden, um an anderer Stelle wieder aufzutauchen. Den ganzen Taigarand entlang liefen ihre schmalen, sich ständig kreuzenden kleinen „Wechsel".

Jetzt tauchte dicht neben uns eine Ente auf. Noch eine! Ein Erpel suchte sich stolz, blaugrün glänzend, einen Weg zwischen dem Schilf. Herrlich rot leuchtete der Ring um seine Augen. Ack — ack — ack — quarrte er leise und selbstzufrieden vor sich hin.

Wir wagten nicht, uns zu rühren. Ging die Kette mit wilden Angst- und Warnrufen hoch, dann konnten wir ruhig nach unserem Blockhaus zurückgehen. Der Elch, maßlos scheu wie er ist, würde nicht mehr kommen oder doch so spät, daß wir kein Büchsenlicht mehr hätten.

Jetzt zogen die Enten an uns vorüber, stromauf, da machten sie auch schon wieder halt und fingen an zu gründeln. Friedlich klang ihr behagliches Quarren in die Stille des Abends.

Da! Was war das? Im Wald tauchte ein großer, schwarzbrauner Körper auf, der sich in drolligplumpen, kurzen Sätzen vorwärts bewegte. Jetzt erschien hinter einem Felsblock, kaum zehn Schritte vor uns, ein Kopf mit lüstern blinkenden Raubtierlichtern.

Langsam schob sich der Körper nach. Nun sahen wir das Tier, zum erstenmal während unseres sibirischen Aufenthalts, vor uns. Ein Rossomacha! Ein Vielfraß!

Vor vierzehn Tagen erst hatten wir es erlebt, daß ein Bock, den wir spät abends erlegt und von dem wir nur eine Keule mitgenommen hatten, am anderen Morgen, als wir die Beute nach Hause schaffen wollten, verschwunden war. Wir hatten zuerst an einen Bären gedacht, aber Semjon Pawlowitsch belehrte uns damals, daß es Rossomachi gewesen seien, wahrscheinlich eine Mutter mit ihren Jungen. Ihre Höhle mußte in der Nähe sein, irgendwo zwischen Felsen oder unter dem Wurzelwerk eines gestürzten Baumriesen. Wir hatten den Bau aber nicht finden können.

Kein Zweifel, der Räuber hatte es auf die Enten abgesehen. Was frißt er nicht alles? Mäuse und Lemminge, Schnecken und ans Ufer geschwemmte tote Fische, aber auch kein Reh und kein Hirschkalb ist vor ihm sicher, sogar junge Rinder, Renntiere und Elche reißt er, und Wolf und Bär gehen dem wilden, starken Geschöpf gern aus dem Wege. Dabei hatte uns Semjon Pawlowitsch berichtet, daß er, in die Enge getrieben, auch den Menschen angreife, und durchaus kein harmloser Gegner sei.

Nun, harmlos sah er auch nicht aus. Sein Kopf erinnerte an den des Bären, ebenso sein gedrungener, schwerer Körper und die krallenbewehrten langen Tatzen, nur zierte ihn eine kurze, dicke und buschige Ruhe, die ihn als den größten Vertreter des Marder-geschlechtes kennzeichnete.

Lautlos sank sein Körper zusammen, die Gelenke seiner Schultern zeichneten sich über dem Fell des Rückens ab. Vorsichtig, geduckt, schlich er näher, durch Weiden und Schilf gedeckt. Mordgierig funkelten seine Lichter.

Eben überlegte ich, ob ich ihn aufs Korn nehmen sollte. Der Kerl interessierte mich. Zwar war dann der Elch vergrämt, aber wer weiß, ob er überhaupt kam und ob wir jemals wieder so leicht einen Rossomacha vor den Lauf bekommen würden.

Da fühlte ich, wie sich Imquills Gewehr lautlos über meine Schulter schob. Ich regte mich nicht. Das Gewehr blieb liegen. Ich wurde ungeduldig. Worauf wartete Imquill? Warum kam der Schuß nicht?

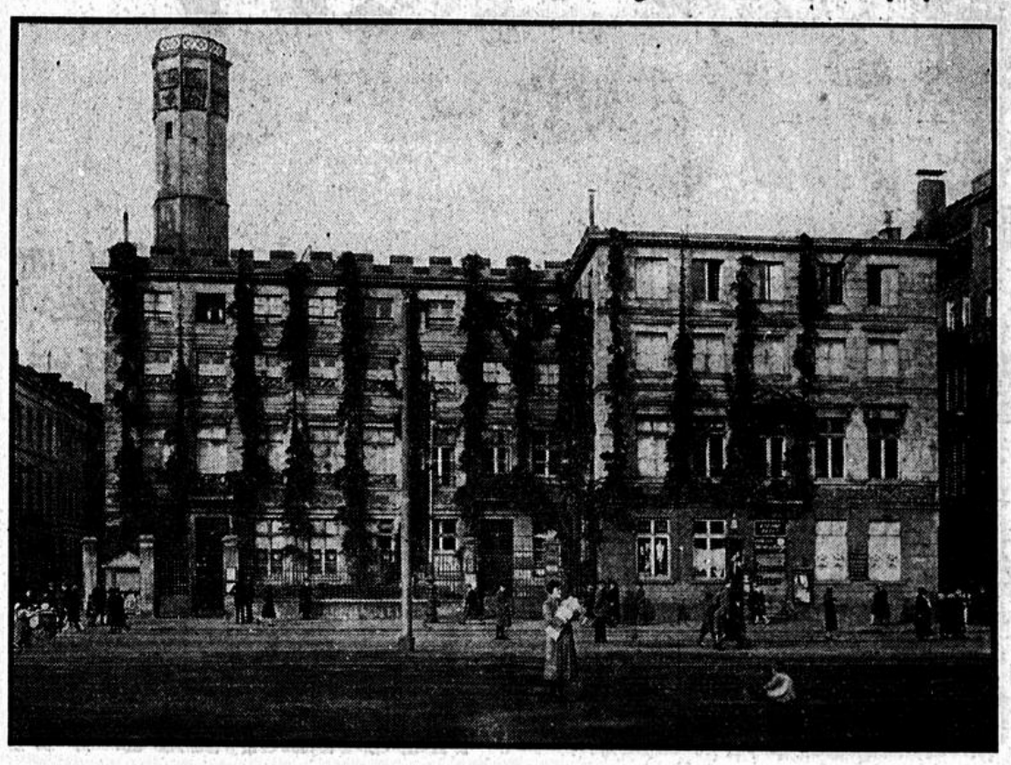
Die Gelsen summten, das Schilf flüsterte, leise zog der Fluß... Eben ruderte der Erpel hocherhobenen Hauptes dem Ufer zu. Eine Schnecke am Schilf mochte ihn locken. Da schnellte schon wie ein schwarzer Strich der Vielfraß durch das Röhricht, und seine Zähne schlugen sich in den blaugrün glänzenden Hals des Tieres. Kläglich sank sein schöner Kopf zur Seite, indes die Flügel wild zu schlagen anhuben. Mit lautem Geschnatter stob die entsetzte Kette davon.

Da krachte Imquills Büchse. Der Räuber lag im Feuer. Er brauchte den Erpel nicht mehr, der nun uns bald munden würde. Also deshalb hatte Imquill in schlauer Berechnung gezögert!

Der Vielfraß maß wenig mehr als einen Meter. Das Fell war jetzt im Sommer nicht viel wert. Es war schwarzbraun, auf dem Bauche ganz schwarz, mit einer weißen Zeichnung zwischen den Augen und einer lichten Binde über dem Körper von den Schultern ab.

Den Elch bekamen wir nie wieder zu Gesicht. Dafür hatten wir an der Lena, wo wir später auf Elche jagten, mehr Glück.

Das Haus mit den Pferdeköpfen.



Das wohlbekannte alte Richmodishaus am Neumarkt in Köln soll abgebrochen werden und einem neuen modernen Geschäftshaus Platz machen. Die Vorbereitungen zum Preisausschreiben sind im Gange. Zum Wettbewerb werden hervorragende deutsche Architekten herangezogen, so daß wohl eine alle Bevölkerungskreise befriedigende Lösung der Bauaufgabe unter möglichster Wahrung des historischen Interesses erreicht wird.

Betrachtungen und Splitter.

Von
Wolfgang Feberau.

Nichts ist ergreifender und trauriger als das Wort: zu spät! Später Glanz, Reichtum, Ruhm, ein sonniger Lebensabend, all das hilft den Augen nicht mehr, die durch allzu viele Tränen erblindet sind.

*

Menschen ohne Fehler und Mängel sind nur wenigen sympathisch. Denn da wir die Unvollkommenheit der menschlichen Natur zur Genüge kennen, sind wir allzu sehr geneigt, jenen für einen abgefeimten Heuchler zu halten, der uns keine Gelegenheit gibt, ihm eine Schwäche zu verzeihen.

*

Unsere Kindheit, das ist jenes märchenhafte Land Atlantis, von dem wir wissen, das es einmal gewesen ist, das aber für immer im Ozean versank, nichts anderes hinterlassend als den Glauben, die Sehnsucht und die Erinnerung.

*

Jede menschliche Seele gleicht einem Lande, das weit und groß sein kann, aber auch klein und eng umgrenzt. Und auf so manche Seele paßt der Ausdruck, den wir aus den geographischen Karten so gut kennen: „Unerforschtes Gebiet".

*

Was durch die Schönheit der Jugend nicht gelingt, wird oft durch die Güte des Alters erreicht.

*

Der Schmerz ist eine Last, der gegenüber jeder, auch der Reichste, zu seinem eigenen Gepäckträger wird.

*

Eine Liebe, bei deren Geburt nur die Neugier Pate gestanden hat, wird sehr bald an der Langeweile zugrunde gehen.

Die Richmodis-Erzählung.

(Zu obenstehendem Bilde.)

Die Richmodis-Legende wird wie folgt erzählt:

Es war ein großes Sterben zu Köln und starben der Leute in der Stadt so viele, daß man große Kuhlen machte und sie darein warf. Zu der Zeit wohnte im Hause zum Papageien auf dem Neumarkt Herr Mengis von der Abucht mit seiner Frau Richmodis; die wurde auch krank und starb, wie man meinte. Man trug sie auf den Friedhof zu St. Aposteln, und ihr Mann, der sie sehr lieb hatte, ließ ihr den Trauring am Finger. Das hatte der Totengräber gemerkt und kam des Nachts, scharrte die Erde vom Grabe wieder ab, tat die Lade auf und wollte der Frau den Ring vom Finger ziehen. Da begann sie zu seufzen und zu sprechen; der Totengräber, ganz entsetzt, ließ seine Laterne stehen und lief, was er konnte; die Frau aber richtete sich auf, nahm die Laterne und ging geraden Schrittes auf ihr Haus zu. Der Mann und alle seine Leute schliefen schon lange, da schellte es. Das Gesinde sprang auf und fragte, wer da wäre. Da antwortete die Frau, sie wär es, sie sollten auftun und sie einlassen. Das Gesinde aber bekam große Angst und floh wieder zu Bett. Die Frau schellte wieder, niemand kam. Da schellte sie oft und so lange, daß der Mann wach wurde und anfing, zornig das Gesinde zu rufen, warum es nicht aufstünde und nachsähe. Sie antworteten: „Lieber Herr, wir sind ja aufgewesen und haben gefragt, wer da wäre, und es hat uns gesagt, es sei unsere Frau und wir sollten sie einlassen." „Ach," sagte Herr Mengis, „das ist unmöglich; eher würden meine Schimmel oben auf dem Heuboden stehen." Kaum hatte er das Wort ausgeredet, da trappelte es auf der Treppe und auf dem Boden, und wie er hinsah, standen die sechs Schimmel alle oben beisammen. Und unten schellte es noch mehr und mehr. Nun ging der Herr selbst mit einer Kerze herunter und tat die Pforte auf, da stand seine Frau und sprach: „Ach, lieber Hauswirt, erbarmst du dich nicht, daß ich so lange hab stehen müssen ausgeschlossen vor dem Haus, das doch unser beider ist von Gottes Gnade, und läßt mich so elendig erfrieren." Der Mann erkannte ihre Stimme und umfing seine liebe Hausfrau, und machte Feuer an und kleider warm und wußte nicht, was er alles vor Freuden tun sollte.

Den andern Tag aber schauten die Pferde noch aus dem Bodenloch, und man mußte ein großes Gerüste anlegen, um sie wieder lebendig und heil herabzubringen. Der Frau Richmodis aber half Gott, daß sie wieder ganz stark und gesund wurde, und lebte danach lange Zeit rüstig und bekam noch drei Kinder. Zum Andenken dieser Geschichte hat man Pferde ausgestopft, die guckten aus dem Haus zum Boden heraus. Auch zeigte man in der Apostelkirche später lange einen leinenen Vorhang, den die Frau von der Abucht mit eigener Hand gesponnen und dahin verehrt hat, und in der Vorhalle, die jetzt schon lange nicht mehr steht, ein Bild, das die Geschichte der Frau Richmodis vorstellte; und noch lange ging in der Stadt die Redensart: er macht ein Gesicht wie der Totengräber in Sankt Aposteln.

Bildtelegraphie Deutschland-Oesterreich.

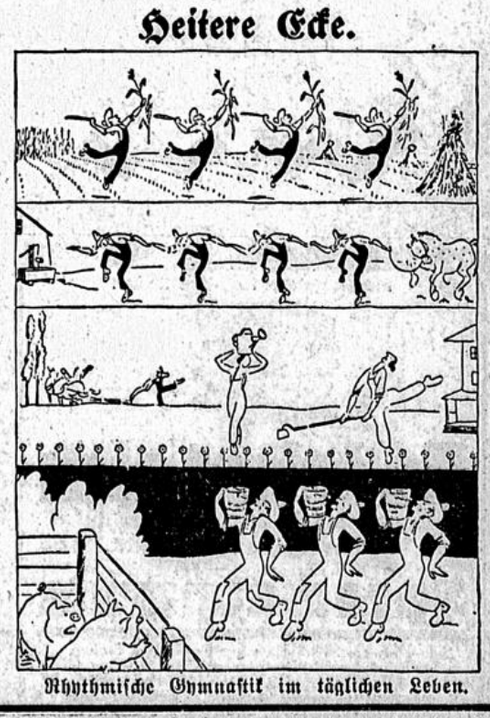
Am 1. Dezember wird, wie berichtet, der Bildtelegraphendienst zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich auf einer Leitung Berlin — Wien eröffnet werden.

Das Problem der Bildtelegraphie ist fast so alt wie das der elektrischen Nachrichtentechnik überhaupt. Um seine Lösung haben sich seit Mitte vorigen Jahrhunderts namhafte Erfinder bemüht und verdient gemacht. Ein bedeutsamer Fortschritt war es, als es dem deutschen Professor Korn zu Beginn dieses Jahrhunderts gelang, das mechanische Abtastverfahren durch ein optisches zu ersetzen. Mit diesem Verfahren wurden in Deutschland auf wirklichen Leitungen mehrfach Versuche mit bemerkenswertem Ergebnis angestellt; auch im Ausland wurde es erprobt und zum Teil in die Praxis eingeführt. Mit dem nunmehr für den öffentlichen Dienst erstmalig verwendeten Bildübermittlungsverfahren, das von Karolus unter Mitwirkung von Siemens & Halske, Telefunken und der Deutschen Reichspost entwickelt worden ist, wird erst der Bildtelegraphenapparat zu einem technisch einwandfreien und für den öffentlichen Verkehr auch in wirtschaftlicher Hinsicht brauchbaren Nachrichtenmittel.

Die jetzt dem praktischen Betriebe zu übergebende Bildtelegraphenleitung Berlin — Wien wird vermutlich nicht lange die einzige Verkehrsbeziehung ihrer Art bleiben. Vorläufig ist es allerdings noch nötig, Bildtelegramme aus anderen Orten Deutschlands und Oesterreichs als Berlin und Wien den Bildstellen in diesen beiden Orten mit der Post zuzuführen; es bedarf aber eigentlich nur der Beschaffung der Apparate, um die Bildtelegraphie in großem Umfang einzuführen — wenn die Oeffentlichkeit durch rege Benutzung des neuen Nachrichtenmittels eine wirtschaftliche Handhabung des Verfahrens ermöglichen hilft. Die Bildtelegraphie vermag auch drahtlos zu arbeiten (Bildfunk); Versuche dieser Art finden zurzeit ebenfalls zwischen Berlin und Wien statt. Die Benutzung des Funkweges allein ist namentlich für den außereuropäischen Verkehr in Aussicht genommen, sobald die hierfür erforderlichen Einrichtungen fertiggestellt sind.

Zu den Bildtelegrammen, die vom 1. Dezember ab befördert werden dürfen, gehört alles, was bildtelegraphisch übermittelt werden kann, z. B. Bilder jeder Art einschließlich Lichtbilder (positiv oder negativ) und Bildstreifen (Filme), Zeichnungen, Pläne, Gedrucktes, Geschriebenes, Urkunden, Stenogramme usw. Das Bildtelegramm darf nur einseitig, möglichst nicht dünner als Schreibpapier und nicht dicker als Lichtbildpapier sein und muß sich rollen lassen. Die Bildtelegramme dürfen die Größe von 10:19 Zentimeter nicht überschreiten. Größere Bilder muß der Absender entsprechend zerlegen. Bei der Wahl der Farben des Bildes ist zu berücksichtigen, daß schwarzer Druck, tiefschwarze Schrift oder Tusche auf weißem Untergrund am besten wiedergegeben werden; die Farben gelb, blau und lila sind dagegen nicht zu empfehlen. Auf der Empfangsseite erscheinen die Bildtelegramme stets nur schwarz auf weiß. Von matten oder unklaren Bildern können zufriedenstellende Uebermittlungen nicht erwartet werden. Als Mindestgebühr wird die Gebühr für eine Fläche von 10:4 Zentimeter, nämlich 8 RM., erhoben. Jedes weitere Zentimeter Bildhöhe wird mit 2 RM. berechnet. Dringende Bildtelegramme kosten das Dreifache. Für die telegraphische Beförderung von Bildtelegrammen nur während der verkehrsschwachen Zeit des Fernsprechverkehrs — zur Zeit 21 bis 8 Uhr — tritt eine Ermäßigung der reinen bildtelegraphischen Gebühren von 20 v. H. ein. Mit den Absendern von Bildtelegrammen, die nur zur Veröffentlichung in der Presse bestimmt sind, können Gebührenermäßigungen vereinbart werden.

Heitere Ecke.

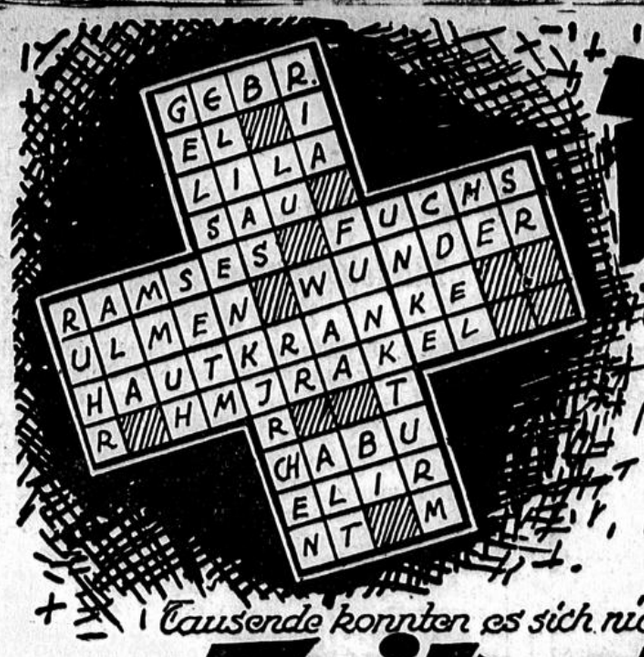


Rhythmische Gymnastik im täglichen Leben.

Schöne eichene
urgarderoben,
Auswahl, von Mk. an, Kleiderränke von 45 Mk. Weißlackschränke 70 Mk. an. Büroschränke von 49 art an, Sofas, tiftellen usw., kpl. eizezimmer, eine Büfetts, Ausziehtische u. Stühle, chen, Schlafzimer. Möbelh. Wilh. hrudde, Bochum, onstr. 37, Nähe artenstr. Auf die resse achten! Altkannt., reell. Geäft. Zahlungsleichterung.
r. Küchentisch
verkauf. (18120
im Gerstkamp 20.
Vorratsschrank, tft. Fliegenschrank, /55/170 cm, und uppenstube preisert zu verkaufen. Gerhard Meyer, och.-Wiemelhausen Kühneplatz 5.
inder-Schreibpult Alg zu verkaufen. Bachmann, Rottstraße 90.
Ein fast neues üsch- und Ledersofa lig zu verkaufen. Bochum 5, erner Straße 258,
Gofa-Umbau
Nußbaum), kleiner auerntisch bill. zu rk. Christstr. 43, pt.
ut erh. Küche, üfett, Tisch, zwei tühle, eine Anchte ohne Aufsatz r 100 Mk. zu vk. äheres in der Geäftsst. (18118
Gasofen
illig abzugeben. W. Taddigs, Friedrichstraße 34.
Schöner
Gasherd
n. Ständ. u. Kinertis u. S... ., aff. für Weihnachen, bill. zu verkauf, rottenstr. 13, v., l. Gebr., gut erhalt.
Gas-Kamin-Ofen
ill. z. verkauf Emscherstr. 17, III.
Herd
Zehnbank, gut erh., u verkauf. (... Feltr, Scharfstr. 15, Walzwerksiedlung.
Geschnitzte
Klubtischlampe, anik, 85 cm 42 Mark, do. mod. rot. Japanschleiflack, 23,50 M. Photos u. Ansichts-Sendung. W. Lood, ünchen-Solln.

Empfehle beste ostfriesische hochtrag. und frischmelke
Kühe
Max Sternberg, Hohenzollernstr. 11, 2 Minuten von der Straßenbahnhaltest. Kortländer.
Verkaufe billig:
Graues Seidenkleid, graues Jackenkleid für starke Damen, eine Herren-Pluueeweste, 2 größere Bildrahmen mit Glas, 1 Album für Ansichtskarten. Alleestraße 8, 4. Etg.
Stärkewäsche wird saub. gebügelt bei billigst. Berechn. Zu erf. i. d. G. (18130

Kaufen Sie Ihre Möbel im Möbelhaus Keul
Bochum, Hattingerstraße 66/67.
Empfehle aus meiner sehenswerten großen Auswahl moderner Zimmereinrichtungen, unter anderem feinpolierte Mahagoni-, Birken-, Nußbaum-, und Eichen-Schlafzimmer, birkene, nußbaum u. eichene Speise- u. Herrenzimmer, Natur- und Weißlack-Küchen, schöne neue Modelle, Teppiche, Stepp- u. Divandecken, Ledermöbel, feine Kleinmöbel, Marmorrauchtische in eichen, birken, nußbaum, Kamine, Klaviere, Gemälde.
Niedrige Preise, dazu größtes Entgegenkommen in der Zahlungsweise.
Durchgehend geöffnet.



Das Rätsel ist gelöst!

Tausende konnten es sich nicht erklären, wie wir trotz der

Teilzahlung

bei unserer Qualitäts-Kleidung so staunend billig sein können. Wir sagen es Ihnen: Unsere Gesellschafter haben das größte Unternehmen dieser Art in Deutschland, weil sie für ihre 20 eigenen Geschäfte selbst fabrizieren!

Deshalb so leistungsfähig!

¼ Anzahlung
4 Monats- oder
16 Wochen-raten!

Franz Mettner

Bochum, Hochstraße 14.

Fahrräder
Nähmaschinen
Wasch- und Wringmaschinen
nur erste Marken-Fabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt
Chr. Goergens, Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof) Gegründet 1883.

Herrenfahrrad
mit Torpedo für 20 Mark sof. zu verk. Herner Str. 117.

Herrenrecht

das Tagesgespräch

Sumatra-Sandblatt Zigarre

ungepudert LJ12
Stück . . . . . 16 Pfg.
6 Stück . . . . . 95 Pfg.

Fritz Jansen, Brückstr. 48, Ruf 4928.
Haus der Edelfabrikate.

Kredit

zu Kassapreisen ohne Aufschlag.
Riesige Läger, beste Qualitäten, billigste Preise.

Schuhwaren für Herren, Damen, Kinder.
Konfektion für Herren, Damen, Kinder.
Arbeitskleidung * Manufakturwaren.
Herren- und Damen-Wäsche.
■ Riesiges Möbellager. ■

Rosenthal,
Brückstraße 18.

Unwiderruflich am 9. u. 10. Dez. Ziehung

Marien-burger Geld-Lotterie

4866 Gewinne u. 1 Prämie Bar ohne Abzug M.

Lose **3** Mark
Porto und Liste 35 Pf.

Glücksbriefe u. 3 Lose aus verschied. Tausend — 9 M.

empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Höchstgewinn	130 000
	75 000
Hauptgewinn	50 000
	25 000
Prämie	

August Heinz, Berlin W8, Friedrichstraße 83



Kaisers Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen"

schützen mich vor Erkältung, Husten und Katarrh! — Weder Regen, Schnee noch Kälte können Ihnen schaden, wenn Sie dieses seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel bei sich haben. Schnell und sicher beseitigen Sie damit **Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung.** Paket 40 Pfg., Dose 80 Pfg.
Zu haben in Apotheken, Drogerien, und wo Plakate sichtbar.

Merken Sie sich:

Wenige Bohnen eines guten Kaffees ergeben immer noch einen besseren Geschmack als noch so viel Bohnen einer schlechten Sorte.

Meine Bremer Kaffeemischung ist in jeder Preislage wohlschmeckend. Ich biete auch für wenig Geld das denkbar Beste.

Nirgends ist guter Kaffee so billig wie im

BREMER KAFFEE-IMPORT-HAUS
Inhaber: Wilhelm Schluck.
Bochum: Friedrichstraße 37.
Kortumstraße 10.
Buddenbergstraße 10 (Café Rüsberg).

Geschäftsübernahme

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir das Tapisseriegeschäft der Firma

Carl Held G.m.b.H. Bochum

erworben haben und dasselbe in **neuzeitlicher Weise** umgestalten. / Die alten Warenbestände stellen wir zu **ungewöhnlich billigen Preisen** zum Verkauf. dieselben sind eine **denkbar günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.**

Geschäfts-Eröffnung Donnerstag, 1. Dezbr., 12 Uhr.

Carl Held G. m. b. H.
Inh.: Lachmann & Scholtz
Friedrichstrasse 25

Das Geschäft bleibt durchgehend geöffnet.

Puppen Wagen
große Auswahl, billigste Preise.
Angezahlte Puppenwagen werden gerne zurückgestellt und können in kl. Raten bis Weihnachten bezahlt w.
Möbelh. Poh
Wilhelmstraße 5.

---

1 Nat.-Registrierkasse
1 Aufschnittmaschine von Berkel,
1 Schnellwaage
1 Kassetisch m. verschließb. Fach.,
1 Käseschneidmaschine
alles gebraucht, aber gut erh., zu verkf. Anfrag. unter E. F. 3114 an die Geschst.

Kein Laden! Kein Laden!

PELZE

Anfertigung und Verkauf feiner Pelzwaren.
Kragen in allen Fellarten wie Skunks, austral. und amerik. Opossum, Füchse, Wölfe etc. zu den billigsten Tagespreisen
Reparaturen und Umarbeitungen gut und sauber ausgeführt, Teilzahlung gestattet.

Trude Kwapisch
Ehrenfeldstraße 4 III

+ Gallensteine!

beseitigt schmerzlos in 24 Stunden mein ärztlich empfohlener
„Gallensteinerlöser"
gesetzl. geschützt D R WZ 278451
Hunderte von Dankschreiben des In- und Auslandes
G. Teichmann, Limfort, Kr. Moers, Moerserstr. 226.
Sprechstunden täglich von 9-12 u. 2-6 Uhr

Prospekt gratis. Telephon 194.

Musik gehört in jedes Haus!



Es lohnt sich

unsere 6 großen Schaufenster zu besichtigen.
◇◇◇ **Jedermann erhält Kredit.** ◇◇◇

Sprechapparate

in allen geschmackvollen Ausführungen: Truhen, „ Schränke, Tischapparate von Mk. 25.— an. „ **Schallplatten,** besonders **Weihnachts-platten** in großer Auswahl. **Achten Sie auf Markenware. Kleine Anzahlung, kleine Raten. Reparaturen** in großer Werkstatt fachgemäß und billig.

Spezialgeschäft
Gerthenrich & Wolf
Bochum. Tel. 3933. **Hernerstr. 22**

Extra billig!



Elegante
Puppenwagen, Spielwaren, Korbmöbel.
Sehen ! Staunen !
Korbhaus Dietrich
Markt 3, Alt. Markt.
Zahlungs-Erleichter. bis Weihnachten.

Große Ausw. gebr. **Nähmaschinen** wie neu, spottb. zu verk. Teilz. gestatt. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E.

Gut erhalt., blauer Promenadenwagen m. Riemenfederung für 10 Mk. zu verk. Horn, Laer, Wittener Straße 72.



Sind Ihre Schuhe reparaturbedürftig?

Reparaturen

werden sachgemäß, schnell und billig ausgeführt!

„Sonnenschein" A. Malinek

Hellweg 20,
nur gegenüber der Fischbratküche.
Spezialität:
geklebte u. genähte Sohlen besonders preiswert!

Lange Tragen

werden unter jeden Schuh gearbeitet. Billig und dauerhaft. Auf Reparaturen kann gewartet werden. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Ewige Jugend
auch genannt „Nitol", Haarfarbe-Wiederherstellg.
gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Pianino
ausgezeichn. f. Anfänger, weil sehr leichte Spielart, u. günstig. Bedingungen zu verkaufen.
Pianohaus Hohrath, Dortmund, Burgwall 21.

Schuhmacher.
Nähmaschine
(fast neu) bill. abz. A. Gerland, Rottstraße 17.

Kartoffeln

Industrie billig ab Keller
Ehrenfeldstrasse 25.
Fernruf 5057.

Gute
Fest-Zigarren
in
Geschenk-Kisten
von LJ12
8 Pfg. an
Fritz Jansen,
Ruf 4928, Brückstr. 48.
Haus der Edelfabrikate.

Möbel

kaufen Sie am besten und billigsten im Möbelhaus

Zahlungs-Erleichterung

M. Pilz

Friedrichstraße 8

Was tun kluge Möbelkäufer?

Sie gehen dahin, wo ihnen das **60jährige Bestehen** einer Möbelfirma die **sichere Gewähr** für **allerbeste Bedienung** bietet. LP 71

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg

Mittwoch, 30. Nov., 8 bis gegen 10.30. Bühnenvolksbund, Serie B.:
Die Boheme.
Oper in 4 Bildern von G. Puccini.

Donnerst., 1. Dez., 7.15 bis geg. 10.45. Gelber Ring 2:
Louis Ferdinand, Prinz von Preußen.

Musikalische Veranstaltungen Bochum.

Vormitte: Kammermusik 3. Konzert.

Morgen, Donnerstag,
den 1. Dezember 1927. abends 8 Uhr. im Parkhaus

Busch-Quartett-Abend

Werke von Brahms, Beethoven, Mendelssohn.

Karten sind an der Konzertkasse im Stadttheater vormittags von 10—2 Uhr sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben. Telephonische Bestellungen unter Fernruf 3614/15.

Bahnhofs-Hotel
direkt am Haupt-Bahnhof.

Mittwoch, den 30. November 1927:

Ehren- und Abschieds-Abend

der beliebten
Stimmungs-Kapelle Stölting.

Ab 1. Dezember 1927: a3118
Hans Sommer's dezente Stimmungs-Kapelle.

OPERETTEN-THEATER
Tel. 534 Rolfstr. 29

Nur noch wenige Tage
Der Zigeunerbaron

Nächste Operette
Drei arme kleine Mädel

Anf. 8 Uhr

Unser Ausverkauf

hat einen beispiellosen Erfolg. Die Käufer sind über die grosse Auswahl und die überaus **billigen Preise** restlos erstaunt. Täglich treffen gewaltige Mengen neuer Waren aus alten Abschlüssen ein. Nehmen Sie diese seltene Gelegenheit wahr.

Wir offerieren solange der Vorrat reicht:

Wolltapestrie-Teppiche ca 2×3 mtr.	36.-	Velour-Läufer mtr.	6.50	Spannstoff 130 cm	0.75
Wollplüsch-Teppiche ca 2×3 mtr.	58.-	Haargarn-Läufer moderne Klubstreifen mtr.	2.95	Gitterfüll 150 cm	0.98
Woll-Perser-Teppiche schwere Ware ca 2×3 mtr.	68.-	Jute-Tapestry-Läufer schöne Streifen mtr.	1.25	Madras-Garnitur dreiteilig	1.75
Velour-Teppiche ca 2×3 mtr.	65.-	Boucle-Vorlagen aparte Dessins	1.98	Etamin-Stores mit Durchsatz	0.68
Goblin-Decken	9.75	Vorlagen mit Franze	0.98	Seidendamast 130 cm, für Dekorationen mtr.	2.95
Plüsch-Divandecken	24.50	Velour-Vorlagen	5.75	Dekorations-Rips lichtecht, 130 cm mtr.	2.50

Vorwerk-Teppiche und Verbindungsstücke in reicher Auswahl und allen Grössen. Der Verkauf zu diesen Preisen erfolgt nur gegen Barzahlung.

Teppichhaus Cieslak

Hattingerstrasse 14, Industriehaus.

Groß-Bochum

Tonhallen-Betriebe

Letzter Abend
des fabelhaften November-Programms
11 Darbietungen.

Oberbayern
Abschieds-Konzert
MICHAEL KELLNER
mit seinen Original-bayr. Oberlandlern

Roter Teppich
Der vornehme Tanzraum
Ehrenabend
GRETEL v. WALDEN
Verlängerte Polizeistunde.
Mittwoch, Sonnabend, Sonntag
4 Uhr-Tanztee
mit Programm-Einlagen bei freiem Zutritt.



Donnerstag, de 1. Dezember **grosser karnevalistischer Abend**
unter Mitwirkung erster Kölner Karnevalisten und Büttenrednerin.
Anfang 7.30 Uhr.
Löwenhof, Bahnhofstraße 37
Ruf 1128.
Eintritt frei! Schlegel-Biere.

Eine Anzahl
neue
Phönix- u. Kayser-Nähmaschinen
billig abzugeben.
W. Taddigs,
Friedrichstr. 28 und 34.

Parkett-Fußböden
liefert, verlegt und zieht ab
Christ. Burger, Bochum,
Kanalstraße 73, Telefon 749.
Spezialgesch. für Parkettfußböden. Gegr. 1908.
Mitglied der Westdeutschen Parkettgemeinsch

Musikalische Veranstaltungen Bochum.

Außer Vormiete.

Sonntag, den 4. Dezember 1927, vorm. 11¼ Uhr, im Schützenhof

Volks-Symphonie-Konzert

Werke von Brahms, Weber und R. Wagner.
Solist: Arthur Fischer (Klarinette)
Leitung: Generalmusikdirektor Leopold Reichwein

Eintrittspreis: 60 Reichspfennig.

Karten sind an der Konzertkasse im Stadttheater sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. — Für Erwerbslose, Notstandsarbeiter, Unterstützungsbedürftige, Kleinrentner usw. werden Karten beim Bühnenvolksbund, Bahnhofstr. 31 u. bei der Volksbühne, Hattingerstraße 11 unentgeltlich ausgegeben.

Gänse jetzt billig!
Bratg. ca. 75 Pfg.
Mastg. ca. 90 Pfg.
Enten 1-1.20 Mk.
Ia. Hafermast, gerupft
Hasen 80-90 Pfg.
p. Pfd. ab hier Nchn.
Dexling, Tilsit.
Gegründet 1906.

Henko



Große Begeisterung

herrscht überall in den Kreisen der Hausfrauen über die neue Waschmethode mit dem

Schnellwaschapparat „Waschfreude"

D. R. P. a.

Dieser Apparat nimmt den Hausfrauen die Hauptlast bei ihrer schwersten Arbeit — der Wäsche — ab.

In 5 Minuten ist eine Waschlaßfüllung gereinigt. In 2 Stunden reinigt der Schnellwaschapparat mehr Wäsche, als die meisten Frauen nach den alten Waschmethoden in 2 Tagen. Kein einfacher Trichter und keine große Waschmaschine oder dergl. Mit diesem Apparat waschen Sie alles in kürzester Zeit ohne Kochen, Reiben und Bürsten. Daher größte Schonung der Wäsche bei sparsamstem Verbrauch an Wasch- u. Heizmitteln **Der Apparat ist eine Wohltat für jede Familie.**

Die Hausfrauen von Bochum und Umgegend werden hiermit eingeladen, kostenlos einem der

Probewaschen

beizuwohnen, die am **Mittwoch, 30. Novbr., Freitag, d. 2.,** und **Samstag, d. 3. Dezbr.,** nachm. **3** und **5** Uhr, im Saale des **Restaurants „Germania"**, Marienplatz 14, Ecke Humboldtstraße, stattfinden. **3 Tage**

Amtlich beglaubigte, lobende Anerkennungsschreiben beweisen den Erfolg So schreibt u. a. die Frau eines Kohlenhändlers, deren Wäsche außergewöhnlich schmutzig ist:

„. . . . . Ich war ganz erstaunt, als ich nach ungefähr 5 Minuten Bearbeitung einer Waschlaßfüllung mit Ihrem Apparat vollständig sauber gewordene Wäsche herausnehmen konnte. Ich traute meinen Augen kaum, als ich dieses sah. Bisher mußte ich stets mit Angst und Bangen an die Reinigung unserer Wäsche denken. Das ist nun endlich vorbei, seitdem ich Ihren Apparat besitze.

Alles Nähere erfahren Sie beim Probewaschen.

Versäumen Sie nicht die günstige Gelegenheit, ohne Kaufzwang die neue Waschmethode mit dem Schnellwaschapparat „Waschfreude" kennen zu lernen.

Der Preis für den Apparat ist für jede Familie leicht erschwinglich. Für jeden Apparat wird Garantie übernommen.

Die Waschvorführungen finden nur wenige Tage statt. Um pünktliches Erscheinen zu den angesetzten Stunden wird dringend gebeten, damit bei großem Andrang Störungen vermieden werden.

Etwas schmutzige Wäsche bitte mitbringen. Nach 5 Minuten Waschen erhalten Sie dieselbe sauber zurück.

Eintritt frei!

18161

Billard-Saal-Eröffnung.

Tonhalle, Bongardstraße
Groß-Bochum / 7 Billards / 3 Tourniere
Leitung: **Barmer Billardfabrik A. Köster.**

Zur Eröffnung, 1. Dezember, abends 7½ Uhr:

Großes Billardmeister-Tournier.

Billardmeister Weber Dortmund gegen **Billardmeister Schulten** Duisberg

Eintritt frei!

Billard-Preise: Tournier-Billard pro Stunde **1.00 Mk.** Kleines Billard „ „ **0.70** „
Bis 5 Uhr nachmittags 20% Preisermäßigung.

Im
Café Linka
Wattenscheid-Leithe
Oberbayern
Stimmung **Gesellschaftstanz.**

Weihnachtsbäume
in Ladungen und kleineren Mengen liefert
H. Mesterjahn, Emscherstr. 28.
Fernruf 5057.

Vollständiger
Ausverkauf
Lauten, Gitarren, Mandolinen, Baß-Gitarren, Mundharmonikas, Mitte Dezember Vergrößerung mein. Klaviergesch. durch Flügel, Harmoniums! Weltfirmen, Kuenemann, Kaiserstraße 4.

6000 Mk.
v. Selbstgeber auf **Hypothek** ges. für gr. Unternehmen. **Sparkassenzinsen.** Angebote unter L L 13 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Restaurant Evangl. Vereinshaus
Mühlenstraße 25

empfiehlt unter neuer Leitung
gut bürgerlich. Mittag- und Abendtisch
ohne Trinkzwang.
Gut gepflegte Getränke. Hamburger Büfett.
Angenehmer Familienaufenthalt.
Größere u. kleinere Räume für Festlichkeiten u. Vereine.
K. Widmeyer, Verwalter
ehem. Küchenchef erster Häuser.



Nichts ist gefährlicher



als dieses naßkalte Wetter.

Husten, der zur Verzweiflung bringt.

Schnupfen, der nie enden will.

Ein Kopf zum Zerspringen.

Vorbeugen ist leichter als heilen.

Wer in diesen gefährlichen Tagen stets einige Wybert-Tabletten im Munde hält, schützt sich wirksam vor heimtückischen Infektionen und Erkältungskrankheiten. Dabei sind Wybert-Tabletten angenehm erfrischend.

Wybert



1 Mark
In Apotheken und Drogerien



Orient Teppiche

haben wir nach eingetretener Zollermäßigung wieder

neu aufgenommen!

Unser Lager enthält eine nicht zu übertreffende Auswahl.

Durch eigenen Import bieten wir die denkbar größten Vorteile!

Anatol	42.50	Afschar	138.00
Kelim	49.00	Schirwan	195.00
Beludschistan	59.00	Kabistan	235.00
Schiras	75.00	Afghan-Teppiche 195/300	430.00
Mossul	98.00	Joraghan-Teppiche 230/320	675.00

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G BOCHUM



50 JAHRE

WEDEKIND

Haupt-Geschäft: Hattingerstr. 29 — Zweig-Geschäft: Königsstraße 26

Gegründet 1877.

Wir empfehlen zu unserem

Geschäfts-Jubiläum

unser reichhaltiges

Standuhren-Lager

ca. 50 verschiedene Muster von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.

Goldene u. silberne Herrenuhren, Armbanduhren. — Bestecke, Silberwaren, Kristalle, Trauringe – Moderner Schmuck.

Eigene große Reparaturwerkstätten.



Zögern Sie nicht länger, die butterfeine Rama Margarine zu probieren! Für nur 50 Pfennig erhalten Sie ein halbes Pfund Rama – mehr als genug, um feststellen zu können, daß diese Margarine wie Butter schmeckt und ebenso ergiebig ist.

Sie werden glücklich sein, künftig auf die teure Butter verzichten zu können.

Rama MARGARINE butterfein

Die meistgekaufte Margarine-Marke Deutschlands

Wegweiser durch Bochum

ist ein vom **Bochumer Anzeiger** herausgegebenes Büchlein benannt. — Es enthält:

Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden und deren Einrichtungen — Höhere Unterrichts-Anstalten und Kirchen — Wichtige Gebäude, Einrichtungen und Unternehmungen für Industrie, Gewerbe, Handel, Verkehr und Kunst — Krankenanstalten, Asyle und ähnliche Wohlfahrts-Unternehmungen — Park- und Gartenanlagen, Museen, Denkmäler, Sportplätze, Friedhöfe — Apotheken — Feuermelder, öffentliche und private und Unfallstationen, Straßenbahn- u. Autobus-Linien, Droschkenhaltestellen, Straßen und Plätze in alphabetischer Reihenfolge — Konsulate

und kostet nur 30 Pf.

In Verbindung mit dem **Wegweiser** liefern wir auch einen

Stadtplan von Groß-Bochum

bei dem alle aus der Eingemeindung herrührenden Veränderungen und Straßen-Umbenennungen berücksichtigt sind. Er enthält auch für sich allein ein Straßenverzeichnis und ist somit ein

willkommenes Orientierungsmittel

sowohl für den Fremden als auch für den einheimischen Bürger. Auch hierfür stellt sich der Kaufpreis auf **nur 30 Pfg.**

Zu beziehen: bei allen Buchhandlungen, Zeitungsverkaufsstellen, Bahnhofsbuchhandlungen beim Verkehrsverein, in unserer Geschäftsstelle und bei den Zeitungsboten des Bochumer Anzeiger.

Pelzwaren!

Teilzahlung, 12–16 Monate Kredit an Festangestellte, selbständige Kaufleute, Lehrer, Aerzte, Handwerker usw. in sicherer Stellung.

Wiener Pelzhaus

Bochum, Albertstrasse 32.

Ausweis mitbringen.

12 Filialen in verschiedenen Städten Deutschlands.

Tanzschule

Privat- und Gesellschaftszirkel, Einzelunterricht zu jeder Zeit ungeniert in unseren Räumen.

Anmeldungen zu Anfängerkursen

Rottstr. 74. **DIEL** Ruf 1514.

Weihnachtsgeschenk

Schöne amerikan. Opossum-Garn-Kragen u. Felle, Muff, Daunen gef., preiswert abzugeben. Siepmannstr. 10 I. v.

Singer - Nähmaschine wie neu, spottbillig zu verkauf. (18144 Brüderstr. 15, 2. Et.

Elsu-Metall-Betten Kinderbetten, Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei **Eisenmöbelfabrik Suhl** (Thür.) 1270

Sprechapparat. Schön. Schrankapparat bill. zu verk. Klosterstr. 39, 2. II.

Turnen und Sport.

Engel will Amateur bleiben.

Köln, 29. November.

Nachdem kürzlich amtlich gemeldet worden war, daß Mathias Engel ab 1. Januar in das Lager der Berufsfahrer übertreten würde, da seine Amateurauffassung nicht mit den Anschauungen des Bundes Deutscher Radfahrer zu vereinbaren sei, überrascht jetzt um so mehr eine Meldung, nach der der Weltmeister weiter Amateur bleiben wolle. Engel hofft, daß der B. D. R. am 1. Januar seine Amateurbilanz erneuern werde. Sollte dies nicht der Fall sein, so wollte er als Berufsfahrer vorläufig nicht starten.

Mit Rücksicht auf das Amsterdamer Olympia würde man diesen Entschluß Engels nur begrüßen können. Allerdings bleibt abzuwarten, was der B. D. R. zu Engels Vorhaben zu sagen haben wird.

Schmeling greift nach Paolinos Meistertitel.

Schmelings Zukunftspläne. — Er geht ins Schwergewicht.

Im Brennpunkt des Interesses der deutschen Boxsportbewegung steht zur Zeit Europameister Max Schmeling, der sich in verhältnismäßig kurzer Zeit zu einem der anerkannt besten europäischen Faustkämpfer seiner Klasse entwickelt hat. Vor allem wollen die Italiener den Europameister für ihren anerkannten Herausforderer Bonaglia zum Titelkampf verpflichten, doch stehen Schmeling und sein Manager A. Bülow auf dem berechtigten Standpunkt, daß ein derartiger Kampf nach Deutschland, und zwar nach Berlin gehöre. Die einzige Schwierigkeit hierbei ist die Steuerfrage, man darf aber hoffen, daß bis zur Austragung des Kampfes Ende Januar bezw. Anfang Februar mit den Behörden eine entsprechende Verständigung zu erzielen ist.

Nach dem Kampf mit Bonaglia steht die Deutsche Meisterschaft im Schwergewicht auf Schmelings Programm und als nächstes Ziel der Titelkampf mit Paolino um die Schwergewichtsmeisterschaft von Europa.

Jenseits des Ozeans bemüht man sich schon seit längerer Zeit eifrig, den deutschen Europameister zu verpflichten. So traf erst jetzt wieder aus Neuyork ein seriöses Angebot ein, das eine Börse von 100 000 Mark für eine bestimmte Zeit garantiert. Weitere Angebote liegen aus Südamerika vor, wo man Schmeling für zwei Kämpfe in Buenos-Aires respektable Börsen versprach. Alles dies kommt aber für Schmeling erst dann in Frage, wenn seine vorläufig gesteckten Ziele erreicht sind.

Endausscheidung in der Schwergewichtsmeisterschaft.

Unter den größeren Boxereignissen der nächsten Zeit nehmen die Kämpfe, die am Sonntag in der Westfalenhalle zum Austrag kommen, den ersten Rang ein. Im Mittelpunkt der Ereignisse steht der End-Ausscheidungskampf um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft zwischen Ludwig Haymann (München) und Ernst Rösemann (Hannover), eine sehr interessante Paarung, die zwei vollkommen verschiedenartige Kämpfer zusammenbringt. Nächst diesem Kampf, der wohl im Zeichen größter Härte stehen wird, interessiert zunächst der Kampf des deutschen Exmeisters Rudi Wagner (Duisburg) gegen den Berliner Helmut Sievert, der gegen Haymann in der ersten Ausscheidung nach dramatischen Kampfverlauf unterlag. Aus den Rahmenkämpfen ragt die Revanchebegegnung des Münchener Phil. Nefzger gegen Willi Mohr (Düsseldorf) in Leichtgewicht hervor, deren erster unentschiedener Kampf wegen seiner herzhaften Frische überaus gefiel. Sonst wären noch zu nennen Exmeister Erich Kohler (Berlin) gegen Ludwig Minow (Düsseldorf) sowie Franz Krüppel (Krefeld), Ex-Amateurmeister, — Karl Otto (Bochum) im Weltergewicht. Im Uebrigen wird Europameister Schmeling den Kämpfen als Gast beiwohnen.

Fußball im Turnkreis Westfalen der D. T.

„Preußen" Dortmund — Tv. Bochum 48 1:1.

Bochum 48 geht überraschend kurz nach Anstoß in Führung. Bei diesem Ergebnis bleibt es bis zur Halbzeit. Nach dem Wiederanstoß drängt „Preußen" stark und erreicht den Ausgleich durch Halbrechts, der unhaltbar einsendet. In der letzten Viertelstunde liegt „Preußen" dauernd vor Bochums Strafraum, kann aber das Tor nicht finden. Der aufgeweichte Platz beeinträchtigt das Spiel sehr.

Weitere Spiele: „Rot-Weiß" Dortmund — Tygg. „Eintracht" Bochum 0:4. Tv. Gerthe — Tv. Brenschede 0:1. Tv. Castrop — „Tura" Kornharzen 5:2. Tv. „Eintracht" Dortmund — „Fortuna" Dortmund 3:3. Dortmunder Turngemeinde — „Germania" Höntrop.

Gauklasse: „Germania" Höntrop — Bochumer Verein 2:4. Tgmde. Witten — „Fortuna" Dortmund 4:0. „Tura" Günnigfeld — „Sportfreunde" Wattenscheid II. 8:5. Sporty. „Preußen" Dortmund — Dortmunder Turngemeinde 0:4. Tv. Castrop — Dortmunder Spielverein 2:2.

Jugendspiele: Bochumer Verein II. — „Fortuna" Dortmund 4:2. „Tura" Günnigfeld II. — „Sportfreunde" Wattenscheid 2:1. „Germania" Höntrop gegen Dortmunder Turngemeinde 1:8.

Punktekampf der 2. Bezirksklasse.



Einen fesselnden Kampf lieferten sich am Sonntag „Westfalia" Bochum und L. F. C. Laer, der von den „Westfalen" überraschend hoch mit 4:1 gewonnen wurde. Das Bild zeigt den Laerer Sturm im Angriff.

Handball der Deutschen Turnerschaft.

In der Kreisklasse (Gaugruppe 2a) konnte der Spitzenführer Turnklub Wanne erneut sein Können unter Beweis stellen, in dem er den Turnverein Röhlinghausen sicher mit 4:1 abfertigte. Ueberraschend kommt die 2:3-Niederlage von Turnverein Wanne gegen Turnklub Herne. In der Gauklasse A schlug der evangelische Gesellenverein Bochum den Turnklub Wanne 2 hoch mit 7:1. In der B-Klasse unterlag Turnvereinigung „Eintracht" Bochum gegen „Tura" Hattingen knapp mit 0:1. In der Turnerinnenklasse konnte die Turngemeinde Bochum „Tura" Hattingen mit 1:0 bezwingen, während Turn- und Spielverein Ehrenfeld-Rechen und Turnvereinigung „Eintracht" Bochum 0:0 unentschieden spielten. Im Gesellschaftsspiel verlor die 2. Mannschaft des evangelischen Gesellenvereins Bochum gegen die 1. Mannschaft der Lehrlings-Turn- und Sportabteilung des Bochumer Vereins 1:8. Im übrigen waren die Ergebnisse in der Kreisklasse:

Gaugruppe Mark: Turnverein „Jahn" Hagen — T. u. Sp. Hagen-Eilpe 0:7, Tgmde. Witten — Tv. Begerohde 4:0, V. f. L. Hagen — „Eintracht" Wehringhausen 2:1, „Germania" Hagen — Tv. „Jahn" Lüdenscheid 1:4, „Eintracht" Witten — Schalksmühle 2:4.

Gaugruppe Münsterland: Tv. Gladbeck — Tv. Recklinghausen 1:0. Tbd. Burgsteinfurt — Tv. Recklinghausen-Ost 0:1, Tkl. Buer-Erle — Tv. „Germania" Scherlebeck 1:2.

*

Gerätewettkampf in Dortmund. Bei dem am Sonntag in Dortmund ausgetragenen Gerätewettkampf der westfälisch-lippischen Turner belegte die Mannschaft der Turngemeinde Bochum mit 874 Punkten den sechsten und die zweite Mannschaft der Turngemeinde mit 884 Punkten den zwölften Platz.

Bochumer Amateurboxer siegreich.

B. S. K. 19 II. schlägt Langenberg I. 7:5.

Die zweite Kampfmannschaft des B. S. K. 19 Bochum konnte auch den zweiten Start zu einem Siege gestalten. Nach einem Siege über Günnigfeld mit 10:6 wurde nun auch Langenberg mit 7:5 geschlagen. Leider versagte der Ringrichter in allen Kämpfen. Die Kämpfe: Gemischtes Gewicht: Fischer (Bochum), 95, gegen Wüst (Langenberg), 104. Wegen Uebergewichts fielen die Punkte an Bochum. Im Kampf selbst war Fischer auch der Bessere, jedoch erhielt Wüst den Sieg zugesprochen. — Gemischtes Gewicht: Biewald I (Bochum), 113½, gegen Höhlmann (Langenberg), 122½. Auch in diesem Kampf fielen die Punkte wegen Uebergewichts an Bochum. Der Langenberger hatte Vorteile in Gewicht und Größe, konnte aber einen überlegenen Punktsieg Biewalds nicht verhindern. — Leichtgewicht: Biewald II (Bochum) gegen Kempa (Langenberg). Biewald machte seinen ersten Kampf als Senior und verlor knapp nach Punkten. — Weltergewicht: Metzner (Bochum) gegen Stint III (Langenberg). Metzner ließ seinen Gegner immer wieder in seinen linken Geraden hineinlaufen und ging in der zweiten und dritten Runde zum Angriff über. Trotz der Ueberlegenheit des Bochumers erkannte das Kampfgericht nur auf Unentschieden. — Mittelgewicht: Wilkendorf (Bochum) gegen Stint I (Langenberg). In diesem Kampf versagte der Ringrichter gänzlich. Der Langenberger erlaubte sich alles, ohne verwarnt zu werden. Der Bochumer war am Boden, der Langenberger stand bei seinem Sekundanten oder bei dem am Boden Befindlichen und der Ringrichter zählte. Trotzdem hätte der Bochumer den Kampf nicht aufgeben sollen. — Halbschwergewicht: Thomas (Bochum gegen Heß (Langenberg). Schon in der ersten Runde siegte Thomas durch k. o. — Schaukampf im Halbschwergewicht: Wieser I (Bochum) gegen Borth (Langenberg). In einem richtigen Kampf wäre auch hier wohl ein k. o.-Sieg in der ersten Runde sicher gewesen.

Nurmi geht nicht nach Amerika.

Die Amerikareise des finnischen Meisterläufers Paavo Nurmi hat sich im letzten Augenblick zerschlagen. Der Finne ist dafür am Samstag über Stettin und Berlin nach Amsterdam gefahren, um die dortigen Verhältnisse im Hinblick auf die Olympischen Spiele 1928 zwei Wochen lang zu studieren. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß Nurmi nach Beilegung der Differenzen mit seinem Verbande die Informationsreise nach Holland in dessen Auftrage angetreten hat. Im übrigen will Nurmi ebenso wie in Paris 1924 auch in Antwerpen vier Konkurrenzen bestreiten, und zwar 1500, 5000, 10 000 Meter sowie das Hindernislaufen.

Die Nachricht kommt etwas überraschend angesichts der Aeußerung Dr. Peltzers (der bereits nach Amerika unterwegs ist), daß er hoffe, in U. S. A. mit Nurmi zusammentreffen zu können.

Fußball.

Witten 07 — „Concordia"-Bochum 1:0. Die Concorden mußten in Witten nach einem gleichwertigen Kampf Sieg und Punkte dem Gastgeber überlassen. Mit dem Anstoß entwickelte sich ein flottes Spiel mit wechselnden Angriffen beider Parteien, so daß die Hintermannschaften des öfteren Gelegenheit haben, einzugreifen. Auch nach der Pause setzte der spannende Kampf fort. Eine leichte Ueberlegenheit des Wittener Sturmes war festzustellen. Aber die Bochumer Hintermannschaft konnte vorerst jeden Erfolg verhindern. 18 Minuten vor Schluß konnte Witten den einzigen Treffer buchen, indem einer der Stürmer den ihm zugespielten Ball mit der Hand hielt (für den Schiedsrichter nicht sehbar) und zum Tor einschießt. Dem Spielverlauf nach hätte ein Unentschieden das Kräfteverhältnis besser wiedergegeben.

Deutsche Jugendkraft.

Fußball. Nach den Unterbrechungen der Spieltätigkeit der vorbergangenen Sonntage war der Fußballverkehr im Bochumer Bezirk am Sonntag wieder lebhaft geworden. In der Gauklasse spielten in Gelsenkirchen die Bochumer „Antonen" gegen die dortigen „Falken" und gewannen mit 4:2. Die Hammer Turner scheinen sich auch wieder auf ihre frühere Kraft besinnen zu wollen, sie erledigten diesmal ihren Gegner Waltrop glatt mit 4:1. Wiemelhausen mußte gegen seinen Gegner „Westfalia" Suderwich eine ehrenvolle Niederlage von 2:3 hinnehmen. Zum billigen Erfolg kam „Teutonia" Bochum durch Nichtantreten von „Jung-Siegfried" Recklinghausen. In der Gruppe A der A-Klasse schlugen die hiesigen Bewegungsspieler ihren Gegner aus Laer hoch mit 9:1. „Adler" Riemke gewann gegen Grumme mit 1:0. „Westfalia" Langendreer unterlag gegen Gerthe mit 2:3. In der Gruppe B der A-Klasse spielte die Fußball-Abteilung des kath. Gesellenvereins in Werne gegen die dortige Mannschaft unentschieden 2:2. Die hiesige „Preußen"-Mannschaft konnte über Witten mit 3:1 gewinnen. „Germania" Weitmar-Nord spielte gegen die neue Mannschaft der „Sportfreunde" Höntrop ein Gesellschaftsspiel und gewann 7:8.

Sieg und Niederlage Bochumer Ringer.

„Deutsche Eiche" unterliegt Herne 20 mit 3:11. „Germania" siegt gegen „Jugendkraft"-Essen 11:3.

Beide Meisterschaftskämpfe fanden im Reichshallentheater statt. Am Samstag abend stieg als erster Kampf „Deutsche Eiche" gegen Herne 1920. Leider hatten die Bochumer Ersatz einstellen müssen und zum Ueberfluß fielen noch zwei Punkte kampflos an den Gast. Im Fliegengewicht siegte Stank (H.) über Sprenger (D. E.) durch Hüftzug in sechs Minuten im ersten Gang, im zweiten durch Aufgabe. Leifels (H.) konnte im Bantamgewicht gegen Kruck (D. E.) den ersten Gang als Punktsieger beenden. Im zweiten Gang siegte Kruck in 5 Minuten durch Hüftzug. Cikurski (D. E.) mußte im Federgewicht nach technisch schönem Kampf seinem Gegner einen knappen Punktsieg überlassen, der zweite Gang fiel kampflos an Herne. Den zweiten Kampf bestritt Cikurski im Leichtgewicht. Hier gelang es ihm, den bekannten Nehring (H.) durch Abfangen eines Schulterzuges mit nachfolgendem Eindrücken der Brücke in eineinhalb Minuten zu besiegen. Der zweite Kampf fiel kampflos an Herne. Im Mittelgewicht siegte Dettmary (H.) in einer Minute durch Schulterzug über Jung im ersten Gang. Im zweiten Gang konnte Warschewski (D. E.) Dettmary nach Punkten schlagen. Im Halbschwergewicht mußte sich Pelzer (D. E.) seinem Gegner Hülsmann (H.) einmal nach Punkten, das andere Mal durch Hüftzug in 6 Minuten beugen. Auch im Schwergewicht konnte der Vertreter Hernes, Pilkau, beide Kämpfe für sich entscheiden. Mathai wurde beide Male durch Abfangen eines Schleudergriffes geschlagen.

Am Sonntag morgen trat dann

„Germania"-Bochum gegen „Jugendkraft"-Essen an.

Leider ließ der Besuch sehr zu wünschen übrig, sodaß die schöne Werberede des ersten Vorsitzenden Welt nur von wenigen gehört wurde. Als erstes Paar betraten die Fliegengewichtler Streiter (E.) und Weinand (G.) die Matte. Es setzte sofort ein scharfer Kampf ein, den der Essener erst nach 12 Minuten durch Eindrücken der Brücke siegreich beenden konnte. Im zweiten Gang lag Weinand in Führung, mußte sich aber in der 14. Minute durch Abfangen eines Armzuges abermals geschlagen bekennen. Zwei starke und technisch gute Gegner standen sich im Bantamgewicht gegenüber. Limpinsel (G.) gelang es, in 5 Minuten Blum (E.) durch Eindrücken der Brücke im ersten Gang zu besiegen. Schon in 2½ Minuten beendete Limpinsel durch Hüftzug den zweiten Gang siegreich. Im Federgewicht hatte Staufenberg (G.) den Essener Dauai zum Gegner. Durch Ueberstürzer siegte ersterer in 9 Minuten im ersten Gang, im zweiten Gang siegte er kampflos. Im Leichtgewicht brachte Krafzik (G.) den Essener Kräkel durch Armfallzug auf beide Schultern. Im zweiten Gang blieb Krafzik nur Punktsieger. Das Mittelgewicht bestritten im ersten Gang Furmanek (G.) und Streitböger (E.). Der stärkere Germane siegte in 3 Minuten durch Eindrücken der Brücke. Im zweiten Gang trat für Essen Kräkel an. Auch dieser war in einer Minute durch Ueberstürzer geschlagen. Im Halbschwergewicht traten zum ersten Gang Watzke (G.) und Neuhaus (E.) an. Ein blitzschneller Armzug am Boden brachte dem Essener in der 7. Minute den Sieg. Im zweiten Gang trat für Watzke der junge Schlötzek an, der durch Sturzschleuder in 1½ Minuten Sieger blieb. Die Punkte im Schwergewicht fielen kampflos an „Germania".

Durch diesen Sieg hat sich „Germania" endgültig von der Abstiegzone entfernt.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Handball. Am Sonntag trug der Turnklub Bochum 1887 sein fälliges Meisterschaftsspiel gegen den Turnverein „Einigkeit" Hattingen aus. Die Hattinger gewannen das Spiel mit 6:1.

Kurze Sporttelegramme.

2570 : 10.

Diese Sensationsquote gab es bei den Trabrennen in Hamburg-Farmsen auf den Sieg des von seinem Besitzer Greve gesteuerten Aslaug im Herrenfahren.

Einen neuen deutschen Rekord

im Einarmig-Reitzen stellte am Sonntag der deutsche Meister der Fliegengewichtsklasse, Lukaschik (Hindenburg) auf. Er brachte 120 Pfund hoch und verbesserte damit den alten Rekord um vier Pfund.

Einen seltenen Gedenktag

in der Geschichte der D. T. konnte der Ehren-Oberturnwart Kommissionsrat Max Schuster vom A. T. V. Dresden begehen. In voller Rüstigkeit feierte der Siebzigjährige das goldene Jubelfest einer segensreichen 50jährigen Tätigkeit als Vorturner.

STAATL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser

Blutauffrischend, reinigt die Organe

Carl Linden, Bochum, Kronenstraße 37. Telephon 2388 und 1852.
Richard Jacobi, Bochum, Hermannshöhe 10. Telephon 4596–4598.

NSU hat nicht nur den grössten deutschen Motorradbau

das NSU-Motorrad ist eingeführt und beliebt in der ganzen Welt

sondern auch eine überlegene Grosserien-Automobil-Fabrikation

in dem bewährten 5 PS-Typ, dem sparsamen, zuverlässigen Wagen

Diese hohe Produktion des Werkes sollte auch Ihnen zu denken geben; sie lässt auf die Qualität und Anerkennung der NSU-Fabrikate schliessen, und sollte Sie in Ihrem Entschluss bestärken, NSU zu kaufen

Mehr als 5000 Arbeiter und Angestellte — 53jährige Erfahrung im Qualitätsbau

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G.

Verkaufszentrale: Berlin NW 7, Unter den Linden 69/70

Vertretung für Bochum: Auto-Zentrale Gewerkschaft Hammer I, Bochum, Bahnhofstraße 29.

1132

Weitere Bezirksverkaufsstellen:

Ahaus i. W.: Herm. Ehlers. Dortmund: Ernst Witte & Co., Hansastraße 28. Duisburg: Emil Blöcher, Ruhrorterstraße 103. Düren Rhld.: Fr. Schlegel. Düsseldorf: Philipp Müller, Ackerstraße 128. Elberfeld: Eduard Eylert, Steinbecker Str. 66/74 u. Herzogstraße 42. Essen: Schmidt & Schulte, Börsenhaus, Hansastraße. Hagen: Th. Michels. Hagen: Märkische Automobilwerke W. Quitter, Körnerstr. 42/44. Hamborn: Gustav Vietz, Jägerstraße 26. Hamm i. W.: Ernst Blass, Ostistraße 20. Köln/Rh.: G. Bischof & Co., Hohenstaufenring 45. Menden, Krs. Iserlohn: Unger & Hesse, Iserlohner Straße 33. Münster i. W.: Diplom-Ing. Cornelius Schultz, Industriestraße. Remscheid: Autohaus Schäfer, Freiheitstraße 1. Wesel: Walter Fischer.

Handel / Gewerbe / Industrie

Folgen der Lähmung an der Börse.

Seit der öffentlichen Erörterung der bekannten finanzpolitischen Fragen, namentlich durch Männer wie Dr. Schacht, Dr. Köhler und Gilbert, herrscht eine schleichende Börsenkrise, genauer genommen freilich schon seit Einschränkung der Kredite im Mai dieses Jahres durch das Votum des Reichsbankpräsidenten. In den letzten Tagen hat sich das Tempo dieser Krise durch die börsentechnische Lage zum Teil noch beschleunigt. Neue wesentliche Momente sind nicht hinzugekommen, wohl aber tritt mit jedem Tage schärfer hervor, daß jene Probleme, sowohl nach der wirtschaftlichen wie nach der politischen Seite hin, in ihrem Kern als noch ungeklärt betrachtet werden müssen. Dieser schwebende Zustand ist für die Wirtschaft viel gefährlicher als ein klares Bild. Namentlich die Börse wirkt mit ihrer ganz überwiegend spekulativen Einstellung auf sie besonders stark zurück. Kursverluste führen zu immer neuen Verkäufen. Ein bezeichnendes Licht auf die ungünstige Lage wirft das massenhafte Auftreten von Inseraten in den großen Berliner Handelszeitungen und Fachzeitschriften wie „Rührige Börsenfirma sucht stille Teilhaber“ oder „Börsenspekulant zum Eintritt in Börsenfirma gesucht“ usw. Oft genügen schon 5000 Mark, womit die Bescheidenheit dieser Kreise dokumentiert wird. Bei gutgehender Börse lauteten die Anzeigen ganz anders: „Börsenfirma erteilt gegen Provision Rat in Börsenfragen.“ So hieß es noch vor einem Jahr. Der Kapitalmangel der Wirtschaft spielt bei der gegenwärtig fehlenden Kauflust und dem Wertpapierangebot selbstverständlich ebenfalls eine erhebliche Rolle.

Röhrenverband und Walzwerk Niederrhein.

Im Gegensatz zu verschiedenen anderen Meldungen kann festgestellt werden, daß die Verhandlungen über den Erwerb der Aktienmajorität der Stahlwerks Niederrhein A.-G. durch den Röhrenverband noch nicht zum Abschluß gelangt sind. Die Schwierigkeit, die zu der Verzögerung der Transaktion im wesentlichen beiträgt, dürfte nicht zu sehr in der Frage des Preises für das zu übergebende Aktienpaket liegen, als in der Tatsache, daß zwischen dem Stahlwerk Niederrhein und der Maschinenfabrik Sack, die bei dem Röhrenwerksprojekt des Stahlwerks Pate gestanden hat, vertragliche Bindungen bestehen, durch die der Niederrhein A.-G. Verpflichtungen zur Anwendung der Sackschen Röhrenpatente auferlegt sein dürften. Es handelt sich also darum, einen Modus zu finden, durch den die Stahlwerk Niederrhein A.-G. von diesen Verpflichtungen befreit wird, da es ja gerade der Zweck des Erwerbs der Aktienmajorität durch den Röhrenverband sein soll, den Bau eines neuen Röhrenwerks zu verhindern. Jedenfalls rechnet man nach wie vor damit, daß die Transaktion in absehbarer Zeit zum Abschluß gelangt und der Bau des Röhrenwerks auf Stahlwerk Niederrhein unterbleibt. Dafür spricht auch, daß, wie verlautet, das Projekt eines neu zu bauenden Stahlwerks der Niederrhein A.-G. bereits fallen gelassen worden ist.

Berliner Börse befestigt.

Berlin, 29. November.

Der heutige Vormittagsverkehr hatte nach den höchsten Kursen der gestrigen Frankfurter Abendbörse eine leichte Abschwächung gebracht. Die Geldschwierigkeiten der Neuyorker Börse fanden Beachtung. Man verwies auch auf den bevorstehenden Zahltag. Zum offiziellen Beginn zeigte sich jedoch wieder Kaufinteresse des Auslandes und auch der Provinz, besonders für Spezialpapiere, so daß die ersten Notierungen gegen gestern mittag überall kleine Gewinne aufwiesen. Stellenweise machte sich das Fehlen neuer Limite bemerkbar. Lebhaft lagen der Schiffahrtsmarkt bei Steigerungen von 1 bis 5 % und die übrigen sogenannten Freigabewerte wie Orenstein, Stöhr Kammgarn, Berliner Handelsgesellschaft usw. Auch Kaliaktien konnten Gewinne von 5 bis 7 % erzielen. Dagegen waren Elektrizitätswerte und Farben verhältnismäßig ruhig. Am Montanmarkt zeigte sich Interesse für rheinische Kohlenwerte. So konnten Essener Steinkohle 4 %, Ilse 7¾ %, Rheinische Braunkohle 3¼ % und Rheinstahl 4 % anziehen. Von Nebenwerten lagen Polyphon plus 6¾ %, Schubert & Salzer plus 9½ % und Busch-Waggon plus 2¼ %. Auffällig schwach eröffneten Akkumulatoren mit einem Verlust von 4 %. Nach den ersten Kursen zunächst schwächer entwickelte sich aus der Börse heraus eine neue Aufwärtsbewegung, die weitere Kursgewinne von 1 bis 4 % zur Folge hatte und ihren Ursprung am Schultheiß-Markt hatte. Hier regten Aussichten auf die Beschlüsse der morgigen Aufsichtsratssitzung an (man sprach von 15 % Dividende und 5 % Bonus). Eine starke Steigerung erfuhren noch Löwe plus 8 %. Rheinische Braunkohlen plus 5 %, Polyphon und Mitteldeutsche Kreditbank plus 3 %. Die höchen Kurse konnten sich gegen 1 Uhr nicht überall behaupten, da man mit Abgaben von Kassakursen zu Geldbeschaffungszwecken rechnete. Anleihen und Ausländer lagen ruhig, Pfandbriefe eher fester, Devisen etwas gefragt. Geld war leicht angespannt. Tagesgeld 6 bis 8 %. Monatsgeld 8¼ bis 9½ %, Geld über Ultimo 8 bis 9 %. Der Privatdiskont blieb mit 6¾ % unverändert. — Nachbörse: Am Schluß bröckelten die Kurse leicht ab. — Am Samstag, den 24. Dezember (Weihnachtsheiligenabend) bleiben die Börsenräume für jeden Verkehr geschlossen.

Düsseldorfer Börse freundlich.

Düsseldorf, 29. November.

Die Düsseldorfer Börse zeigte eine freundlichere Haltung, jedoch war die Geschäftstätigkeit nur wenig verändert. Am Kohlenkuxenmarkt bestand Interesse für Diergardt und Graf Schwerin, die im Verlaufe höher bezahlt wurden. Kohlenaktien konnten ihre Kurse um 1 bis 2 % verbessern, während Braunkohlenwerte nur wenig verändert waren. Auf dem Kalikuxenmarkt kam es zu einigen Umsätzen in Beienrode, Hansa-Silberberg, Siegfried-Gießen und Volkenroda, wobei etwas höhere Kurse erzielt wurden. Zu recht lebhaften Umsätzen kam es auf dem Kaliaktienmarkt in Kaliindustrie, die zu höheren Kursen den Markt verließen. Auch Wittekind wurden etwas besser bezahlt. Industrieaktien wiesen besondere Veränderungen nicht auf.

Der Terminhandel an der Düsseldorfer Börse.

Düsseldorf, 29. November.

Bei ziemlich lebhaftem Geschäft eröffnete der Terminmarkt an der Düsseldorfer Börse in fester Haltung. Im weiteren Verlauf konnten die Kurse wiederum anziehen. Im Handel waren wiederum Mannesmann und Rheinstahl sowie vereinzelt Barmer Bank und Gelsenkirchen. An Kursen wurden genannt:

	29. November (Anfangskurs)	29. November (Kassakurs)	28. November (Anfangskurs)	28. November (Kassakurs)
Barmer Bank	124,25 G.	125 G.	122,5 G.	122,5 G.
Gelsenberg	129	129,5	127 G.	127 G.
Goldschmidt	98 G.	98,5 G.	95 G.	—
Harp.Bergbau	176 G.	178,5 G.	174 G.	175 G.
Mannesmann	134,5	136 25 G.	131 b.	132 G.
Rheinstahl	146,75	150	144,25	146.5 B.
Ver. Stahlw.	98,5 G.	99 G.	96⅝ G.	96,5 G.

Frankfurter Abendbörse fest.

Frankfurt, 29. November.

Die Frankfurter Abendbörse verkehrte in fester Haltung. U. a. notierten: Gelsenkirchener 130, Harpener 179, Klöckner 114½, Mannesmann 137, Phönix 90¼, Rheinstahl 151⅝, Vereinigte Stahlwerke 99½, A. E. G. 150¾, Bergmann 180, Elektrische Licht und Kraft 192, Elektrische Lieferungen 153, Gesfürel 265½, J. G. Farben 246, Felten 112, Goldschmidt 101⅞, Zellstoff Waldhof 230.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **„Phönix“ A.-G. für Maschinen- und Apparatebau in Ratingen bei Düsseldorf.** In der Aufsichtsratssitzung wurde der Abschluß für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt, der mit einem Verlust abschließt und zwar im Betrage von rund 248 000 Mark. Hiervon werden rund 114 000 Mark aus dem Reservefonds gedeckt und der Rest von rund 134 000 Mark auf neue Rechnung vorgetragen. Die Abschreibungen betragen rund 65 000 Mark. Der erneute Verlust wird auf einen nicht ganz befriedigenden Geschäftsgang zurückgeführt. Weiter ist ein größerer Ausbau der Gießerei erfolgt. Die Gesellschaft hat neuerdings die Fabrikation von Silos für die Landwirtschaft aufgenommen, wovon sich die Gesellschaft einen guten Absatz verspricht.

* **Vereinigte Stahlwerke A.-G. in Düsseldorf.** Die Aktienmehrheit der Linke-Hofmann-Lauchhammerwerke ist, wie jetzt bekannt wird, schon vor der Sanierung der Gesellschaft und der Abtrennung der Lauchhammerwerke, die bekanntlich im November des vergangenen Jahres in die Mitteldeutschen Stahlwerke eingebracht wurden, aus dem Besitze von Generaldirektor Flick bezw. der Darmstädter und Nationalbank in den Besitz der Vereinigten Stahlwerke übergegangen.

* **Gebrüder Funke A.-G. in Düsseldorf.** Der Abschluß des am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahres erbrachte einen Reingewinn von 39 016 Mark (i. V. 99 115 Mark Verlust). Daraus sollen je 12 % Vorzugsdividende für 1925/26 und 1926/27 verteilt werden.

* **Fischer A.-G. für Blechverarbeitung in Düsseldorf-Oberkassel.** Die Gesellschaft, die noch im Oktober ihr Aktienkapital von 200 000 auf 400 000 Mark erhöhte, befindet sich seit einiger Zeit in Zahlungsschwierigkeiten. Der in der Gläubigerversammlung vorgelegte Vermögensstand ist außerordentlich ungünstig. Ein Gläubigerausschuß hat Verhandlungen eingeleitet um den Betrieb fortzuführen, weil bei einem Konkursverfahren für die Gläubiger nicht viel zu erwarten ist.

* **Stahlwerk Werner G.-G. in Erkrath.** Das Konkursverfahren wird demnächst beendigt werden. Aus dem Verkauf des Unternehmens an eine neue Gesellschaft, die das Werk unter der Firma Stahlwerk Erkrath A.-G. wieder aufrichten wird, sind der Konkursmasse 630 000 Mark zugeflossen. Welche Aussichten sich für die Gläubiger ergeben werden, läßt sich nur insoweit beurteilen, als angenommen werden darf, daß die bevorrechtigten Gläubiger volle Befriedigung finden werden. Man nimmt an, daß aus der Masse auch für die nicht bevorrechtigten Gläubiger noch eine kleine Konkursquote abfallen wird. Das Aktienkapital von 1750 000 Mark ist völlig verloren.

* **Söhne-Indiawerk A.-G. in Solingen.** Die Versuche, einen außergerichtlichen Vergleich zustande zu bringen sind gescheitert, weil eine Reihe von Gläubigern mit einem höheren Prozentsatz als 40 % befriedigt werden wollten, worauf die Firma jedoch im Interesse der Gesamtgläubiger nicht einging. Am 23. November wurde daher Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens gestellt. Verhandlungen mit dem neuen Konsortium (der neu gegründeten Westdeutschen Handels-A.-G.) haben ergeben, daß der Vergleichsvorschlag (40 %) aufrecht erhalten bleibt.

* **Farbwerke Franz Rasquin A.-G. in Köln-Mülheim.** Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß und beschloß die Verteilung von 4 % Dividende. Zwei ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder wurden wieder gewählt. Direktor Esser machte längere Ausführungen über den Geschäftsgang und drückte seine Befriedigung aus, daß es der Verwaltung nach langen dividendenlosen Jahren endlich möglich gewesen sei, den Aktionären eine, wenn auch bescheidene Dividende zukommen zu lassen. Die abgelaufenen fünf Monate des neuen Geschäftsjahres haben sich erfreulicherweise befriedigend entwickelt und von Monat zu Monat steigende Umsätze gebracht. Unter dem üblichen Vorbehalt könne man für das nächste Jahr mit einer höheren Dividende rechnen. Ueber die bekannten Zusammenschlußverhandlungen in der Erdfarbenindustrie wurde vom Vorstand u. a. ausgeführt, daß die von den Zeitungen gebrachten Veröffentlichungen in dieser Angelegenheit zum Teil falsch und irreführend seien. Der Vorstand verbreitete sich dann ganz allgemein über das Für und Wider eines Zusammenschlusses in der weiterverarbeitenden Industrie, was wesentlich anders zu beurteilen sei, als eine Zusammenfassung in der Schlüsselindustrie. Die Verwaltung werde die Entwicklung mit Aufmerksamkeit verfolgen und nur dann für einen Zusammenschluß zu haben sei, wenn sie überzeugt wäre, daß ein solcher Schritt wirklich von Vorteil sein werde.

* **Maschinenfabrik R. Dolberg A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung von 8 % Dividende. Zur Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß die Gesellschaft gegenwärtig voll beschäftigt sei und mit einer angemessenen Dividende auch für das laufende Geschäftsjahr zu rechnen sei. Die Aktien der Gesellschaft sollen auch an der Berliner Börse eingeführt werden.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark — Berlin, 29. November

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	241—244	Viktoriaerbsen	50.00—56.00
Roggen märk.	238—241	Kleine Erbsen	32.00—35.00
Sommergerste	220—264	Futtererbsen	22.00—24.00
Hafer märk.	202—212	Peluschken	20.00—21.00
Mais, Loco Berl.	207—209	Ackerbohnen	20.00—21.00
Weizenmehl 1)	31.25—34.50	Seradella alt	15.00—16.00
Roggenmehl 1)	32.20—34.10	Rapskuchen	18.10—18.20
Weizenkleie 1)	15.00—00.00	Leinkuchen	22.80 23.00
Roggenkleie 1)	15.00—00.00	trock. Schnitzel	11.50—11.70
Raps	345.0—350.0	Kartoffelflocken	24.30—24.70

* **Alteneſſener Schweinemarkt vom 29. November.** Aufgetrieben waren 1491 Ferkel und Läufer. Es kosteten im Großhandel Ferkel im Alter von 6 bis 8 Wochen 6 bis 12, von 8 bis 12 Wochen 12 bis 18, Läufer von 3 bis 4 Monaten 18 bis 28, von 4 bis 6 Monaten 28 bis 60 Mark. Das Geschäft verlief sehr langsam.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 29. November 1927

Elektrolytkupfer	130.75
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	47.50—48.00
Originalh.-Aluminium 98/99 % in gek. Blöckcken	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Reinnickel 98/99 %, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.50—0.00
Antimon-Regulus, 99 %, lokoHamb. od. Groß-Berl.	0.92—0.97
Silber in Barren 900/0 fein	80.00—81.00

Berliner Liquidationskurse für Medio bezw. Ultimo.

	28. 11.	11. 11.	27. 10.		28. 11.	11. 11.	27. 10.
Dt. Reichsbahn	95	90	99	Goldschmidt	97	99	109
A.G.f.Verkehrsw	140	138	147	Hamb. Elektr.	138	137	141
Allg. Dt. Eisenb.	—	—	—	Harpener	175	176	179
Hamb.-Am Pak.	134	130	136	Hoesch	133	136	147
Hamburg Süd	199	188	197	Holzmann	148	151	163
Hansa Dampf	200	196	207	Ilse	175	196	215
Norddeut. Lloyd	139	136	138	Kali Aschersleb.	139	139	151
Allg. Dt. Credit	[illegible]	130	133	Klöckner	111	117	136
Barm. Bankver.	123	125	129	Köln-Neuessen	133	136	148
Berl. Handelsges	[illegible]	239	223	Loewe	217	215	239
Comm. u. Privat	152	151	160	Mannesmann	132	133	145
Darmstad Bank	206	[illegible]	209	Mansfeld	96	99	150
Deutschebank	148	148	154	Metallbank	123	125	129
Disconto-Gesell	141	142	146	Nationale Auto	88	88	100
Dresdner Bank	143	143	148	Oberschl. Eisbdf.	75	75	87
Mitteld. Credit	189	191	207	Oberkoks	83	80	89
Schultheiß Patz	345	357	384	Orenstein	112	112	117
Allg. Elektr. Ges	147	146	160	Ostwerke	288	320	364
Bergmann	166	168	182	Phönix	87	90	96
Bl.M. Schwartzk.	107	105	115	Rhein. Braunkoh	206	206	220
Buderus	79	84	96	Rhein. Elektr.	138	136	140
Charl. Wasser	118	116	120	Rheinstahl	146	150	172
Cont. Caoutch.	101	104	106	Riebeck-Montan	137	133	149
Daimler	77	93	100	Rütgerswerke	80	75	80
Dessauer Gas	155	153	166	Salzdetfurth	200	204	224
Deutsche Erdöl	108	111	125	Schles. Elektr. B.	148	146	153
Deutsche Masch.	59	61	71	Schuckert	155	153	170
Dynamit Nobel	112	115	123	Siemens&Halske	250	243	261
Elektr Lieferung	147	143	155	Tietz	159	152	154
Elektr. Licht	189	179	189	Transradio	115	114	118
Essen. Steinkohl.	129	128	138	Ver. Glanzstoff	518	518	575
Farbenindustrie	241	247	265	Ver. Stahlwerke	98	100	108
Felten & Guill.	109	110	117	Westeregeln	148	149	161
Gelsenkirchen	127	132	137	Zellstoff Waldh.	219	228	264
Ges.f.elektr.Unt.	260	248	263	Otavi-Shares	35	35	36

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 29. November 1927.

Industrieaktien

	Div. %	heut.	gest
Accumulatoren	8	150.2	151.7
Adler Portld.-Z.	10	130.0	128.5
Adler & Oppenh.	0	167.0	167.0
Adlerhütt.-Glas	8	113.7	113.8
Adlerwerke	0	80.5	79.0
A.-G. f. Bauausf.	0	80.0	83.2
Alexanderwerk	0	50.0	50.0
Alfeld Delligsen	0	43.5	44.2
A. E. G.	0	149.2	145.5
A. E. G. V.-A.	—	83.0	85.0
Allg. Häuserbau	0	107.5	106.5
Alsen Portl.-Z.	14	196.0	193.0
Ammend. Pap.	15	210.0	209.8
Anhalt. Kohlen	6	91.0	91.0
Ankerwerke	10	181.7	181.7
Annab. Steingut	0	45.5	45.0
Aschaffb. Zellst.	10	152.0	—.
Askaniawerke	—	—.	—.
Augsb.-N.Masch.	0	98.7	97.0
Bachm. & Ladew.	12	187.0	180.0
Baer & Sohn	10	161.0	160.0
Balcke Masch.	6	110.0	110.0
Bamag	0	30.0	30.0
Bamberg Malz	0	123.7	123.0
Banning Masch.	—	—.	—.
Baroper Walzw.	0	87.5	87.0
Basalt A.-G.	0	80.7	87.0
Bast & Co.	0	222.0	222.0
Bayr. Motorenw.	12	180.5	175.0
Bayr. Spiegel	0	60.5	59.5
Bazar	8	112.0	112.0
J. P. Bemberg	0	389.0	370.0
Bendix Holzb.	0	33.1	33.5
Berger J. Tiefb.	15	252.5	245.0
Bergm. Elektr.	8	178.5	174.5
Berl. Gub. Hut	16	309.5	303.0
„ Holzkont.	5	81.1	81.1
„ Karls. Ind.	0	65.0	63.0

	Div. %	heut.	gest
Berl. Masch.-B.	0	108.7	107.0
Berth. Messing	7	104.0	102.0
Beton u. Mon.	9	104.7	101.5
Biel. Mech. Web.	0	100.0	99.5
Bösperd. Walzw.	0	64.5	62.5
Braunk. u. Brik.	10	170.0	166 0
Braunschw. K.	10	270.0	270.0
„ Masch.	4	—.	—.
Breitenb. Zem.	9	—.0	123.0
Bremen-Besigh.	0	68.0	69.2
„ Vulkan	8	140.0	137.5
„ Wollk.	8	168.2	166.0
Buderus	0	81.2	77.7
Busch Lüdensch.	0	77.7	77.7
„ Waggon	—	68.0	64.7
Büttnerwerke	5	71.0	75.0
Butzke & Co.	7	111.0	111.0
Byk Gulden	0	72.7	70.5
Calmon Asbest	0	37.0	35.0
Capito & Klein	0	88.7	88.0
Carolin. Braunk.	12	178.0	176.5
Charlb. Wasser	0	119.0	116.5
Chem. Buckau	5	95.0	94.0
„ Grünau	5	70.8	70.2
„ Heyden	4	111.0	108.8
„ Milch	—	42.0	41.0
„ Gelsenk.	5	77.0	77.0
„ Albert	6	110.0	105.7
Chillingworth	0	76.5	75.2
Concord. Chem.	0	62.0	63.5
„ Spinn.	10	123.2	120.5
Cont. Coutsch.	0	102.0	101.0
Carona Fahrräd.	0	75.2	74.0
Gröllwitz. Pap.	10	140.0	139.5
Daimler Motor.	0	76.2	76.0
Dessauer Gas	8	158.5	154.2
Dtsch. Atl. Tel.	0	87.0	88.0
„ Asphalt	6	150.5	150.0
„ Babcox	0	137.0	137.0
„ Erdöl	6	111.5	1 8.0
„ Gußstahl	0	84.0	83.0

	Div. %	heut.	gest
Dtsch. Jute	0	132.0	125.0
„ Kabel	6	81.8	81.7
„ Linoleum	15	221.0	220.0
„ Maschin.	0	61.5	59.0
„ Schachtb.	4	—.	—.
„ Spiegel	0	65.5	65.0
„ Steinz.	12	232.0	236.0
„ Tel. u. K.	0	81.5	80.2
„ Ton u. St.	10	133.5	130.2
„ Wollwar.	0	45.0	44.0
„ Eisenh.	4	73.6	72.5
Dittm. Neuhaus	3	183.0	183.0
Dörffler O.	0	124.0	131.0
Dresden. Gard.	8	114.5	112.0
Dresd. Schnellp.	10	121.5	120.0
Dürener Metall	0	175.0	174.8
Dürkoppwerke	0	65.0	61.0
Düsseld. Eisenh.	0	50.0	50.0
„ Kammg.	4	—.	—.
„ Masch.	0	—.	—.
Dynamit Nobel	5	113.2	111.0
Eggerst. Salzw.	8	112.5	111.0
Eisenb. Verkmt.	0	130.0	125.0
Eiseng. Velbert	10	—.	—.
Elektra Dresd.	12	183.0	182.0
Elektr. Liefer.	10	151.0	147.0
El. Licht u. Kr.	10	192.0	188.5
Elsäß. Bad. Wolle	0	26.0	25.7
Enzinger	0	51.2	51.2
Erdmannsd. Sp.	6	119.2	119.0
ErlangerBaumw	9	160.0	158.5
Eschw. Bergw.	14	190.0	193.5
Essener Steink.	8	129.0	125.0
Excelsior Fahrr.	6	100.0	99.7
Faber Bleistift	0	56.0	58 0
Fahlb. List & Co.	10	121.6	121.3
Farbenindustrie	10	242.8	240.2
Feinjute Spinn.	4	—.	100.0
Feldmühle Pap.	12	174.0	170.0
Felten & Guill.	6	111.0	108.5
Flöther Masch.	4	85.0	85.0
Frankfurt. Gas	7	149.0	149.0
Frankf. Masch.	0	72.0	69.0
Fraust. Zucker	0	125.0	121.0
Freund Masch.	0	24.0	24.0
Friedrichsh. Kali	5	150.0	148.0
Frister R. A.-G.	5	101.0	101.5
Froebeln Zucker	—	84.2	83.3
Gaggen. Masch.	0	34.0	33.2
Gebhard & Co.	7	119.5	119.0
Gebhard & König	—	—.	—.
Gelsenk. Bergw.	0	129.5	126.0
G. Gensch. & Co.	0	91.2	92.5
German. Portl.	14	182.0	176.5
Gerresh. Glash.	7	127.5	127.5
Ges. f. el. Untern.	10	264.8	260.2

	Div. %	heut.	gest
Gildem. & Co.	0	—.	93.0
Girmes J. & Co.	10	230.0	228.0
Gladb. Wollind.	0	187.0	188.0
Glasm. Schalke	10	141.0	140.2
Glauzig. Zucker	5	91.5	97.2
Glockenstahlw.	0	39.5	38.0
Gebr. Goedh. C.	5	132.0	130.2
Goldschmidt Th.	5	99.0	96.0
Görlitzer Wagg.	—	20.5	20.5
Guano Werke	6	82.0	82.5
GreppinerWerke	0	133.5	131.0
Gritzn. Masch.	7	110.5	108.0
Grün & Bilfing.	10	143.5	142.5
Gruschw. Textil	5	88.0	87.2
Gundlach E.	6	102.5	102.5
Gutm. Alfr. M.	4	62.5	63.2
Haberm. & Guck.	0	76.0	—.
Hackethal Draht	0	77.5	75.0
Hageda	8	103.7	102.2
Hallesche Masch.	10	110.0	105.5
Hamb. El.-W.	10	139.5	137.0
Hammersen	6	160.0	160.0
Hannov. M.-Eg.	0	—.	65.0
Harb. Eis. u. Br.	8	105.0	103.0
Harb. Wien. G.	6	78.7	75.5
Hark. Berg. St.P.	0	25.2	—.
Harpener Bergb.	8	178.0	174.7
Hartm. Masch.	0	27.2	27.5
Hedwigshütte	8	—.	—.
Hein, Lehm. & Co.	—	83.5	82.0
Held & Franke	0	46.0	45.0
Hemmor Portl.	15	216.5	213.0
Hilger Verz.	5	74.0	72.0
Hillewerke	0	24.0	22.6
Hilpert Masch.	0	75.0	75.0
Hind. Aufferm.	8	102.0	100.6
Hirsch Kupfer	0	100.1	101.0
Hoesch Eisenh.	8	134.5	133.2
Hoffmannstärke	4	73.0	68.0
Hohenlohewerke	0	17.8	17.5
Holzmann Ph.	12	150.5	146.7
Horch & Co.	—	108.0	109.0
Hotelbetr.-Ges.	11	160.0	159.0
Höxter Godelh.	0	42.6	42.5
Hubert. Braunk.	7	126.0	124.0
Humb. Masch.	—	32.0	31.0
Humboldt Mühle	0	65.0	65.0
Huta Breslau	0	119.5	119.7
Hutschenr. Porz.	0	64.0	63.0
Hüttenw. Kaiser	0	—.	—.
Ilse Bergbau	8	181.7	171.0
Ilse Genuß	8	109.0	—.
Industriebau	6	112.2	108.0
Jeserich Asphalt	10	131.5	129.2
J. A. John A.-G.	10	115.0	112.2
Jüdel Max & Co.	0	150.0	148.0
Jülich Zucker	-	61.5	60.0

	Div. %	heut.	gest
Junghaus Gebr.	0	82.5	83.0
Kahla Porzellan	0	87.7	87.5
Kaiserkeller	0	62.3	62.0
Kali Aschersl.	10	148.5	138.2
Kalker Maschin.	0	62.1	62.0
Karlsr. Maschin.	0	16.7	16.7
Karstadt	10	137.7	135.0
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	—	1 5.0	103.5
Klauser Spinn.	7	91.5	90.2
Klöcknerwerke	0	113.1	111.7
Knorr C. H.	10	150.2	159.0
Kochs Adlern.	4	101.0	101.0
Kolb & Sch. Bw.	0	178.0	180.0
Köln-Neuess. B.	5	136.5	132.6
Köln. Gas u. El.	6	85.0	85.2
Kölsch-Fölzw.	-	57.7	55.7
König Wilhelm	12	210.0	210.0
Königsz. Porz.	0	38.0	36.7
Kontin. Asphalt	4	135.0	136.0
Kont. Wasserw.	0	42.6	44.0
Körbisd. Zucker	0	95.0	95.0
Körting Gebr.	0	74.0	73.7
Körting Elektr.	8	105.0	104.0
Kötitzer Leder	8	121.0	118.0
Krauß & Co.	0	53.7	53.0
Krefft W.	8	113.0	112.0
Kromschröder	9	135.2	135.2
Kronprinz Met.	0	95.5	95.0
Krüg. Gebr. & Co.	6	109.0	108.0
Küppersburch	11	167.0	167.0
Lahmeyer & Co.	0	151.0	147.2
Laurahütte	0	72.6	72.5
Leipz. Landkr.	0	86.0	87.5
Leonh. Braunk.	7	—.	—.
Leopold Grube	0	76.5	74.0
Lindes Eism.	10	134.5	135.0
Lindström Carl	10	302.0	302.0
Lingel Schuhf.	—	62.0	60.0
Lingnerwerke	7	108.0	103.0
L. Löwe & Co.	10	224.0	215.0
Lorenz C.	—	105.0	—.
Lüdenscheid M.	0	100.0	98.0
Lüneburger W.	4	75.1	73.5
Magdeb. Allg. G.	4	90.0	90.2
Magdeb. Bergw.	0	85.0	83.0
Magdeb. Mühlen	0	120.0	119.7
Magirus C. D.	0	40.0	39.0
Mannesmannr.	4	135.5	131.3
Mansf. Bergb.	7	99.0	96.0
Marie, kons. Bw.	0	137.0	138.0
Martini & Hün.	0	136.5	136.5
Masch. u. Kranb.	0	14.0	14.0
Maschin. Baum	5	101.0	101.0
„ Buckau	10	48.0	40 0
Maschn. Kappel.	0	9.3	9.3
Maximil. Hütte	0	160.5	160.0

	Div. %	heut.	gest
Mech. Web. Lind.	15	206.5	200.7
„ „ Sorau	12	221.0	220.0
„ „ Zittau	7	97.0	95.0
Merkur Wollw.	0	174.0	169.0
Meyer & Kaufm.	0	86.0	79.0
Miag	10	127.0	127.0
Mimosa A.-G.	15	228.0	228.0
Minimax	0	109 0	109.0
Mix & Genest	9	135.0	134.0
Motoren Deutz	0	61.0	60.0
Mühle Rüninng.	10	122.0	121.8
Mülh. Bergw.	7	128.0	126.0
Müller Speisef.	0	—.	—.
Nation. Autom.	6	89.0	88.7
Natronzellstoff	0	130.2	130.2
Neckars. Fahrz.	8	93.2	92.0
Neckarwerke	9	130.0	131.0
Niederl. Kohlen	0	151.0	150.2
Nordd. Kabel	0	137.5	137.5
„ Steingut	10	167.5	167.0
„ Wollk.	10	150.2	148.0
Nürnb. Herk.-W.	0	78.0	77.0
Oberschl. E.-B.	—	79.0	76.0
„ Koks	0	85.0	83.0
Oesterr. E.-W.	3	30.0	—.
Oeking Stahlw.	0	—.	—.
Ohles E. F. Erben	0	43.3	43.1
Orenst. & Kopp.	4	115.0	111.0
Ostwerke	0	297.5	285.0
Ottensen E.-W.	0	13.0	18.1
Panzer A.-G.	5	67.0	67.0
Perters Union	—	97.0	96.0
Phönix Bergbau	—	89.0	86.6
Phönix Braunk.	6	81.2	80.7
Pintsch Julius	5	148.7	148.5
Pittler Werkzg.	0	160.0	157.0
Plauen. Tüll-G.	0	71.6	71.0
Pöge Herm. El.	6	96.0	94.0
„ Vorz.-Akt.	12	-.	—.
Polyphonw.	9	182.0	171.2
Poppe & Wirth	0	79.7	73.7
Prestowerke	0	120.0	—.
Rasquin F. Farb.	0	96.0	95.5
Rathgeb. Wagg.	0	—.	68.0
Rauchw. Walter	—	72.5	72.5
Ravensb. Spinn.	0	—.	.
Reicheit Met.	0	76.8	76.8
Reisholz Papierf.	0	239.7	235.0
Rheinfelden	10	181.0	180.2
Rhein. Braunk.	10	214.5	205.0
Rhein. Elektr.	0	138.0	136.7
„ Möbelst.-W.	8	139.0	138.5
„ Spiegelglas	12	165.1	165.1
„ Stahlwerke	0	149.2	145.0
Rh.-Westf. Elekt.	8	177.2	176.0
„ Kalkw.	0	123.0	120.5
„ Sprengst.	4	91.0	—.

	Div. %	heut.	gest
Rhenania Chem.	0	52.7	—.
Richter David	0	178.0	177.
Riebeck	0	136.0	135.5
Riedel J. D.	0	41.6	41.0
Roddergr. Br.-K.	24	605.0	605.0
Rosent. Th. Porz.	5	102.0	100.0
Rositzer Zucker	—	69.0	67.5
Rückforth F.	—	80.2	79.0
Rütgerswerke	0	80.2	77.0
Sachsenwerk	6	105.0	103.5
Sächs. Gußst. D.	0	—.	129.0
„ Waggon	0	63.2	61.5
„ Webstuhl	8	129.2	127.0
Salzdetfurt	12	215.0	205.5
Sarotti Schok.	12	163.0	160.0
Sauerbrey G. M.	0	50.7	50.7
Scheidemandel	—	25.7	25.5
Schering chem.	0	199.0	199.0
Schles. Bg. u. Z.	0	113.5	112.2
Schles. B. Beuth.	0	149.0	147.0
Schles. Cellul.	0	143.0	143.5
Schl. El. u. Gas A.	0	—.	—.
Schles. Lein. Kr.	0	69.7	67.1
Schles. Portl.	0	195.0	194.0
Schles. Textil	0	76.5	74.2
Schneider Hugo	6	102.0	99.7
Schönew. Porz.	0	—.	—.
Schött, Herm.	0	55.5	—.
Schub. & Salz.	15	296.0	284.0
Schuckert & Co.	0	160.5	154.5
Schwelm. Eisen	0	167.5	167.5
Seebeck Schiff	0	57.0	57.0
Seiffert Fr. & Co.	0	131.0	131.0
Siegen Sol. Guß	0	39.0	38.2
Siegersd.-Werke	0	102.0	102.0
Siemens Glasind.	8	143.2	141.5
Siemens & Halske	0	255.0	249.5
Sinner Aktien	5	66.5	63.5
Sonderm. & Stier	0	70.0	70.2
Spinn. Renner	0	—.	—.
Stadtberg. Hütte	0	31.0	30.7
Staßf. Chem. F.	0	42.0	40.6
Stett. Chamotte	3	85.0	81.5
„ El. Werke	10	138.0	135.0
„ Vulkan	0	20.5	20.5
Stoehr & Co.	6	142.0	135.0
Stoewer Nähm.	0	50.0	49.0
Stolb. Zinkh.	8	165.0	159.0
Stollwerk	9	131.0	128.0
Strals. Spielk.	0	221.0	213.2
Tack & Co.	6	106.0	106.5
Tafelglas	7	108.5	108.0
Th. Teichgräber	0	—.	—.
Telefon Berlin.	—	65.5	65.0
Thale Eisenh.	4	—.	—.
Thomee Friedr.	0	—.	—.
Thörls Ver. Oelf.	6	97.5	94.0

	Div. %	heut.	gest
Thür. Gas Leipz.	0	127.5	125.0
Tietz Leonhard	6	157.0	158.1
Transradio	0	117.5	115.5
Triptis A.-G.	3	75.0	74.5
Tuchfabr. Aach.	0	132.2	132.0
Tüllfabr. Flöha	0	86.0	86.0
Union chem Pr.	4	62.0	60.2
„ Gießerei	0	31.1	—.
Varzin. Papierf.	8	127.7	128.0
Ver. Berl. Fr. G.	5	—.	—.
„ Böhl. Stahlw.	0	—.	—.
„ Chem. Charl.	4	135.5	135.0
„ Dtsch. Nick.	10	147.5	144.2
„ Glanzst. A G.	0	533.0	515.0
„ Gotaniaw.	0	—.	—.
„ Märk. Tuch	0	65.0	63.2
„ Met. Haller	6	78.7	76.5
„ Portland	7	215.0	205.0
„ Schm. u. M.	0	67.0	65.0
„ Smyrna T.	0	136.5	138.2
„ Stahlwerke	6	98.7	96.7
„ St. Z. u. Wiß.	8	180.0	180.0
„ Thür. Metall	0	42.0	42.0
„ Ultramarin	0	130.0	130.0
Viktoriawerke	0	93.0	93.0
Vogel Telegr.	0	84.2	84.5
Vogt & Wolff	0	101.0	101.0
Vogtl. Masch.	-	74.7	72.1
Vogt & Haeffner	0	162.5	—.
Vorw. Biel. Sp.	0	38.0	—.
Vorwohl. Portl.	12	150.0	147.0
Wandererwerke	0	196.7	185.0
Warst. Gruben	8	125.2	125.0
Wasserw. Gelsk.	7	132.0	125.2
Wegelin A. Ruß	6	127.0	125.0
Wegel. & Hübn.	7	115.0	115.0
Wessel Ludwig	0	30.5	30.0
Westeregln Alk.	10	154.7	147.0
Westf. Dinnend.	5	73.0	72.0
Westf. Dr. Hamm	0	79.0	79.2
„ Kupfer	0	67.0	68.0
Wick. Portl.-Z.	10	140.0	132.0
Wilke Dampfk.	10	120.0	120.0
Wißner H. Met.	0	130.0	130.0
Witten. Gußst.	0	37.5	38.0
Wittkop Tiefbau	10	123.0	121.0
Wolff R.	0	55.2	55.0
Zeitzer Masch.	10	146.0	142.5
Zellstoff Ver.	0	132.0	130.2
„ Waldh.	12	229.0	218.0

Kolon.-Werte

	Div. %	heut.	gest
Dtsch. Ostafrika	—	138.0	135.2
Neu Guinea	—	730.0	735.0
Otavi-Minen	—	35.5	35.3
Dtsch. Petrol.	—	—.	62.0
Slomann	—	—.	80.0

Deutsche Staatsanleihe

		heut.	gest
6proz. Reichsanl.	—	87.5	87.5
Deut. Ablösungsschuld (klein)	--	52.2	52.1
dto. (gross)		55.0	52.1
Deut. Anleiheablösungschuld o. Auslosungsr.	—	12.4	12.0

Eisenbahn- und Schiffswerte

	Div. %	heut.	gest
A.-G. f. Verkehr	6	142.0	138.0
Elektr. Hochb.	5	92.0	90.0
Hbg. El. Hochb.	6	78.0	76.2
Schantungbahn	—	7.6	6.5
Aach. Kleinbahn	6	87.0	85.2
Pennsylvania	—	—.	.
Baltim. and Ohio	-	99.5	96.7
Hambug Paketf.	6	135.2	132.5
Hamb. Südam.	8	204.0	197.5
Hansa-Dampf.	6	204.0	199.5
Nordd. Lloyd	6	140.7	138.0
Verein Elbe	0	63.0	61.7

Bankaktien

	Div. %	heut.	gest
Bank f. el. Werte	9	145.0	139.5
Barmer Bankv.	10	126.0	123.0
„ Kreditb.	6	67.0	67.0
Berl. Handelsg.	12	205.0	209.7
„ Hypoth.-B.	10	199.5	199.0
Comm. u. Pr.-B.	11	148.5	152.0
Darmst. u. N.-B.	12	205.5	200.2
Deutsche Bank	10	148.5	147.5
Diskonto-Komm.	10	144.0	140.5
Dresden. Bank	10	143.5	141.7
Mitteld. Kreditb.	9	194.6	188.0
Osnabrück. Bk.	5	-.0	92.0
Ostbk. f. H. u. G.	8	107.0	107.0
Preuß. Hyp. A.B.	8	136.[illegible]	133.5
Preuß. Bodenkr.	8	118.0	117.5
Preuß. Zentr-B.	9	152.0	152.0
Preuß. Pfdbr.-B.	10	144.0	144.0
Reichsbank	10	168.5	—.—
Westd. B.-K.-B.	8	114.5	113.5

Brauereiaktien

	Div. %	heut.	gest
Bochum. Viktor.	7	148.0	—.—
Dortm. Aktienbr.	12	211.5	210.5
„ Ritter	18	308.0	305.0
„ Union	12	231.0	230.0
Düsseld. Dietr.	14	355.0	—.—
„ Höfel	12	145.0	140.0
Glückauf Gelsk.	7	130.0	128.0
Schlegel Boch.	12	233.0	227.0
Schulth.-Patz.	—	—.—	340.5
Wicküll. Küpper	12	232.0	231.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

Brennabor ✶ Büssing ✶ Nash
Vertretung J. Drobig, Friedrichstr. 24.
Fernruf 2379 BOCHUM Fernruf 2379
Lieferung erstklassiger Personenwagen und Nutzfahrzeuge.